

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 13.

Sonntag, den 8. Januar

1893.

Gustav Walch,

Uhrmacher,



4. Kranzplatz 4.

Nickel-Uhren, Remontoir von Mk. 9 an,
silberne Uhren, Remontoir " " 15 "
gold. Damen-Uhren, Remontoir " " 25 "
gold. Herren-Uhren, Remontoir " " 40 "
Wecker und Küchen-Uhren " " 3 "

bis zu den feinsten!

Regulateure,

Stand-, Reise-, Kukuks- und sämtliche andere Uhren, Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den billigsten Preisen. 24607

Da ich zum Princip habe, nur vorzügliche Waaren zu führen, leiste ich die weitgehendste Garantie.



Schutz-

Marke.

Cognac,

garantirt reines Weindestillat,

unter Aufsicht der k. Steuerbehörde und auf französischen Apparaten gebrannt, der

Wein-Brennerei Jacob Stück Nachfolger in Hanau

empfehlen die Herren:

Ferd. Alexi,
J. Frey,
Fried. Groll,
Phil. Küssel,
Heinr. Kneipp,
C. W. Leber.

Th. Leber,
Louis Lendle,
Georg Mades,
Peter Quint,
Louis Schild,
J. W. Weber. 23294

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

Georg Mades, Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße. 22956

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfeilt sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantem Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 382

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfeilt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Tragen.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschneiden, bis zu 96 Cm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradenhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 4773

Mittagstisch

zu 50 Pf. und höher. 22554
Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

Opel's Kinder-Nährzwieback,

ärztlich empfohlen,

stets frisch bei

20706

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 80 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 14196

Langgasse 35.

Langgasse 35.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruch der Häuser und vollständiger Aufgabe unseres Geschäftes verkaufen wir von heute ab alle am Lager habende Artikel in **Manufactur- und Weißwaren, Gardinen, Tricotagen u. Strumpfwaren, Tischdecken, Bettvorlagen** und sämtlicher Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

unter Fabrikpreisen

und verweisen wir auf nachstehendes Preis-Verzeichnis:

Bettzeug,	
früherer Preis per Meter	45 56 62 75 Pf.
heutiger Preis " "	38 45 50 60 Pf.

Damast, weiß u. roth, in vollständiger Bettbreite,	
früherer Preis per Meter	105 120 140 165 175 Pf.
heutiger Preis " "	75 85 105 115 135 Pf.

Stässer Semden-Creton,	
früherer Preis per Meter	38 48 54 60 75 Pf.
heutiger Preis " "	30 40 46 52 60 Pf.

Bettbarhent,	
früherer Preis per Meter	105 120 140 165 200 Pf.
heutiger Preis " "	88 95 115 135 150 Pf.

Federleinen,	
früherer Preis per Meter	110 120 145 170 200 Pf.
heutiger Preis " "	80 95 120 140 175 Pf.

Bettuchleinen, 150-170 Ctm. breit,	
früherer Preis per Meter	120 140 170 185 275 Pf.
heutiger Preis " "	90 110 130 150 200 Pf.

Leinene Servietten per 1/2 Dhd.,	
früherer Preis	280 340 420 540 625 Pf.
heutiger Preis	225 260 325 425 500 Pf.

Leinene Tischtücher per Stück,	
früherer Preis	100 185 200 265 340 525 Pf.
heutiger Preis	55 185 160 200 250 320 Pf.

Leinene farbige Küchen-Handtücher,	
früherer Preis per Stück	26 34 40 44 65 Pf.
heutiger Preis " "	20 26 30 36 50 Pf.

Weiße Handtücher per 1/2 Dhd.,	
früherer Preis	145 210 320 360 440 525 650 Pf.
heutiger Preis	105 160 225 250 325 400 500 Pf.

Weiß gestreifter Satin für Damen-Wäsche,	
früherer Preis per Meter	54 70 75 100 Pf.
heutiger Preis " "	42 58 60 75 Pf.

Bique- und Croisse-Sattin zu Ueberzügen,	
früherer Preis per Meter	44 54 62 75 Pf.
heutiger Preis " "	32 45 50 60 Pf.

Englische Tüll-Gardinen, schmal und gebogt,	
früherer Preis per Meter	45 54 65 75 105 Pf.
heutiger Preis " "	32 42 50 60 80 Pf.

Englische Tüll-Gardinen für große Fenster,	
früherer Preis per Meter	70 85 105 120 160 Pf.
heutiger Preis " "	50 60 80 90 120 Pf.

Plüsch, Bettvorlagen	
früherer Preis p. St.	110 175 225 325 375 Pf.
heutiger Preis " "	85 125 175 250 280 Pf.

Großer Posten **Triest-Failen und Blousen** zu jedem annehmbaren Preise.

Desgleichen großes Lager in **Herren-Gravatten und -Kragen, Damen- und Kinder-Schürzen, wollenen Tüchern und Capotten** und noch vielen anderen Artikeln.

Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so glänzend wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

J. Laskow & Cie.,

Langgasse 35.

Langgasse 35.

Vanilla-Tischdecken,	
früherer Preis	210 275 340 380 420 540 725 Pf.
heutiger Preis	180 180 250 275 340 400 550 Pf.

Waffel-Bettdecken, weißschliff,	
früherer Preis	210 295 350 420 580 Pf.
heutiger Preis	160 225 275 300 400 Pf.

Damen-Senden, vollkommen groß,	
früherer Preis	125 185 240 260 300 380 425 Pf.
heutiger Preis	85 125 160 170 220 300 325 Pf.

Damen-Bettjaken, weiß und farbig,	
früherer Preis	160 175 225 250 280 340 Pf.
heutiger Preis	120 135 160 190 225 250 Pf.

Damen-Hosen, weiß und farbig,	
früherer Preis	165 185 235 275 325 Pf.
heutiger Preis	125 140 170 200 250 Pf.

Damen-Unterwäsche, weiß und farbig,	
früherer Preis	250 320 440 580 680 800 1200 Pf.
heutiger Preis	180 250 300 425 500 625 850 Pf.

Weiße Herren-Overhemden mit Leinen-Einsatz,	
früherer Preis	280 300 485 550 625 Pf.
heutiger Preis	210 240 350 375 450 Pf.

Farbige Herren-Oxford-Senden,	
früherer Preis	220 240 265 325 Pf.
heutiger Preis	160 180 200 240 Pf.

Weiße reinfleine Taschentücher p. 1/2 Dhd.,	
früherer Preis	150 190 260 320 420 540 Pf.
heutiger Preis	100 150 190 260 300 425 Pf.

Weiße Taschentücher mit farbigem Rand p. 1/2 Dhd.,	
früherer Preis	120 145 250 285 340 425 Pf.
heutiger Preis	80 100 175 210 260 300 Pf.

Farbige leinene Herren-Taschentücher,	
früherer Preis p. St.	22 28 38 50 Pf.
heutiger Preis " "	15 20 25 35 Pf.

Herren-Normalhemden,	
früherer Preis	180 220 260 325 385 475 Pf.
heutiger Preis	120 150 180 250 300 380 Pf.

Herren-Normalhosen,	
früherer Preis	145 235 325 420 520 Pf.
heutiger Preis	100 180 250 325 380 Pf.

Herren- u. Damen-Unterjaken,	
früherer Preis	90 145 185 250 320 Pf.
heutiger Preis	65 100 140 180 250 Pf.

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrickt, zu jedem Preise.	
früherer Preis	135 175 225 285 350 450 530 875 Pf.
heutiger Preis	85 120 160 200 275 330 450 650 Pf.

Damen-Corsetts,

früherer Preis	135 175 225 285 350 450 530 875 Pf.
heutiger Preis	85 120 160 200 275 330 450 650 Pf.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von Carl Rönisch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Böhrer, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente. 21968

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



H. Matthes jr.

Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. H. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1251

**Piano-Magazin
Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 12950

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



**Elegante neue leichte
Landauer Wagen**

sind preiswürdig zu verkaufen bei 15

Th. Lingohr, Friedrichstraße 38.

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhalten und 1 Break zu verkaufen. E. König, Römerberg 28. 24732



Carneval-Abzeichen,

Ball-Orden u. s. w.

sind (für Vereine zu ermäßigten Preisen) in reicher Auswahl vorrätig bei 703

Carl Schmegelberger & Cie., 26. Marktstr. 26.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.**

Eigene Reparatur-Werkstätte. 22914

Günstige Gelegenheit.

Folgende Möbel stehen billig zum Verkauf Welltriftstraße 10, 5th. Part.:

Ein Schreibtisch, 1 ein- und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 2 Kommoden, lackirt und polirt, 1 Canape, 1 Teppich, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttisch, 1 Bett, vollst., 1 Regulator, 1 Weckeruhr, sowie versch. Spiegel, ächte Delgemälde, Chromo- u. andere Bilder. 392

Eine zweischl. lack. Bettstelle (neu) mit hohem Haupt, Springrahmen, 2-theil. Matrage u. Keil ist zu verkaufen Casselstraße 1, 1. Et. 24229

Wiesbaden, 1. Januar 1893.

P. P.

Hierdurch theilen wir ergebenst mit, dass unser

Damen-Confections-Geschäftan Herrn **Adolf Lesser in Berlin** (Confection en gros) übergegangen ist, welcher dasselbe unter der Firma**Gebrüder Reifenberg Nachf.**

im seitherigen Geschäftslokal fortführen wird

Indem wir für das uns in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen bestens danken, bitten wir, dasselbe auch auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Reifenberg.

Wiesbaden, 1. Januar 1893.

P. P.

Im Anschluss an obige Mittheilung der Herren **Gebrüder Reifenberg** bitte ich, das denselben seit ihrem langjährigen Bestehen geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen und werde ich bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

796

Hochachtungsvoll

**Gebrüder Reifenberg Nachf.,
Webergasse 8.**

Wer eine interessante Sonntags-LECTÜRE liebt, der abonnire auf die

Sonntags-Post.Herausgegeben von **W. Zimmel**.
Reichhaltige Wochenzeitung. Ausgewählte Romane, Humoresken
Gemeinnütziges, Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern etc. 8 Seiten
gr. 4°, nur 5 Pf. pro Nummer oder 65 Pf. pro Quartal; auswärts
durch die Post bezogen ebenfalls nur 65 Pf. frei in's Haus. 20240
Wiesbaden. Expedition: Paulbrunnenstraße 3.**Sämmtliche Zeitschriften**

des In- und Auslands liefert pünktlichst die

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung
von**Heinrich Roemer,**

Langgasse 32, Hotel zum Adler. 369

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7, I. 11137

Brillen und Klemmer,dem Auge genau angepasst, mit nur hoch-
feinsten Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt**Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstraße 19.**Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei **A. Leicher**. 22948**Ball-
Kleiderstoffe**in reizenden Farbenstellungen,
die**Robe**in reiner Wolle und reichlichem Maass,
à 6.—, 6.50, 7.50, 8.50 und 10 Mk.,
empfiehlt 23825

Erstes Special-Reste-Geschäft,

D. Biermann,Kirchgasse 34, Kirchgasse 34,
im ersten Stock. im ersten Stock.

Nach beendeter Inventur

offeren die sämtlichen Bestände aller Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und ohne Ausnahme

mit 10 Prozent Extra-Rabatt gegen Baarzahlung.

Reste und einzelne Roben von

Wollen- und Seiden-Stoffen

auch für die Ball-Toilette

mit 25 Prozent Preisermässigung.

Zurückgesetzte Muster von

Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Portièren, weissen und crème Gardinen

mit 20 Prozent Preisermässigung.

Leinen, Tischzeuge, fertige Damen-Wäsche

haben nächst dem Inventur-Sconto auf sämtliche Waaren noch viele Artikel im Preise ermässigt und empfehlen diese **günstige Gelegenheit zu Vorraths-Einkäufen, sowie für Braut-Ausstattungen.**

S. Guttmann & Co.,

s. Webergasse 8.

Unser Geschäft befindet sich jetzt

24. Webergasse 24.

Specialität franz. **Korsetts**. Anfertigung nach Maass in neuesten Façons, bestem Material und elegantester Ausführung.

24. Webergasse 24. **Geschw. Oppenheimer, Corsetières**, 24. Webergasse 24.

Verlege mein Geschäft von der Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße nach

Große Burgstraße 17.

W. Hoerder,

vorm. Lotz, Soherr & Cie. Nachf.



mit gusseis. Fuss.

Wiesbadener Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik

August Zintgraff,

liefert billigst

23109

Hebgeschirre

für Bauzwecke etc., sowie sonstigen Bauauf, als:
Säulen, gerade und Wendel-Treppen, Balkons,
Veranden, Stäbe, Pferde stall-Einrichtungen.

mit Holzfuß.



Friedrich Meyer

Nicolasstrasse 27, Ecke Albrechtstrasse,



empfiehlt billigst

Korbbalkone, Veranden, Treppen.

Kostenanschläge gratis. 24681

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 15603

Löwen-Apotheke.

Schuhlager

56. Sellmundstraße 56

empfiehlt von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Schuhwaaren zu
billigen Preisen. Maß-Arbeit und Reparaturen billigst. 23421

Nehtungsroll

Ph. Schmitt,
Schuhmacher.

Parquetboden-Fabrik u. Lager,

Bau- u. Möbelschreinerei,
Dampfsägerei, Hobelwerk und Fräiserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26,

Dotzheimerstrasse 26,

empfiehlt

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz
auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie
für Trockenheit. 18108

Ein- und Zthür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode, Bett-
stellen, Nachttische, Tische u. Küchenbreiter zu verkaufen Helenstraße 18,
Schreiner Kreiner. 24048

Wiesbaden, Langgasse 31.

Filialen:

Frankfurt a. M.,
Coblenz,
Köln, Schildergasse,
Köln, Severinstraße,
Köln, Altermarkt,
Ehrenfeld,
Duisburg,
Ruhrort,
Oberhausen,
Essen,
Mülheim a. d. Ruhr,
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße,
Gelsenkirchen, Bochumerstraße,
Schalke,
Gerne,
Bochum,
Bielefeld,
Dortmund.

Neu eröffnet.

Kaffee!

Den geehrten Bewohnern von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Langgasse 31 ein Spezialgeschäft in

Thee u. Kaffee

eröffnet habe und offerire Roh-Kaffee per Pfund Mk. 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60. Gerösteten Kaffee per Pfund Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75, 1.80.

Filialen:

Mainz, Schusterstraße 45,
Mainz, Schöfferstraße 9,
Darmstadt,
Hagen,
Witten,
Elsfeld,
Barmen,
Remscheid,
Solingen,
Düsseldorf, Mittelstraße,
Düsseldorf, Schadowstraße,
Reuf,
Ersfeld,
Biersen,
Dülken,
Glabach,
Rheydt,
Machen, Großkölnstraße,
Machen, Adalbertstraße.

Alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee bitte ich, einen Versuch zu machen, um sich zu überzeugen, daß anderwärts solch gute Kaffee's nicht abgegeben werden; nur infolge meiner großen directen Einkäufe ohne Zwischenhandel für meine 38 Geschäfte zusammen ist es möglich, derartige gute und billige Kaffee's für obige Preise zu verkaufen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden,

31. Langgasse 31.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

ORAO
Verdauung befördernder
MAGEN-LIQUEUR
allein hochdestillirt von
Herm. Jos. Peters & Co. Nachf.
A IN COLN VOR S. MARTIN No. 9.

empfehlen in Flaschen
Mk. 1.—, 1.60, 2.25
und 2.7

Ed. Böhm, Adolphstrasse,
Wwe. Braun, Moritzstr.,
Val. Groll, Schwalbacherstr.,
Jean Haub, Mühlgasse,
W. Jumeau, Kirchgasse 37,
Ph. Küssel, Röderstrasse 27,
Ph. Miltz, Taunusstrasse,
C. W. Leber, Bahnhofstr.,
A. Nicolay, Karlstrasse,
Ph. Schlick, Kirchgasse,
Carl Zeiger, Schwalbacherstrasse. (K. a. 184/11) 173

Concurs - Ausverkauf.

Im Laden Taunusstraße 9 werden die noch vorhandenen Waaren, insbesondere Früchte in Gläsern und Dosen, Ungarweine, Thee in hochfeinen Sorten, Savanna-Importen, Cigarrenstüben und Zigarettenbündel unter Einkaufspreisen verkauft.

Der Concursverwalter.
Emmerich, Rechtsanwält.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorfahrtsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung.

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Schwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert.

NB. Es empfiehlt sich nicht die in rationell eingerichteten Milchkur-Anstalten durch Trockenfütterung erzielte Milch zu sterilisiren, weil dieselbe keine schädliche Keime enthalten kann. Bei sofortiger Verwendung sollte Anfallsmilch in ungelochtem Zustande (weil am leichtesten verdaulich) genossen, im Uebrigen einfach abgeloht werden. Durch Sterilisirung wird die Milch sowohl in Bezug auf Leichtverdaulichkeit, als auf Geschmack nicht zu ihrem Vortheile verändert. Daher empfiehlt der Veragl. Verein in Frankfurt a. M. nach wie vor den Bezug nicht sterilisirter Milch aus Milchkur-Anstalten.



Jerez-Cognac

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

*** 3/4-Liter-Flasche Mk. 4.50,
per 1 Dtzd. Flaschen-Kiste 52.—

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour.
Wilhelmstrasse. (F. a. 129/12) 174

A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

Kartoffeln liefert billigst jedes Quantum frei ins Haus, Birnlatweg 23 Bfg., Zwetschenlatweg 30 Bfg., Sauerkraut 10 Bfg., Bohnen 18 Bfg., Keffel, Maronen, Nüsse billigst.

W. Luther, Metzgergasse 37.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

KORFF'S KAISER ÖL

nicht explodirendes, vollständig gefahrloses, wasserhelles und geruchfreies Petroleum. **Sicherstes und bestes Leuchtöl!** Entflammungspunkt auf dem Abel'schen Reichstest-Apparat **mindestens 50 Grad Celsius** und laut Untersuchung der Herren Geh. Hofrath Professor Dr. C. Engler, Karlsruhe, und Geh. Hofrath Professor Dr. H. Fresenius, Wiesbaden, **52 Grad resp. 52.8 Grad gegen 21 Grad beim gewöhnlichen Petroleum** und **30—40 Grad bei anderen Sicherheitsölen.** — Das **Kaiseröl** entzündet sich **selbst beim Umfallen** der Lampe **nicht.**

Amtlich und assecuranzseitig empfohlen.

Gesetzlich geschützt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die unten verzeichneten Verkaufsstellen **in mit Bleiverschluss, sowie mit Schutzmarke und Firma versehenen Kannen.**

Das Korff'sche Kaiseröl wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar in Kannen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50

„ 10 „ „ „ „ 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen eingerichtet und werden **gegen Quittung ohne Deponat leihweise überlassen.**

Kann auf jeder Petroleumlampe und Kochmaschine gebrannt werden.

Aecht nur zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

J. C. Bürgener Nachfolg.,

Hellmundstrasse.

Chr. Cramer, Ecke der Stein-

gasse und Röderstrasse.

Peter Enders, Michelsberg.

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und

Louisenstrasse.

F. R. Haunschild, Rheinstr.

Th. Hendrich, Dambachthal.

J. Huber, Bleichstrasse.

A. G. Kames, Karlstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

W. Klees, Moritzstrasse.

Aug. Korthauer, Nerostrasse.

Jacob Kunz, Tannusstrasse.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse.

Th. Leber, Saalgasse.

Louis Lendle, vorm. Chr. W.

Bender, Stiftstrasse.

Jean Marquart, Moritzstrasse.

Chr. Mayer, Nerostrasse.

Gg. Müller, Albrechtstrasse.

A. Nicolai, Karlstrasse.

Ph. Mitch, Ecke der Wörth- und

Jahnstrasse.

A. Mosbach, Delaspeestr. u.

Kaiser-Friedrich-Ring.

Job. Ottmüller, Nerostrasse.

P. Quint, Marktplatz.

L. Schild, Langgasse.

C. A. Schmidt, Ecke d. Bleich-

und Heleneustrasse.

Carl Stahl, Gustav-Adolfstrasse.

Gg. Stamm, Herrngartenstrasse.

Frz. Strasburger, Kirchgasse.

Ad. Wirth, Kirchgasse. 22567

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage, Wiesbaden,

Telephon 152.

Emserstrasse 16.

Zur gefälligen Nachricht.

Vom 1. Januar 1893 an übernehme ich Commissionen, Vermittelungen von Immobilien, sowie Taxationen von Möbeln und Kunstgegenständen aller Art und halte mich einem geehrten Publikum, sowie den werthen Herrschaften und Herren Hoteliers in eintretendem Falle bestens empfohlen.

Ferd. Müller,

3. Mauergasse 3.

Gothaer Lebens-Ver sicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Ver sicherungs-Actien-

Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 22944

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker,** Gr. Burgstrasse 16, **August Engel,** Tannusstrasse 4, **J. M. Roth Nachfolger,** Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Wiesenverpachtung.

Dienstag, den 10. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden die im District „Unter Heberhoben“ hiesiger Gemarkung belegenen **Domänen-Wiesenparzellen**, Lagerbuchs-No. 2691/92, im Ganzen mit einem Flächeninhalt von 0,458 ha auf die Zeit vom 1. Januar 1893 bis Ende 1895 an Ort und Stelle öffentlich verpachtet. Sammelort: An der Blücher- und Ringstraße. 104
Wiesbaden, den 4. Januar 1893.

Königl. Domänen-Rentamt.

Am 20. Januar 1893, 10 Uhr, soll die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth**, sowie die Abnahme der im Lazareth-Haushalte zu gewinnenden Nebenabfälle, Knochen- u. Brodreste für die Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 im öffentlichen Angebot vergeben werden. Die bezüglichen Lieferungs- bezw. Abnahme-Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths auf und sind bei Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben. 334
Garnison-Lazareth.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Montag, den 9. Januar 1893, von Vorm. 11 Uhr im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ zu Georgenborn, das Brennholz aus den Schlägen im **Rothkreuzkopf**, an der Straße von Georgenborn nach Chausseehaus. Buchen: 850 Rmtr. Scheite, 300 Rmtr. Knüppel u. 120 Hdt. Wellen.

II. Am Dienstag, den 10. Januar 1893, von Vorm. 11 Uhr in der Restauration „Lanussbild“ bei Chausseehaus:

A. **Ruthholz** aus den Waldborten **Rothkreuzkopf** (Distr. 15 u. 16) u. **Winterbuch** (Distr. 49 u. 50). Eichen: 90 Stämme, 4—16 Mtr. lang, 14—68 Cmr. stark, bis 4 Rmtr., 20 Rmtr. Aug-Scheit u. Knüppel. Buchen: 110 Stämme, 2—14 Mtr. lang, 28—76 Cmr. stark, bis 2 Rmtr., 20 Rmtr. Felgenholz, 1,4 Mtr. lang.

B. **Brennholz** aus den in der Nähe der Oberförsterei belegenen Distrieten 33 **Haidekopf** u. 49 **Winterbuch** (früher „Weiden“). Eichen: 20 Rmtr. Scheite, 20 Rmtr. Knüppel, 500 Wellen. Buchen: 700 Rmtr. Scheite, 250 Rmtr. Knüppel und 80 Hdt. Wellen.

Die königlichen Förster **Kanittel** zu Georgenborn und **Stoll** zu Eichenhahn werden das Holz auf Verlangen vorzeigen und zu diesem Zwecke an den Versteigerungstagen schon von Morgens 8¹/₂ Uhr ab in den Schlägen anwesend sein.

Die Holzverabfolgungsettel können auf Wunsch schon im Termin gegen Barzahlung in Empfang genommen werden. 340

Forkhaus Chausseehaus, den 29. Dezember 1892.

Der Forkmeister. **Eulner.**

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll Herr Schreinermeister **Wilhelm Löw** hier, als Vormann der Geschwister **Heinrich** und **Wilhelm Schlicht**, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

a h a

1. No. 2659 zc. des Lagerbuches ein vierstöckiges Wohnhaus mit 3 a 03,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Ecke der Franken- und Ringstraße zwischen Peter Hofmann und Heinrich Schlicht Erben,

2. No. 6461 des Lagerbuches 11 a 67,75 qm Acker „Hinter Heberhoben“, 1. Gew., zwischen Heinrich Karl Christian Burk und Heinrich Karl Burk,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen. 334

Wiesbaden, 2. Januar 1893.

Der Oberbürgermeister.

J. B.:

Körner.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlstraße 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Piedler, Neugasse 17, L. Müller, Palmundstraße 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 M. 222

Billard

nebst Zubehör preiswerth zu verkaufen.
Gastwirth **Reininger**, Niedernhausen.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevald, District **Mittlerer Weisenberg**, Abtheilung 4 und 5, **Oberer Weisenberg**, Abtheilung 12 u. 13:

- 16 Stück Eichen-Stämme (Wagnerholz),
- 7 Rmtr. Eichen-Scheitholz,
- 2 " Eichen-Knüppelholz,
- 1 " Eichen-Schichtungsholz (6-schuhig),
- 305 " Buchen-Scheitholz,
- 36 " Buchen-Knüppelholz,
- 3650 Stück Buchen-Wellen,
- 68 " Nadelholz-Stämme (sehr geeignet für Zimmerleute u. Pumpenmacher),
- 1 Rmtr. Nadelholz-Scheit,
- 2 " " -Knüppel,
- 39 " " -Schichtungsholz (6-schuhig),
- 825 Stück Nadelholz-Wellen

öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt im District „Oberer Weisenberg“, Abtheilung 13, und wird den Steigern auf Verlangen Credit bis zum 1. September cr. gewährt. 351
Dohheim, den 4. Januar 1893.

Der Bürgermeister.

Heil.

Knabenhandarbeits-Unterricht in der Gewerbeschule.

Samstag, den 14. Januar, beginnt in der hiesigen Gewerbeschule ein neuer **Kursus in Knaben-Handarbeit** für Schüler von 11 Jahren an und schließt am 29. April. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags, Nachmittags von 4—6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluß an Zeichnen und Raumlehre, vorerst auf Papp- und Holzarbeiten, sowie später auf Eisenarbeiten, Modelliren und Abformen. Das Honorar für den ganzen Kursus, einschließlich der Oster-Ferienzeit, beträgt für Schüler der Volksschulen M. 2,50 und für Vergütung für Arbeits-Material M. 1.—; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigentum des Schülers. Für Schüler höherer Schulanstalten können auch besondere einzelne Arbeitskurse nach näherer Vereinbarung eingerichtet werden. Anmeldungen werden schon jetzt bis zum 14. Januar, Vormittags von 8—12 Uhr, auf dem Bureau des Gewerbevereins, Welltrichstraße 34, entgegengenommen und jede nähere Auskunft darüber ertheilt. 262

Der Vorsitzende.

Ch. Gaab.

Der Director.

Zitelmann.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine **sofort** nach dem Ableben auszahlende **Rente von 500 M.** Das **Eintrittsgeld** beträgt **M. 1.—**, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefalle zahlbar, **50 Pf.** Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen **1200 Mitglieder** und verfügt über einen **bedeutenden Reservefonds.** **Auskunft und Anmeldungen** bei der 1. Vorsitzenden **Frau Luise Donecker**, Schulberg 11, sowie bei den Vorstandsmitgliedern **Frau K. Becht**, Herrngartenstraße 17, **Frau Chr. Berghof**, Steingasse 21, **Frau H. Letzius**, Leberstraße 3, **Frau A. Opfermann**, Bwe., Michelberg 13, **Frau Reul**, Karlstraße 34, **Frau J. Sauter**, Nerostraße 25, **Frau L. Schwarz**, Weichstraße 7, **Frau Ph. Spies**, Frankentrage 13, **Frau E. Unverzagt**, Adelhaidstraße 42, **Frau Wirbelauer**, Weichstraße 11, und bei dem Herrn Schlossermeister **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 243

Empfehle den geehrten Vereinen u. Gesellschaften mein neu hergerichtes

Separat-Zimmer

zur gefl. Benützung. Gleichzeitig einen guten bürgerlichen **Mittagsstisch** zu 45 Pf. und höher, sowie warmes **Frühstück** von 30 Pf. an. 481

Restauration Gauert,

Selenenstraße 5.

Restauration J. Poths Wwe.,
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße,
 empfiehlt außer dem allgemein beliebten Bier der **Brauerei-**
Gesellschaft Wiesbaden ein vorzügliches Glas

Kanzlerbräu

der Hof-Bierbrauerei Hanau. Reichhaltige Wein- und Speisen-
 Karte. **Mittagstisch.** 24742

HERZOG'S KOLA
KAFFEE-ESSENZ
 50% ERSPARNISS



Höchster Nährwerth
UNÜBERTROFFEN

an Wohlgeschmack und
 Ergiebigkeit.
 Ueberall käuflich.
Ed. Herzog & Co.,
 Andernach a. Rh.

102

Medicinal-Tokayer,

chemisch untersucht, garantiert rein und ächt, direct vom Producenten
 bezogen, empfiehlt zu **billigen Originalpreisen**

Carl Eichhorn, Adlerstraße 11.

Rommisbrot à 50 Pf.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 18.

J. L. Krug,

5. Louisestraße 5. 21178

Buchen-Brennholz 1.30 Mk.,
 Kiefern Bündelholz 1.60 "

Anthracit-Würfel-Kohlen,

ausschließlich direct von der **Vereinigungs-Gesellschaft in**
Kohlscheid bezogen, halte in der bekannten vorzüglichen Qualität
 zu nachstehenden Preisen bestens empfohlen:

Würfel b (mittlere) 20/40 Mmtr. Korngröße à 31,— Mk.
 " **c** (kleine) 12/20 " " " 22,— "
 " **b** mit Beiladung von $\frac{1}{4}$ Würfel c " 28,75 "

pro **1000 Kilo** frei an's Haus, mit 3% **Scanto**
 bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen. Ganze **Waggon-**
Ladungen entsprechend billiger. 24660

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
 Ellenbogengasse 15.

✕ Rußkohlen-Gries, ✕

aus Rußkohlen ausgefeibt, empfiehlt billigt 24651
Gustav Bickel, Heleneustr. 8.

✕ Kohlen, ✕

alle Sorten, verkaufen ohne Vorauszahlung ebenso billig
 mindestens ebenso gut wie die Kohlen-Consum-Vereine
Die hiesigen Kohlenhändler.

Braunkohlen-GR Briquet

empfehlte zu den billigsten Preisen

J. L. Krug,

Louisenstraße 5. Louisestraße 5
 Holz- u. Kohlenhandlung.

Brennholz,

gemischtes Abfallholz per Centner **Mk. 1.20,**
 fein gespalt. Anzündholz " " " **2.20,**
 liefert frei in's Haus? 2467

W. Gail Wwe.,
 Dohheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

Kohlen-Consum-Verein A. Peters, C.-O.
 Grabenstraße 2, 1.

✕ Kohlen, ✕

alle Sorten, in Fuhrn und Waggons. Bei Abnahme mehrerer
 Fuhrn Waagonpreis. 2444

✕ Kohlen - Abschlag, ✕

Von heute ab liefere ich
 beste stückreiche Ofenkohlen zu **Mk. 18,**
 gewaschene Rußkohlen L. " " **22**

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaaage gegen Baar
 Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Lang-
 gasse 20. 2367

Josef Clouth.

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern,** Daunm u. Betten. Bill. Preis. 146
Schwerer Tuchmantel, für Förster, Antischer passend (Mittel-Größe)
 billig zu verkaufen **Drausenstraße 13, Vari. 1.**
Zwei Kistel Sperrfische, 2 Stk. abzug. Näh. Schilderstraße 9

Gelegenheit.

Pianino, schwarz, frz., wenig gespielt, s. v. Diebricherstraße
Villa Sanssouci.
Tafel-Clavier zu verkaufen **Meßgergasse 6.**
 Neue Betten schon von 45 Mk an bis zu den feinsten, Canapes
 ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch
 pünktliche Ratenzahlung abzugeben **Adelheidstr. 42, A. Leicher.** 136

Möbel,

als: Betten, Kommoden, Küchenschränke u. Kleiderschränke, neu, noch
 billig abzugeben **Neugasse 15, 1 St. 4.**
Schönes Canape (neu) b. abzug. **Widelsberg 9, 2. St. 1.** 236
Kleiderschränke v. 14 Mk. an s. v. **Sermannstr. 12, 1 St.** 236

Canajchränke,

6 Stück, verschiedene Größen, mit Stahlpanger u. Tresor, enorm
 zu verkaufen **Schüngenbühlstraße 3, 1.**
 Eine **Thete** mit Marmorplatte, 1 **Fahnenständer,** 1 **Waage,** 1 **Jugend-**
 billig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl. Verlag.**

Eine noch fast neue **Bade-Einrichtung** preiswürdig zu verkaufen im Tagbl.-Verlag. 791

Eine solide **Hausthüre**, von Eichenholz, ist für Pf. 25.— zu verkaufen bei **C. Wolf**, Louisenplatz 7. 24171

Zwei Vorfenster, 2,13 hoch, 1,08 br., z. verl. Rheinstr. 32, Part. r. zu verkaufen: Einige Schließkörbe, prima gebildete Beirdecke, versch. Arbeiten, ein Brautkleid (weiss, Cachemir), zwei Damen-Maskenanzüge, eine große Figur) Oranienstraße 6, Part. l.

Ein großer **edelöfener amerikanischer Ofen** billig abzugeben. im Tagbl.-Verlag. 759

Für Schreiner.

Eine **Hobelbank** mit allem Werkzeug und vorzüglichem Holz z. sofort zu verkaufen, auch kann dieselbe die Werkstätte gleich oder später gegen werden. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **J. J. 285** im Tagbl.-Verlag niederlegen. 752

Billig zu verkaufen:

Bau- und Brennholz, Garten-Posten, Dachsparren, Eichen- und Linden-Bretter, Wandbekleidungen, Glasabschlüsse, Jalouste- und Rollgitter, Vorfenster, Fenster und Thüren, 2 kupf. Kessel, 1 eiserne Kessel, eine Träger, Säulen und Canal-Abhören, Wasserheine, Dachziegel u. i. w. bei **Adam Färber**, Feldstraße 26. 24898

Leere Oelfässer zu verkaufen.

C. W. Poths, Eisfabrik.
Zwei Brände **vorzüglicher Feldbrandsteine**, ca. 200,000 Stück, im Brand, sowie ausgezählt preiswürdig abzugeben. Näh. bei **Carl Glaser**, Waldstraße. 14487

Ein Wagen Ruhmisi

zu verkaufen **Dierstadt**, Wiesbadenerstraße 2. 751

Hühnerhund,

ein guter schöner Hund, weil überzählig, billig zu verkaufen Schöne Aussicht 13.

Ein ächter Woyz

billig zu verkaufen. Näh. **Münnerberg 24, 1 St. links.**
Junge **schöne Jagdhunde**, gute Masse, zu verkaufen **Wöhringstraße 10, Gerhard.** 20385

Sch. Kanarienhähne u. **Buchtow. s. h. Veptrir. 33, 2 St.** 24288

Verschiedenes

DR. med. LOH
Naturheilverfahren
KNEIPP'SCHE KUREN
Badhaus zur Krone.

Atelier für künstl. Böhne, Plombiren etc., schmerzlos und dauerhaft, zu realen Preisen. 22608

W. Hunger-Kimbel,

Kirchgasse 13, vis-a-vis der Artillerie-Kaserne.
Lohnbedienter **J. Maibaum** wohnt nicht mehr **Schwalbacherstraße 4, sondern 2a, Börtelstraße 2a, „Zur Weisenthura“.**
Gute **Commissionslager** werden zu übernehmen gesucht. **Gieß. Offerten** unter **E. G. 1327** an den Tagbl.-Verlag. 430

Ausstellung

Römhildt's Clavieren.

Anzusehen von 3-4 Uhr **Delasvestraße 7.** 22098

Auszichtische Familienfesten zu 24102

Wellrißstraße 30, Barterre.

Lozomobilen, 6 u. 8 Pferdetr., zu verm. bei **Jos. Braun**, Stadel.

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21763

Vereinsz. auf mehr. Tage abzug. **Louisenstr. 2, Bürgerbr.** 24955
Ein **eleganter Masken-Anzug** (Norwegerin), ein Mal getragen, ist zu verkaufen **Adelheidstraße 42, 5th. Part. l.**

Damen-Masken-Anzüge zu verl. **Süßstraße 24, Gartenb. 2 St. Eleg. Atlas-Gesum (Elsässerin)** zu verl. **Rheinstr. 18, 2.**

Empfehle mich bestens zum Anfertigen von **Scheiteln, Berrücken, Stirnfrisuren, Zöpfen, Chignons,** sowie in allen modernen Haararbeiten. 20234

Frau J. Zamponi, Wwe.,

Damen-Priseurgeschäft, Goldgasse 2.

Ein **jung. Kaufm.** sucht gegen mäß. Honorar in seinen fr. Stunden **Geschäftsbücher** nachzur. **Off. unter K. G. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Bücherabschlüsse und **Rechnungsauszüge** werden übernommen **Gustav-Adolphstr. 6, 3. St.** 24876

Eine **vertete Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur **Bereitung von Dinern.** **Krausenstr. 19, B.** 22137

Stühle aller Art werden **billigst** gezeichnet, polirt u. reparirt bei **P. H. Harb.** **Stuhlmacher, Saalgaße 32.** 22813

Parquetböden werden **gereinigt**, von allen Flecken befreit und **gehobelt** **Mauritiusplatz 3.** 17998

Belziachen jeder Art

werden **billig** reparirt und **verändert**, sowie das **Neufüttern** von **Mänteln** u. **Müssen** schnell u. **bill.** besorgt **Hochstraße 29, 2. St.** (am **Wichelsberg**). **Bestellungen** werden auch **Oranienstr. 13, 5th. V.** angenommen. 24751

Empfehle mich zum **Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern** zu **billigen** Preisen. **Garantie** für **guten** Sitz und **tafellose** Arbeit. **Reparaturen** schnell u. **billig.** 29050

L. Wessel, **Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.**

Herrenkleider werden **reparirt** und **gemischt** **ge-** **reinigt**, sowie **Sosen**, welche durch das **Tragen** zu **kurz** geworden, mit der **Maschine** nach **Maß** **gestreckt.** **W. Mack**, **Ellenbogengasse 10, 1.** 12556

Costume w. angef. (in u. aus d. **Haute**) **Schwalbacherstr. 57, 2 Stb.**

Für Damen.

Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Capes werden **angefertigt**, sowie **alte** **ausnahmsweise** **billig** **modernisirt.** **Conrad Meyer**, **Wellrißstraße 7, 1 St.** 745

Costume

Anfertigung von **Costümen** nach **Pariser** und **Wiener** **Schnitt.** **Trauer-Costüme** **innerh. 24 Stunden.** **Bertha Scholz**, **Damen-Confection, Wilhelmstraße 14.**

Geübte Schneiderin empfiehlt sich **billigst** in u. **außer** dem **Hause.** **Mauerstraße 17, 1 St.**

Strümpfe werden **gestrickt** 50, 60, 70 St., **angestrichelt** 30, 35 St., **Jagdwesten** 3 Mt., sowie **sämtliche** **Winter-** **Artikel** **schnell** und **billig** **besorgt** **Louisenstraße 12, 5th. Part.** 17470

Chemische Wasch-Anstalt

Adolf Thüle, **Webergasse 45.**
Lieferungszeit **binnen 24 Std.** **Neueste** **maschin. Einrichtung** **Eigene** **Reparatur-Werkstätte** für **gereinigte** **Sachen.** **Annahmestellen** **befinden** **sich** 22164

in **Wiesbaden** in **Schwalbad** **Geschw. Winkler.** **in** **Puz- u. Modewaaren-Handlung,** **bei** **Herrn Strensch. Weber** **in** **Schlangenbad** **bei** **Herrn Roth-** **schild. Manufakturw.-Handl** **gasse 40,** **Frank. Müll.** **Nerostraße 8/10.**

Handschuhe **werd.** **schön** **gem.** u. **echt** **gearbt** **Weberg. 40.** 15176

Handschuhe **werd.** **gewaschen** u. **gearbt** **bei** **Handschuh-** **macher** **Giov. Scappini.** **Wichelsb. 2.** 15240

Wäsche **zum** **Waschen** u. **Wägen** **wird** **angenommen**, **schön** u. **billig** **besorgt** **Oranienstraße 12, im** **Laden.**

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei** u. **Spannerei** **auf** **Neu** **in** **empfehlende** **Erinnerung.** 16546

Fr. Noll-Hussong, **Oranienstraße 25.**
Unterzeichneter **empfiehlt** **sich** **im** **Federreinigen** **in** **und** **außer** **dem** **Hause.** **Lina Löffler**, **Steingasse 6.** 12555

W. Górnicki, Massieur,

wohnt jetzt **5. Louisenstraße 5.**
Massenise, **gebirt** und **zuverlässig**, **empfiehlt** **sich** **Webergasse 38, 2.**
Ein **Fräulein** **sucht** **ein** **kleines** **Darlehen** **gegen** **Sicherheit** **zu** **leihen.** **Offerten** **unter** **C. 11. 157** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Damen **finden** **freundl. Aufnahme** **bei** **Frau Wieth,** **Sebanne,** **Saulbrunnenstraße 5.** 22947

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Michelsberg 7 werden
sämmliche vorhandene Schuhwaaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter:
Dr. Wesener,
Rechtsanwalt.

494



Geschäfts-Eröffnung.

Nach 19-jähriger Thätigkeit als Zuschneider bei der in Liquidation befindlichen Firma **Gebrüder Reifenberg** dahier, habe ich im Hause **Bärenstraße 2, 1**, dahier eine

Damen-Mäntel-Schneiderei

auf eigene Rechnung errichtet und halte mich daher zur Anfertigung von allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten angelegentlichst empfohlen.

Specialität:

Costumes — Reittkleider.

Martin Wiegand,

2, 1. Bärenstr. 2, 1. Damen-Confection, 2, 1. Bärenstr. 2, 1. Wiesbaden.



Schuh-Geschäft.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß sich unser Schuhgeschäft jetzt

10. Häfnergasse 10

befindet und bitte, das uns seither geschenkte Vertrauen auch dorthin leiten zu wollen.

Hochachtung **Gebr. Westphal.**

Gebrauchs-
Musterschutz.) Die

Haller Industrie, H. Faulhaber

Deutsches
Reichspatent

in Schw. Hall (Württemberg)

empfiehlt

**Koch's neue
Windschutzhauben und
Ventilatoren.**

patentirt in vielen Staaten.

Sicherster Schutz gegen das Zurückdrängen von Rauch, Dunst etc. bei Wind- und Sonnendruck.

Unverwüthliche Beweglichkeit, weil Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs.

Keinerlei Oelung mehr nöthig. — Beste Zeugnisse von Fachleuten und Privaten stehen zu Diensten.

Prospecte gratis und franco!

Lager und Bestell-Adresse:

**Georg Steiger, Bauschlosserei, Platterstr. 10, und
H. Altmann Nchf. (Wendler & Koch), Bleichstr. 24.**

Ein feiner blauer **Waffenrod**, neu, wird für den halben Preis abgegeben **Bahnhofstraße 10, 1.**

23437

788

Wo

die edle Musika gepflegt wird, Interesse für alle Vorgänge auf musikalischem Gebiet vorhanden ist, neben Unterhaltung auch auf Belehrung Werth gelegt wird.

Da

sollte die „**Neue Musik-Zeitung**“ eine dauernde Heimstätte finden. Jede Probe-Nummer genügt als Beweismittel für die Reichhaltigkeit u. Billigkeit des Blattes (nur Mk. 1 pro Quartal für 6 Nummern mit vielen Musik-Beilagen).

Probe-Nummern gratis u. franco vom Verleger **Carl Grüninger, Stuttgart.** Abonnements d. jede Buch-Handlg. od. Postanstalt. (Stg. 50/1) 175

Bekanntgebung.

Ich habe die Bestände einer grösseren Mäntel-Fabrik zu einem ausserordentlich billigen Preise erworben und gebe dieselben, um rasch damit zu räumen, mit einem kleinen Nutzen wieder ab.

Ich bringe somit zum Verkauf:

- 180 Winter-Jaquettes,
- 85 Frühjahr-Jaquettes,
- 150 Regen-Paletots,
- 70 Frauen-Regenmäntel,
- 30 schwarze Promenades,
- 28 Capes,
- 50 Abendräder,
- 170 Kinder-Mäntel.

Genannte Gegenstände sind von bester Qualität und sämmtlich aus der Saison **1892**, die Preise derart niedrig, dass die an den Mänteln verarbeiteten Stoffe bedeutend mehr gekostet haben, als nunmehr die fertigen Mäntel kosten.

Von jedem Gegenstand sind einzelne Piëcen in meinen Schaufenstern ausgestellt. 24874

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32,
im Neubau Blumenthal.

Alle Comptoirbedürfnisse:

Geschäftsbücher, Copirbücher, Copirpressen, Tinten, wie überhaupt sämmtliche Papier- und Schreibwaaren empfehlen wir in guten Qualitäten zu möglichen Preisen. 24906

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26. Fernsprechanschluß 236.

Civil-Casino, Friedrichstrasse.

Dienstag, 10. Januar 1893, Abends 7 Uhr:
Liederabend

Matja van Niessen,

Concertsängerin aus Dresden,

unter Mitwirkung des Herrn Kammer-Virtuosen
O. Brückner (Cello) und des Herrn Pianisten
M. Reger.

1. Sonate in A-moll für Violoncello und
Pianoforte, op. 111 (neu) von Nicolai von Wilm.
(Zum ersten Male.)
2. a) An die Musik Fr. Schubert.
b) Der Nussbaum A. Rubinstein.
c) Auf dem Rhein R. Schumann.
3. a) Zwei Clavier-Stücke Th. Kirchner.
b) Rhapsodie H-moll, op. 79 J. Brahms.
4. a) Sapphische Ode J. Brahms.
b) Ständchen J. Brahms.
c) Wie bist Du meine Königin J. Brahms.
5. a) Der Blinde F. Draeske.
b) Der Traum A. Rubinstein.
c) Kornblumen R. Strauss.
d) Komm wir wandeln P. Cornelius.
e) Der Engel R. Wagner.
6. Zwei Solostücke für Violoncello und Clavier.
7. a) Stille Sicherheit R. Franz.
b) Ich liebe Dich Edo. Grieg.
c) Loreley A. Bungert.

(Stutzflügel: J. Blüthner.)

Numerirter Platz 3 Mk.,
Unnumerirter Platz 2 Mk.

in den Musikalienhandlungen: **Gebr. Schellenberg**,
Kirchgasse, **Wagner**, Marktstrasse, **Wolff**, Wilhelm-
strasse und in der Buchhandlung von **Jurany &**
Hensel Nachf. 572

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar: **Mr. Charles Prinz**
mit seinen 4 dreifachen Bären. (Großartia.) **Hrl. Lilly Fernando**,
Special-Instrumentalistin. **Hrst. John Cassel**, Drabseilknüttler.
(Ohne Concurrenz.) **Hrl. Flora Fleurette**, Costüm-Soubrette.
Mr. Martin, Krobodil-Imitator. **Miss Nessi**, Taubentönigin.
Herr Ludw. Türk, Humorist und Charakterist.

Sonn- und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30,
Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Lannusstraße 7. 345

Gambrinus-Restaurant,

Marktstraße.

Heute, um 4 und 8 Uhr:

Gr. Tyroler-Concert.

Wein,

1½ St. **86er Oppenheimer**, incl. Accise, preiswürdig zu
verlaufen. **Näh. Moritzstraße 23.** 782

Bezirks-Beamten-Verein.

Montag, 9. Jan. 1893, Abends 8 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im **Karlsruher Hof.**

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Wahl der
Rechnungsprüfer, Verschiedene Vereinsange-
legenheiten.

Wir erfragen um zahlreiches Erscheinen.

227

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Sonntag, 8. d. M., Abends von 8 Uhr ab:

Weihnachts-Feier,

Vocal- und Instrumental-Concert mit Christbaum-Verloofung und Ball,

in den oberen Räumen des

Casinos, Friedrichstraße 22,

wozu unsere verehrlichen Ehrens- und activen Mitglieder mit
ihren Familien, sowie Inhaber von Gastkarten freundlichst ein-
geladen sind.

Einlaßkarten für einzuführende Gäste können bei den einzelnen
Vorstandsmitgliedern des Vereins entnommen und etwaige Ge-
schenke zur Verloofung an dieselben abgegeben werden.

Nichtmitglieder ohne Einlaßkarten, sowie Kinder unter
12 Jahren haben keinen Zutritt.

246

Der Vorstand.

Notiz für die Mitglieder. Anzug: Dunkle Kleidung, Orden etc.

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 8. Januar, Abends 9 Uhr,
findet unsere

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Concert und Ball,

im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 33, statt, wozu wir
unsere verehrlichen Mitglieder und Gäste höflichst einladen. 326

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Frohsinn.

Heute Sonntag, den 8. Januar, Nachm. 4 Uhr anfangend:

Gesellige Zusammenkunft

bei unserem Mitglied Herrn **Fr. Daniel**, „Zur Waldlust“, obere
Platterstraße.

Die Gesamtmitgliedschaft ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Fleischergehülften-Verein.

Unter diesjähriger

Fest-Ball

findet heute Sonntag, den 8. Januar 1893, Abends 8 Uhr,
im **Römersaal** statt, wozu wir die geehrten Herren Meister
nebst Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins freund-
lichst einladen.

Der Vorstand.

Tafel-Geflügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft, Porto und
Packung frei gegen Nachnahme, 1 St. **Bratgans** und 1 **Gute**
5.50 Mk., 1 St. **Fettgans**, geschöpft, 5.50 Mk., 3-4 **fette Enten**
5.80 Mk., 3-4 **St. Brathühner** 5.80 Mk., 5-6 **Backhühner**
5.50 Mk., Alles in 5 Kg. Postcolli, verendet 28948

K. P. Stefanovits.
Export-Geschäft, Borschetz (Ungarn).

Neues Intensiv- Gas - Glühlicht

Patent Dr. Auer.

Vorzüge:

Weisses Licht.
Geringe Wärme.
Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
Kein Rauch oder Russ.
Absolut ruhiges Glühen.
Enorme Ersparnis.
In 5 Minuten installierbar, ohne Veränderung
der Gasleitung.
3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.
5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

A. Weigle, Bleichstrasse 12.

Vertretungen bei Herrn **Nic. Kölsch**,
Kirchgasse, und bei Herrn **Fr. Dofflein**,
Friedrichstrasse. 40

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. Januar
im Hause **Friedrichstraße 37** ein

Blumen- u. Pflanzen-Geschäft

eröffne und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden
Artikeln bestens empfohlen. 24845

Achtungsvoll

Chr. Brömser,

Gärtnerei: Frankfurterstraße 25.

Im Wiesbadener mechanischen Tappich-Klopf-Werk mit Dampfbetrieb von **Wilhelm Brömser**,

vormals **Fritz Steinmetz**,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 16577
Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dothheimerstraße rechts
oder **Langgasse 27, 2** bei Frau **W. Speth**.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Eier-, Butter- und Gemüse-Handlung verlegte ich von
Schwalbacherstraße 4 nach **2a. Wörthstraße 2a.** und habe gleichzeitig
den Ausschnitt der Fleisch- und Wurstwaren von der Schweine-
Wegerei **J. Kolb** dahier übernommen. Empfehle außer meiner so
sehr beliebten Sührahn-Butter, täglich 2 Mal frische Wurst,
warmes Solberfleisch, kalten Aufschnitt, Schinken etc.

Wörthstraße 2a. J. Maibauer, Wörthstraße 2a.

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1,20 Pf. giebt ab

11107

Domäne Armada,

b. Schierstein a. Rh.

Mad-Äpfel

per Pfd. 12 Pf., schöne Reinettes-
Äpfel per Pfd. 20 Pf. zu verkaufen
Langgasse 34. 24987

Guter Mittagsst. v. 50 Pf. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 23925

Merzenich's Patent- Zimmer-Heizöfen ohne Rohr.

Garantirt geruchlos brennend.

Angenehme gesunde Wärme.

Elegante Ausstattung.

Können ohne Gefahr brennend von einem
Zimmer in das andere getragen werden.

Kein Staub. Keine Asche. Keine Wartung.

Preis per Stück Mk. 30.—

ab Viebrich.

24708

Hubert Merzenich, Ofenfabrik, Viebrich am Rhein

Bezirks-Telephon No. 12.

Alten u. jungen Männern
wird die in Honor vermehrte Auf-
lage erschienene Schrift des Med-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Behrzung empfohlen.

Frühe Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Benät, Braunschweig.

Erklärung.

Beinahe jede Hausfrau bestätigt jetzt, daß das einzige
praktische und billige Mittel, die Wäsche auch im Winter
wohltrockend und blüthweich zu erhalten, **Gloth's** Zeig-
seife ist, die zum Kochen der schmutzigen Wäsche ver-
wandt wird. Ein Versuch überzeugt schon und genügt
dazu ein Pfund-Paquet für 20 Pf., das in Wiesbaden
bei **M. Schuler, Neugasse, P. Enders, Nidels-
berg, Chr. Mayer, Acroststraße, J. B. Weil, Röder-
straße, H. B. Klappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl,
Morisstraße, und Peter Quint, Martstraße**, zu
haben ist. (E. F. a. 4326) 31

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arkonaplatz.

Pr eisliste gratis.

(a 4026/1 B) 16

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1,

neben dem Central-Hotel,

fertigt für die **Ball-Saison** vorzüglich sitzende

Frack- und Gehrock-Anzüge

aus **Kammgarn, Tuch** und **Kammtuch** zu sehr billigen Preisen. 740

Wiener Masken-Verleih-Anstalt



wieder eingetroffen
 Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34.
 Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen
 hocheleg. Damen- u. Herren-Masken-Costüme,
 originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.
 Specialität in **Domino's** für Damen und
 Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich
 sitzend stets am Lager. Große Auswahl von **Carnaval- und Theater-**
Schnud. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Zuthaten
 und Masken-Bilder zu verkaufen. **Madame Emilie Rehak.**

Mein Comptoir und Lager
 befindet sich seit 1. Januar:
Goldgasse 20, Hths. Part.
 und verkaufe daselbst alle noch vorhandenen Waaren,
 wie **Bänder, Spitzen, Rüschen, Damen-**
Kragen, Handschuhe, Knöpfe, Schleier etc.
 zu und unter Einkaufspreisen. 409

Gg. Wallenfels.
 Geschäftsstunden von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Schlittschuhe, sowie Theile und Reparaturen
 billigst. 23164
Fr. Becker, Kirchgasse 11.

„Dentila“ hilft augenblicklich jeden
Zahnsämer (F. & 192/3) 167
 und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von über-
 raschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
 von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

In des Fürsten Hand.

(10. Fortsetzung.)

Novelle von A. Erich.

(Nachdruck verboten.)

Er erbrach das Schreiben und glättete es, während er auf dem Sopha Platz nahm. Er überflog die formelle Einleitung. Bald wurde er aufmerksam, die Augenbrauen zogen sich zusammen. Das Schreiben lautete mit Weglassung des Einganges folgendermaßen:

„Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß sich augenblicklich in N. eine junge Frau aufhält, die sich den Namen Anna Förster beilegt, sich für die Tochter des verstorbenen Generals Sabulow ansieht und im Besitz eines auf diesen Namen ausgestellten Passes ist. Da sich indessen, wie durch genaue Nachforschungen festgestellt wurde, die rechtmäßige Trägerin dieses Namens zur Zeit hier in Petersburg befindet, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die zu N. anwesende Anna Förster diesen Namen unrechtmäßig und gesetzwidrig führt. Es liegt außerdem gegen diese Frau der Verdacht vor, daß sie in naher Verbindung mit einer geheimen politischen Verschwörung steht, deren Entdeckung kürzlich gelungen ist. Dieselbe verfolgt nihilistische Zwecke und hat die Anna Förster mit dem Auftrage nach N. gesendet, durch ihre Schönheit Einfluß auf den Fürsten Woronsky zu gewinnen, um durch diesen die Pläne des Kaisers zu erforschen, aus welchen sie alsdann Nutzen für ihre Sache zu ziehen beabsichtigen. Sie sollen daher unverzüglich die erforderlichen Schritte thun, die in Rede stehende Anna Förster und zwar möglichst ohne Aufsehen hierher zu schaffen, da die ganze Angelegenheit Geheimniß bleiben muß. Den geeignetsten Vorwand hierzu werden Sie finden, wenn Sie den Paß revidiren und darin Mängel finden, zu deren Ausgleichung die sofortige Abreise der Förster notwendig erscheint. Bei dieser Gelegenheit ist gleichzeitig eine Durchsicht des Hauses vorzunehmen, wobei alle sich vorfindenden Schriftstücke mit Beschlag zu belegen und hierher einzusenden sind. Fügt sich die Förster nicht ohne Weiteres Ihren Anordnungen, so ist sie nöthigen Falls mit Gewalt aus N. hierher zu schaffen. Das Ministerium erwartet von Ihnen strengste Geheimhaltung und sofortige Ausführung dieses Befehls.“

„Was?“ rief der Bürgermeister in zorniger Ueberlegung vom Sopha auffpringend, als er den Befehl bis an den Schlusspunkt gelesen. „Was? Anna Förster, meines lieben alten Freundes

Frau, eine Verschwörerin, eine Revolutionärin? Diese liebliche, unschuldvolle Erscheinung eine Intriguantin, mit ihrer Anmuth für lichtscheue Bestrebungen thätig? Er lachte voll grimmigem Wuth, während er mit den Fäusten auf den Tisch trommelte, da habt ihr wieder einmal was recht Kluges ausgefommen, ihr Herren vom grünen Tisch in Petersburg! Und die soll nicht Anna Förster sein? Sie, die uns so viel von ihrem Mann erzählt, daß ich ihn selbst aus all' den kleinen Bügen haarfahrig und zweifellos heranderkannt? Es ist wirklich zum Todlachen, wenn's nicht zum Todgrämen wäre! Und ich soll sie nöthigen Falls mit Gewalt... da schlag' das Donnerwetter drein! Nein, auf keinen Fall!“

Er durchmaß mit großen Schritten das Zimmer.
 „Aber was kann ich dagegen thun? Der Befehl ist kurz und bündig, und ich muß ihn ausführen. Ich bin ja eben nur der Wurm, der getreten wird, ich darf mich krümmen, aber weiter nichts! Es ist zum Rasendwerden,“ und er trommelte wieder in höchster Wuth auf den Tisch.

„Doch ich weiß, was ich thue! Sobald ich mich jetzt bei dem Fürsten Woronsky gemeldet habe, reiche ich mein Entlassungsgesuch ein... Ich will nicht länger der Scherge von Petersburger Zollhäuslern sein und jedenfalls nicht meines lieben verstorbenen Freundes Frau auf die Peter-Pauls-Feste bringen... Nein, bei Gott, so wahr ich Franz Wurm heiße, das thue ich nicht!“

Er vollendete hastig seinen Anzug und verließ in voller Aufregung das Haus. Allmählich legte sich die erste stürmische Aufwallung, sein Schritt wurde bedächtiger, und er gewann so viel Selbstbeherrschung, um die Sache einigermaßen ruhig in Erwägung zu ziehen.

Die Hände auf dem Rücken, den Hut tief in die Stirn gedrückt, schritt er die Straßen entlang, den Gruß der ihm begegnenden Landleute zerstreut erwidern.

„Eine Teufel!“ murmelte er zwischen den Zähnen. „Eine Teufel! wiederholte er, als er, den Strand erreichend, die Villa im Glanz der Morgensonne vor sich liegen sah. Er dachte an die liebliche Bewohnerin des Hauses, die wahrscheinlich jetzt im Garten mit ihren Kindern lustwandelte. So jung, so unschuldsvoll und eine Verschwörerin? Er blieb stehen, machte sich an seinem Rod

ge
er
er
en
is
er
l.
zu
Bl

zu schaffen, senkte unwillig auf, blickte nach der Uhr, worauf er mit raschen Schritten den Promenadeweg verfolgend auf ein ziemlich anspruchsloses Gebäude zugeht, welches der General-Gouverneur zu seinem Absteigequartier ausgewählt hatte. Hier blieb er abermals nachsinnend stehen.

„Guten Morgen, lieber Wurm!“ rief da die wohlbekannte Stimme des Fürsten Boronsky aus dem kleinen Vorgarten ihm entgegen, „treten Sie näher! Sie finden hier zwei Freunde, anstatt eines.“

Der Fürst, ein schöner, hochgewachsener Mann, erhob sich und reichte dem eintretenden Bürgermeister mit liebenswürdigem Wohlwollen die Hand.

Baron v. Gern saß ihm zur Seite.

„In Toilette, lieber Wurm,“ sagte der Fürst, mit lächelndem Vorwurf auf den Anzug des alten Herrn deutend, und oben drein zu so früher Stunde! Wo zu der Aufwand an überflüssiger Förmlichkeit! Der Frack sollte nachgerade keine Scheidewand zwischen uns alten Bekannten bilden. Oder habe ich vielleicht in der ersten Stunde meines Hierseins einen amtlichen Bericht des Bürgermeisters von A. zu erwarten?“ fügte er hinzu, während er auf einen Sessel zeigte und sich selbst auf seinen Platz niederließ.

Baron v. Gern ergriff das Wort: „Wer weiß, mit welchen Gedanken und Plänen der Bürgermeister vor uns steht, Durchlaucht,“ sagte er mit erzwungenem Scherz. „Der Frack soll vielleicht eine erneute Mahnung sein, daß bis jetzt seine Knopflöcher keine andere Fierde tragen, als die Seide, die sie einfaßt.“

Der Bürgermeister blickte an seiner kleinen Gestalt hinunter, dann sagte er unmutig: „Habe mich bis jetzt sehr schön gefunden ohne den bunten Firtelanz. Doch wer weiß, ob ich nicht bereits das rothe Bändchen in der Tasche führe.“

„Nun, dann gratulire ich von Herzen,“ erwiderte der Fürst lachend. Er füllte die Gläser, die neben ihm auf dem Tische standen.

„Ich trinke auf das Wohl des Herrn Bürgermeisters und seines Ordens!“

Das Gesicht des alten Herrn verdüsterte sich, er zog die buschigen Brauen zusammen.

„Noch nicht, Durchlaucht. Erst muß ich mir das Kreuz durch eine edle That verdient haben.“

„Und darf man fragen, ohne indiskret zu sein, wie die Sache zusammenhängt?“

„Urbrei!“ Nichts als Urbrei, Durchlaucht!“ rief der Bürgermeister ärgerlich.

„Urbrei?“ wiederholte der Fürst, die Mißstimmung des alten Freundes anscheinend überhörend, „nun von dem Urbrei lassen Sie mich kosten, wenn er nämlich nicht zu heiß ist.“

„Durchlaucht ahnen nicht, wie viel Sie bereits davon genossen. Warm und kalt gleitet uns Allen der Brei aus infernalcr Garküche durch den Schlund. Urbrei! Chaos alleenthalben,“ entgegnete der Bürgermeister mit einer bei ihm ungewohnten Gereiztheit in der Stimme.

„Das klingt ja ganz schauerlich, bester Wurm,“ warf der Fürst noch immer im leichten Ton ein. Dann plötzlich ernst werdend, sagte er, beide Herren abwechselnd anblickend: „Seit einer halben Stunde bin ich hier und habe erst zwei Menschen gesehen, Sie und den Baron, und Beide scheinen mir wie umgewandelt. Sie, lieber Wurm, der sonst so froh und heiter, sprechen heute in düsteren Räthseln, Herr v. Gern dagegen zwingt sich offenbar zu einer befremdenden Art des Scherzens. Was ist es, meine Herren? Verzeihen Sie dem alten Soldaten die ohne Umschweife gestellte Frage.“

„Ihrem Scharfblick, Durchlaucht, ist allerdings der Mißklang unserer Stimmung nicht entgangen,“ erwiderte Herr v. Gern. „Sie finden uns unter dem Eindruck eines peinlichen Vorfalls, der gestern Abend sich abgespielt und bei welchem wir Beide indirekt theilhaftig waren.“

„Sie überraschen mich auf das Höchste, Baron. Was kann hier in meinem lieben, friedlichen A. geschehen sein?“

„Durchlaucht wissen, daß ich meine Villa am Strande vermieten wollte. Ich erhielt vor Kurzem vom Grafen Valutin den Auftrag, ein Haus für seine Familie in A. zu wählen. Mein Eigenthum konnte ich selbstverständlich dem mir früher befreundeten Minister zu Miethzins nicht anbieten. Ich brachte daher seine

Frau und Töchter in dem neu errichteten Gebäude am Schloßplatz unter. Der Gräfin scheint übrigens meine Wahl wenig zu behagen, sie machte mir neulich unzweideutige Anspielungen in Bezug darauf. Doch das gehört nicht hierher. Der Zufall fügte es, daß eine Dame die Villa bezog, deren Mann ein Studien-genosse von Franz Wurm und mir gewesen. So kam es, daß wir mit ihr näher bekannt wurden. Gestern begleitete sie uns auf das Fest in der Ruine. Die junge Frau tanzte viel und erregte durch ihre Schönheit großes Aufsehen. Im Laufe des Abends forderte Vera Alazow sie auf, in einem Concert, von dessen Ertrag eine Terrasse am Strande erbaut werden sollte, mitzuwirken, und führte sie der Gräfin zu, welche die Sache arrangirte. Und da, Durchlaucht, geschah das Unerhörte. Die Frau des Ministers beleidigte unsere Freundin in einer Weise, daß nicht nur wir, sondern auch der Fürst Alazow mit seiner Tochter auf der Stelle das Fest verließen. Uns folgten sehr bald, wie ich heute erfahren, die mir näher befreundeten Herren. Zu meinem Bedauern muß ich sagen, daß dieser Zwischenfall die gänzliche Spaltung der Gesellschaft herbeiführte.“

Der Fürst hatte aufmerksam zugehört.

„Gräfin Valutin thut nichts ohne Absicht!“ rief er lebhaft aus, „ich kenne sie. Entweder wollte die Gräfin Sie strafen, Baron, daß Sie die Villa ihr nicht gegeben — aber das ist kaum denkbar — oder was wahrscheinlicher, stand die Fremde den Erfolgen ihrer Tochter im Wege. Wie heißt die Dame?“

„Frau Consul Förster.“

„Wie? Sie ist schon hier?“ rief der Fürst, während es in seinen Augen aufleuchtete.

„Kennen Durchlaucht die Dame?“ warf der Bürgermeister rasch ein.

„Nicht näher, lieber Bürgermeister. Ich erfuhr durch einen besonderen Zufall, daß sie nach A. gehen würde, und obwohl ich auf ihre Anwesenheit vorbereitet war, überraschte es mich, sie bereits angekommen zu wissen.“

Ein jäher Schreck überfiel den Bürgermeister. Anna Förster mußte wirklich schuldig sein! Der Fürst wußte bereits um ihren Aufenthalt hier und war vor ihr gewarnt worden! Er fuhr mit der Hand durch das Haar. Gleichviel! Zum Helfershelfer in solchen Dingen hatte er nie getaugt, das bezeugte am besten das leer gebliebene Knopfloch seines Fracks. Der Haftbefehl brannte ihm auf der Seele. Komme, was da wolle! Kurz entschlossen, zog er das verhängnißvolle Blatt aus der Tasche und legte es schweigend neben den Fürsten auf den Tisch.

„Was ist das?“ fragte dieser, anscheinend unangenehm berührt durch das offizielle Aussehen des Papiers.

„Ein Schreiben aus dem Ministerium, welches ich heute erhielt. Durchlaucht scheinen ja auch bereits unterrichtet zu sein.“

„Unterrichtet? Wovon?“

„Nun, von der Staatsgefährlichkeit der Frau Consul Förster,“ erwiderte Wurm aufgeregt.

„Was weiß ich! Die Dame soll politisch stark compromittirt sein!“

„Aber, Franz! Das ist ja barer Unsinn!“ rief Herr v. Gern aus.

„Nenne es Unsinn oder eine Teufelei; hier drin steht es geschrieben!“

„Aber, meine Herren! Was erzählen Sie mir für ungläubliche Sachen! Denken Sie sich in meine Lage,“ sagte der Fürst in seiner offenen, liebenswürdigen Weise. „Ich komme von einer Wanderung, die ich durch die schönsten Länder Europas unternommen, habe gottlob seit Monaten kein Wort von Staats- und ähnlichen Dingen gehört, irtreffe befriedigt und seelenbergnügt in A. ein, diesem Urbild eines Stilllebens, und fahre Kopf über in den — Urbrei, wie Sie es nannten! Lassen Sie mir Zeit, mich zu sammeln, wieder Staatsmann zu werden! — Also! Eine schöne, liebenswürdige Frau erscheint in A. Die Gemahlin eines Ministers beleidigt sie öffentlich. Sodann erfolgt von Seiten des Ministeriums eine schwerwiegende Anklage, welche die in Rede stehende Dame stark compromittirt. Folglich muß die Frau des Ministers bereits benachrichtigt gewesen sein. Wie ist der Wortlaut des Papiers, lieber Wurm?“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 13. Januar 1893, Morgens 10 Uhr, werden die zum Nachlaß der Frau Capitän von Robert, Wwe., zu Wiesbaden gehörigen Mobilien, darunter Hausgeräthe aller Art, sowie eine große Anzahl Gemälde, Kupferstiche etc., im Hause Kapellenstraße 37 daselbst Abtheilung halber durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Oberförsterei Nambach.

Sonnabend, den 14. d. M., von Vormittags 10 1/2 Uhr ab, werden in der Wirthschaft „Zum Hirsch“ in Nambach aus den Districten Hellenberg No. 16, 17 und 20 versteigert: **Eichen:** 100 Nm. Scheit, 31 Nm. Knüppel, 5,80 Hund. Wellen, 38 Nm. Stockholz. **Buchen:** 624 Nm. Scheit, 34 Nm. Knüppel, 92,60 Hund. Wellen. **Aspen:** 14 Nm. Scheit, 1 Nm. Knüppel, 0,70 Hund. Kesserverellen. — Holz durchweg gut, Abfuhr bequem. Ausständigung der Verabfolgezettel auf Wunsch im Termine gegen Baarzahlung.

Bei Besichtigung des Holzes durch die Kaufliebhaber wird zur Auskunftsertheilung der Kgl. Hegemeister **Ilgen** am Versteigerungstage, sowie am 10. und 12. d. M., um 8 Uhr am Pflanzgarten im Hellenberg anwesend sein.

Sonnenberg, den 6. Januar 1893.

Der königliche Oberförster.

Holzversteigerung.

Samstag, den 14. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, kommen im Wehener Gemeindevald, District Eschbach, zur Versteigerung:

163 Kiefern-Stämme von 107 Fm.,
14 Nm. Kiefern-Schicht-Nußholz (2 Meter lang).

Das Holz lagert auf bequemer Abfahrt, ist sehr guter Qualität und haben die Stämme bis 18 Meter Länge und 16—34 Ctm. Durchmesser, so daß sich ein Theil als Schneidholz eignet.

Wehen, den 5. Januar 1893.

Körner, Bürgermeister.

Dienstag, 17. Januar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, wird in dem Ehrenbacher Gemeindevald, District Mehlbaum 15a, folgendes Holz versteigert:

123 Rothtannen-Stämme von 40,42 Fmtr.,
8 Nmtr. Kiefern-Schichtnußholz,
12 " " =Scheitholz,
44 " " =Knüppelholz,
1225 Kiefern-Wellen.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Ehrenbach, den 6. Januar 1893.

Wittlich, Bürgermeister.

Aerztlicher Verein.

Herr Oberarzt **Dr. Cramer** hat sich erboten, den Herren Mitgliedern des Vereins am Montag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, die Einrichtungen des St. Josef-Hospitals (Langenbeckstraße) zu zeigen.

Der Vorstand.

Blindenschule.

Durch das „Tagblatt“ von einer munteren Schloßter-Gesellschaft 5 Mk. erhalten zu haben bescheinigt, herzlich dankend
Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag

über

Die erste und zweite Anferstehung

Montag, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhofes. Zutritt frei.

Dr. Paul Wigand.

Conditorgehülphen-Verein.

Wir erlauben uns hiermit, die eingeladenen Gäste auf unser heute Abend im Saale des „Hotel Schützenhof“ stattfindendes

II. Stiftungsfest

nebst Weihnachtsfeier und Ball aufmerksam zu machen.

Das Festcomitee.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



Mittwoch, den 11. Januar cr., Abends 9 Uhr, im Saale des Hotel zum „Schützenhof“:

Vortrag

des Herrn Justizrath Dr. jur. Herz hier

über

„Actienwesen“.

Wir laden hierzu die Mitglieder und Freunde unscr. Vereins höflich ein und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Gästen ist der Zutritt gerne gestattet.

Verein für 1858.

für Handlungs-

Commiss von

Hamburg, Deichstraße 1.

Vereinsangehörige über 39,000.

Hauptzweck:

Kostenfreie Stellen-Vermittelung.

Befragt bis 22. November 1892: 42,000 Stellen.

Pensions-Kasse

(Invaliden, Wittwen, Alters- und Waisen-Versorgung);
Kassenvermögen über Mt. 1,500,000.—

Kranken- und Begräbniß-Kasse,

eingeschriebene Hilfskasse mit freier Wahl des Arztes und Freizügigkeit über das deutsche Reich.
Die Mitgliedskarten für 1893, die Quittungen der Pensions-Kasse, sowie der Kranken- und Begräbniß-Kasse, c. S., liegen zur Einlösung bereit.

Der Eintritt in den Verein und seine Kassen kann täglich erfolgen, Geschäftsstelle für Wiesbaden bei Herrn Wilhelm Hess i. Hause August Engel, Taunusstraße 4.

Süße Milch,

drei Mal täglich frisch, Adlerstraße 33.

826

Unterricht

Unterricht in Mathematik, Geographie, Geschichte und Literatur. Offert. u. J. R. 207 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Pract. Unterricht von acad. geb. ausl. Lehrkräften. Englisch. Französisch. Italienisch. Spanisch.

Intern. Sprach-Institut,

Litteratur-Abende Geisbergstrasse 10, 1. f. Schüler frei. German. French. Italian. Spanish.

Only authorized and experienced teachers are engaged.

An English Governess, residing with a family, desires a few hours' engagement daily. At home 12-2. Miss Leeming, Taunusstrasse 26.

An einem billigen engl. Kursus können noch einige junge Damen theilnehmen. Offerten unter L. F. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Billiger engl. Unterricht durch eine Engländerin. Offerten unter H. F. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Gründliche Nachhilfe

in Französisch und Englisch. Conversation schnell gelehrt. Louisestrasse 9, Part.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches. Louiseplatz 3, Part. chez elle de 12 à 1 h.

Norddeutsche Dame empfiehlt sich als Vorleserin. Näheres bei Herrn Kaewel, Taunusstrasse 12, 1.

Schreiberei und Brandmalerei wird in 10 bis 12 Stunden gelehrt per Stunde 1 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24749

Spangenberg'sches Conservatorium.

(Musik-Pädagogium, Taunusstrasse 29, I u. 2.)

Beginn des neuen Quartals: Donnerstag, den 5. Januar. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen täglich. 377

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Rheinstrasse 45 (Ecke der Kirchgasse u. Rheinstrasse).

Montag, den 2. Januar: Wiederbeginn des Unterrichts mit neuen Kursen im „Clavier- u. Violinspiel“, „Solo- u. Chorgesang“. — Anmeldungen nimmt zu jeder Zeit entgegen. 24787

Der Director **H. Becker**.

Ein Pianist aus New-York, bestens empfohlen, wünscht noch einige Schüler zu mäßigem Preise. Offerten unter Z. E. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht wird zu mäßigem Preise erteilt Taunusstrasse 26, 1.

Tüchtige Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen erteilt gründl. Unterricht, per Stunde 1 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21277

Wiesbadener Zitherschule.

Billigste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels unter fachmännischer Anleitung. Einzelunterricht (Damen in besonderem Zimmer), Classenunterricht 50 Pf. Instrumente leihweise. Näh. in den Anstaltenhandlungen von A. Ernst, Nerostrasse 1, H. Wolf, Wilhelmstrasse 30, H. Smith, Rheinstraße 37, Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Gründl. Zither-Unterricht erteilt z. mäh. Fr. Marie Glöckner, Dirichtraben 5, am Schulberg, I Tr. 1. 19844

Gesang-Unterricht

nach der vorzogl. Lehrmethode der früh. Königl. Opernsängerin Fr. Pfeil erteilt

Else Hatzmann, Opernsängerin.

Sprechzeit von 2-4 Uhr Rheinstraße 72, Part. 23866

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich erteilt. 23944

Frau Glück, Kirchgasse 10, 2. Et.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maachnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Luttosch, Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an. Erfolg garantiert.

Zuschneide-Unterricht.

Ich erlaube mir die Herren Schneider in Wiesbaden und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich am 15. d. M. einen Zuschneide-Kursus nach leicht begreiflichem Englischen und Wiener System eröffnen werde. Bitte um zahlreiche Theilnehmung. Das Honorar ist nur 25 M. Anmeldung bei

J. Ettl, Wiener Herren-Schneider, Saalgasse 3.

Zuschneide-Kursus

für Damen, nach einem leicht faßlichen, bewährten und unüber-troffenen System. Erfolg garantiert. Mäßiges Honorar. Eintritt jederzeit.

Bertha Scholz, Damenconfection, Wilhelmstraße 14.

Herren und Damen

haben noch Gelegenheit, sich an meinem Extra-Lanz-Kursus zu betheiligen.

Rob. Seib, Hermannstraße 10, 2. Et.

Lanz-Unterricht.

Dienstag, den 10. Januar, Abends präcis 8 1/2 Uhr, Beginn des Unterrichts mit Erlernung von Française u. Lancier Nerostrasse 34 („Gutenbergs“). Herren 10 M., Damen 10 M. Extrastunden zu jeder Tageszeit.

G. Diehl, Hermannstraße 15.

Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 15243 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsloteln.

Hch. Heubel,

Leberberg 4, „Villa Senbel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- u. Badhäusern, Hotels, Weinlagen.

Bergwerken etc., sowie Hypothekens-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Gaststätten u. Pachtungen, Theilbeteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse P. 436

Immobilien zu verkaufen.

Gelegenheitskauf. Gärtnerie in guter Lage sofort billig zu verkaufen. P. G. Rück, Dohlemerstraße 30 a. 24950

Ein 4-städ., respect. 3-städ. Haus (Rheinstraße) mit großen Balkonen, entsprechend den Anforderungen der Neuzeit, ist Familien-Verhältniß halber ohne Zwischenhändler für M. 110,000 zu verk. Der Restkaufpreis mit 4% verzinslich. Mietherrtrag M. 6000. Offerten unter G. T. 288 an den Tagbl.-Verlag. 23927

Für Pension sehr passende H. Villa, dicht am Kurhaus (Parkstraße Seite), 8 schöne Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu verkaufen. Preis 62,000 M. Näh. P. G. Rück, Dohlemerstraße 30 a. 24338

Das Haus Frankfurtstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 413 Zuitgrath Dr. Herz hier, Adelsbühlstraße 24.

Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Mark freiem Ueberfluß, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Das Haus Louisestraße 8

ist Erbtheilung halber auf April 1. 3. zu verkaufen. Offerten geben an Gebr. Esch, Walthöhe. 20273

Villa Wöhringstr. 8 zu verkaufen. Näh. Wöhringstr. 10. 15244
Haustausch.

Ed-Geschäftsbaus, 3 Läden, Hinterbau, Garten z., hochrentabel, in besserer Lage dahier, sofort zu verkaufen, auch auf ein Etagenhaus, Bau terrain z. zu vertauschen. Vorthellhafteste Capitalanlage. Selbstreflectanten-Offerten unter P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20827

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Bw., gehörige Haus **Kapellenstraße 37** dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Dr. Fleischer**, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Villa mit Garten, enthaltend 9 Zimmer, für 62,000 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23699

bedere Emserstraße 11, Landhaus mit Garten sofort zu verkaufen. Preis ankerst 49,000 M. P. G. Rück. Dogheimerstr. 30 a. 656

Gelegenheitskauf.

Haus in erster Kurlage, vorzüglich geeignet zum besseren Geschäftshaus, mit Hinterhaus und großem Garten, ist sofort preiswürdig zu verkaufen, event. gegen ein kleineres Object zu vertauschen, auch wird eine gute Hypothek od. Restantenschilling zur Anzahlung genommen. Zwischenhändler verboten. Offert. u. M. G. 122 an den Tagbl.-Verlag. 540

in Haus, Mitte der Stadt, mit zwei Läden für 55,000 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter S. 22. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Eine in schöner Lage an der Diebricherstraße gelegene **Villa**, enthaltend 8 Zimmer, Badecabinet, 5 Mansarden z., schöner Vor- u. Hintergarten, ist Abreise halber bill. zu verkaufen oder zu vermieten. Dieselbe eignet sich besonders für Pensionen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 749

Haus, sehr geräumig, in bester Lage einer Stadt a. Rh., nicht weit von Wiesbaden, für jedes Geschäft geeignet, besonders aber für eine **Eisenhandlung** oder für **Wesger-geschäft** oder **Weinhandlung**, da 2 Keller vorhanden sind, gleichfalls ein **Haus**, prächtig gelegen, im feinsten Theile einer nahen Großstadt, ganz besonders geeignet für einen **klinisches Institut** zu verkaufen. Ein Arzt im Umkreise nicht fähig. Interessenten belieben sich zu wenden an die Agentur von **Müller**, Webergasse 8 in Wiesbaden.

Victoriastraße u. verlängerte Neumühlwegstraße (15 Meter breit) sind **Baupläze**, incl. Straßenkosten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Victoriastraße 25, Part. 22914

Eck-Bauplatz

an der Bertramstrasse zu verkaufen Dotzhelmerstrasse 33. 11405

Vortreffliche Villen-Baupläze werden billig abgegeben. Näh. Adolphallee 51, im Baubureau. 17600

Villenanplatz Rainerstraße 26 und 28 zu verkaufen. Näh. Schmalbaderstraße 41, 1. 297

Schierstein. **Acker**, früher Weinberg, im District „Untern Baumen“ zu verkaufen. Näh. beim Gastwirth **Alein**, im „Reichsapfel“. 23210

Immobilien zu kaufen gesucht.

Grundstücke verlängerte Bertram- und Blücherstraße zu kaufen gesucht. Off. mit Preis pro q-Meter unt. P. G. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Für Capitalien auf 2. Hypothek dient stets mit guten Vorlagen auf 1a 1a Objecte nach vorausgehender Beleihung von nur 50% d. feldger. Lage das **Specialgeschäft f. Hypoth. v. Hermann Friedrich**, Martstraße 12, Entresol. 16053

Hypotheken-Capital in beliebiger Höhe von 4% p. a. an, je nach der Höhe der Beleihung, von nur ersten Instituten, bis auf 10 Jahre fest, mit und ohne Amortisation, stets an **Sandem** bei dem **Bank-Commissions-Geschäft** von 23922

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehn. Lebens- Versicherungs- und Erbvarnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 8. 20656

Capitalien zu verleihen.

M. 18,000 Nachhypothek sofort auszuliehn. von **Zech**, Rechtsanw., Burgstraße 17. 554

15,000 M. gegen gute Sicherheit auf 1. April auszuliehn. Off. u. G. 2. 72 an den Tagbl.-Verl. 23

9500 bis 10,000 Mark sind auszuliehn. Näh. im Tagbl.-Verl. 24800

100,000, 40,000, 30,000 M. auf gute Hypothek, eventuell auch zusammen, nach Vereinbarung auszuliehn. Off. unt. M. J. 188 an den Tagbl.-Verlag. 17662

M. 40-50,000 per sofort oder später auf 1. Hypothek auszuliehn; Beleihung auf über 50%. Selbstreflectanten wollen sich unter T. G. 150 im Tagbl.-Verlag melden.

40,000 M. à 4% und 50-60,000 M. à 4%-4 1/2% auszuliehn durch **Otto Engel**, Bank-Commission und Hypotheken-Geschäft, Friedrichstraße 26. 48

10-12,000 M. auf gute 2. Hypothek sofort auszuliehn. **L. J. Simon**, Göttestraße 5. 837

6000 M. sof. gegen Sicherh. z. verl. Näh. Tagbl.-Verl. 837

Capitalien zu leihen gesucht.

27,000 M. gute 2. Hypothek, 5%, zu cediren gesucht. Näh. kostenfrei durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 24871

Auf ein gutes Object inneren Stadt wird eine 2. Hypothek von 25-30,000 M. von einem la Darleider ge. Directe Offerten - mit Ausschluß von Agenten - sub Z. 22. 176 an den Tagbl.-Verlag. 516

20,000 M. zu 4 1/2% auf 2. Hypothek, auf gutes Object, sofort oder per 1. April 1893 zu leihen gesucht. Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag. 24974

14 u. 8000 M. in zwei Einträgen gesucht. Offerten unter F. F. 522 an den Tagbl.-Verlag. 24650

600 M. werden gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter S. T. 180 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Circa 90,000 M., 50% der Tage, als erste Hypothek gesucht. Offerten unter B. L. 224 an den Tagbl.-Verlag erb. 854

40,000 M. 1. Hypothek, ca. 60% der Tage, auf m. hier im Centr. der Stadt bel. Geschäftshaus per gleich gesucht. Off. u. C. M. 212 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

24 bis 30,000 M. auf zweite Hypothek, hinter Landesbank, sofort gesucht. Dir. Offerten unter Z. A. 22 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

10,000 M. als Nachhypothek, à 5%, auf mein hies. hochfeines Object per mögl. bald gel. Antr. unter P. H. 212 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15-20,000 M. als Nachhypothek auf ein Geschäfts-haus per sofort oder 1. April d. J. zu leihen gesucht. Off. unter G. L. 223 an den Tagbl.-Verlag. 850

Miethgesuche

In guter Geschäftslage wird ein n. gangbares **Spezerei-geschäft** mit n. Wohnung von zwei ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Offert. u. C. G. 125 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht Wohnung

zum 1. April für kinderlose Familie, von 6-7 Zimmern, in guter Lage bis 1900 M. Auerb. unter G. M. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör, in der Friedrichstr., Kirchgasse oder deren Nähe, gesucht. Off. unt. E. E. 93 an den Tagbl.-Verlag. 258

Kinderl. Beamtenfamilie f. Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör für 5-700 M. Off. unt. G. 22. 155 an den Tagbl.-Verl.

Unverheiratheter Arzt (Specialist) sucht auf 1. April oder später von einer gut situirten Familie 3 unmöblirte Zimmer (Bel-Etage oder Part.) nur in bester Kur-lage (Taunus- oder Wilhelmstraße) abzu-miethen ev. mit Pension. Gef. Off. sub **D. F. 114** an den Tagbl.-Verl. 355

Eine kinderlose Wittwe f. eine Barriere-Wohnung, drei Zimmer und Küche, in der Nähe des Kochbrunnens. Off. mit Preisangabe beliebe man unt. S. G. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal. 9183

Möblierte Zimmer mit Pension.
Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 16785

Familien-Pension Villa Wera.

Elegant möbl. Zimmer und Etage.
Bäder im Hause. 28302

Sonnenbergerstraße (Möhlstraße 5.)

Pension Taunusstr. 13. Möbl. Wohnung u. einz. Zimm.
Bäder. Verlonenanzug. 21223

Pension. In einer schön gelegenen Villa, unweit der Dietsmühle, an den Kuranlagen, sind per sofort eine elegante Etage, 4-5 Zimmer mit Zubehör, ebenso 4-5 Zimmer möbl., event. einzeln, u. fl. Manjardewohn. billig zu vermieten. Auskunft bei Herrn **Glücklich**, Nerostraße 2.

Eine junge katholische Dame findet in einer stillen Familie mit einer einzigen 18-jährigen Tochter ein angenehmes Heim. Offerten unter **W. G. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension.

Ein oder zwei schön möblierte Zimmer in bester Lage können sofort auf einige Wochen mit oder ohne Pension zu mäß. Preise abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 834

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Meine Villa **Alexandrastraße 3** steht per sofort anderweitig zu vermieten. 14772

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Landhaus Lanzstraße 2

(Nerothal), in der Nähe des Waldes, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft im Baubüro **Große Burgstraße 9.** 14604

Villa im Nerothal

ganz oder etagenweise zu vermieten. Näh. Nerothal 18. 19541
Prachtvolle Wohnung (möbl. oder unmöbl.) von 6 Zim., Küche und Zubeh., Balkon, Garten, in e. Villa, nahe d. Kurh., auf einige Jahre billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24577

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 17, gegenüber der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Wohnung dabei, per 1. April oder früher zu vermieten. Zu erf. **Friedrichstraße 47**, Metzgerladen. 24658

Ein Laden mit kleiner Wohnung nebst Zubehör ist per 1. April zu vermieten. Näheres **Marktstraße 32, 1 Tr. 1.** 370

In meinem Neubau am **Rathhausplatz** sind drei Läden mit Ladenzimmer und Souterrain zu vermieten. Näheres durch **V. A. Kleeblatt**, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn **Specht**, Wilhelmstraße 40. 15687

Laden mit Wohnung, **Michelsberg 7**, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Gemeindebadgäßchen 6.** 52

Ein schöner großer Laden mit breiten Schaufenstern in guter Lage sofort billig zu vermieten. Näh. bei Herrn **Besier**, **Taunusstraße 24892**

Passend für Maskengeschäft.

Al. Laden, Mitte der Stadt, billig auf kurze Zeit zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 737

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus, ist per 1. Juli ein großer **Entresolraum** mit 6 daranstehenden Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. b. **Hoffmann.**

Cranienstraße 31, Hinterh. Part., sind zwei bisher als Baubüro benützte große helle und luftige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorderh. 1 Tr. 12831

Louisenstraße 5 eine Werkstätte mit Wohnung für ein ruhiges Geschäft zu vermieten. 24152

Eine Werkstätte zu vermieten **Wleichstraße 19.** 728

Wohnungen.

Adelshaidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Borderh. P. 22729**
Adolphsaltee 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24988

Albrechtstraße 35

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April zu verm. Näh. **Brdh., Part. Einzuf. 10-1 u. 3-5 Uhr. 400**

Albrechtstraße 35, Hinterh., ist die Barriere-Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. **Brdh. Part. 400**

Bahnhofstraße 18 ist eine Manjard-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu 250 M. zum 1. April zu vermieten. 24987

Vertraustraße 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör (Südseite) zum 1. April zu vermieten. 308

Wleichstraße 4 sind drei Wohnungen zu verm.; Barriere 4 Zimmer, Küche etc., 1. u. 3. Stod je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör. 792

Große Burgstraße 12, 1 St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 24104

Delaspesstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Al. Dogheimerstraße 6 ist ein kleines Dachlogis an eine Familie, bestehend aus 2 bis 3 Personen, zum 1. April zu vermieten. 309

Dogheimerstraße 28 eine reizende kleine Barriere-Wohnung von 2 Zimmern etc., 2 Cabinets, nebst Kessel, für einzelnen Herrn oder einzelne Dame passend, sehr preiswerth für sogleich oder später zu vermieten. Anzugeben zwischen 9-11 Uhr Vormittags. 19001

Eisenbogensasse 4 ist Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller an ruhige, womöglich kinderlose Familie zu verm. Näh. im Laden. 700

Emserstraße 19 2 Zimmer u. Küche (300 M.) an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. 308

Emserstraße 19 Zimmer u. Küche (220 M.) an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 302

Emserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Garteneinrichtung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontspitzzimmer mit abgegeben werden. 19549

Faulbrunnenstraße 5

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort bzw. 1. April zu verm. 566

Feldstraße 17 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April vermieten. 519

Frankenstraße 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 47, 3. St., eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Manjard, Keller, per 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 184

Goethestraße 1, 2. Etage von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Goethestraße 20, links der Adolphsaltee, erstes Haus mit Vorgarten, schöne Wohnung, Barriere oder Bel-Etage, je 6 geräumige Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 24118

Gartingstraße 7 eine Dachwohnung an ruhige Leute auf Januar zu vermieten. 25084

Hellmündstraße 25 ist eine Barriere-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjard u. i. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Hellmündstraße 18 bei Meinecke.** 17

Jahnstraße 26 schöne Part.-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer u. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 St. hoch. 44

Jahnstraße 42, Neubau, sind schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24584

Jahnstraße 42, Neubau, sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 24585

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17973

Kirchgasse 14, 2 St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjard und Zubehör an eine fl. Familie ohne Kinder auf April zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 150

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten. 288

Lehrstraße 12 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 1 Manj. auf den 1. April zu vermieten. 678

Moritzstraße 13, Ecke der Adelshaidstraße, schöne Barriere-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 28, bei W. A. Schmidt.** 678

Moritzstraße 23 eine schöne Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. sämtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Barriere. 295

Moritzstraße 24 ist ein Logis von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 191

Neugasse 12 ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Manjard auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden das. 308

Neugasse 12 ist im Seitenbau Manjardwohnung, 2-3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 309

Cranienstraße 22, dicht an der Adelshaidstraße, ist die 1. Etage von 9 Zimmern, Küche, Badzimmer mit Einrichtung und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **H. Brühl.** 24988

Philippbergstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Maurer**, **Philippbergstraße 39a.** 24168

Cronenstraße 25, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 24822

Philippbergstr. 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippbergstraße 20, P. 1. 743

Platterstraße 4, Ecke Philippbergstraße, eine schöne Wohnung (2 St.) von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. bei A. Görlach. 472

Duerfeldstraße 3 ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 472

Röderallee 12 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 55

Röderallee, Ecke Adlerstraße, 1 St., 3 Zimmer, 1 Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 700

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist die Wohnung in 1. Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. f. w., Abreise halber auf 1. April 1893 zu vermieten. Näh. daselbst. 22890

Louis Kimmel.

Schachtstraße 4 ist eine II. Wohnung auf sogleich zu vermieten. 22579

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schlichterstraße 10 sind Wohnungen von 6 Zimmern, Badezimmer mit Warmwasserheizung nebst allem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 15047

Ziifstraße 5, 2, drei Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. 602

Ziifstraße 11, Parterre, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche, Mansarde, 2 Kellern, an einzelne ruhige Leute für den Preis von 700 M. zum 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 62

Zaunusstraße 36 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. im Barbierhaus daselbst. 62

Victoriastraße 27 elegante Parterre-Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör für M. 1600 per 1. April cr. zu vermieten. 744

Wesendstraße 3, Part., ein Zimmer, Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 681

Wesendstraße Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör und eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. Emserstraße 55, Part. 20896

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, Hth. 1 St. 510

Ein großes helles Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute auf 1. Februar billig zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 4, Part. 641

Eine Frontp.-W. in einer Villa zu verm. Näh. Nerothal 18. 24995

Der obere Stock meines Hauses Schützenhofstraße 2, 6 Zimmer mit Zubehör, ganz ob. geth., an ruhige Familie auf 1. April zu verm. 278

C. Bartels.

Zu vermieten

Jugenheim a/Bergstr. Villa Peters, eleg. Hochpart. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., große Veranda u. Garten. (F. opt. 144/12) 174

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 5 gut möblierte Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche etc., auch geheizt, zu vermieten. 17419

Villa Siefta, Kapellenstraße 8, ist möbl. Bel-Etage, 3-4 Zimmer, und einzelne Z. preisw. abzugeben. Auch 3-4 II. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24657

Part-Villa Sonnenbergerstr. 6, neben dem Kurhause (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe mit Pension oder eingerichteter Küche. 20884

Zaunusstraße 45 (Sonnenseite) sind gut möbl. Wohnungen u. a. Hochparterre (3 Zimmer) mit oder ohne einger. Küche u. einz. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21557

Möbl. Wohnung, 4 Zimm. u. K., i. e. Villa, nahe d. Kurh., auf länger z. verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 123

Eine Wohnung von 6 Zimmern (Badestube, Küche, Keller), bequem möblirt, beste Lage (Wilhelmstraße), ist für längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 24735

Eine kleine elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 744

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 60a, Part., Salon u. Schlafzim., sow. e. Zim. v. z. v. Adolfsallee sonnige gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen Albrechtstraße 27, 2. Et. 24827

Albrechtstraße 7, Hth. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22127

Albrechtstraße 35, Hth. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 24418

Bleichstraße 2, 1, großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025

Bleichstraße 4, 3 r., zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Bleichstraße 9, Part., ein schön möbl. Part.-Zimmer und ein leeres Zimmer mit separatem Eingang sofort od. auf 1. Februar zu verm.

Große Burgstraße 4, 2 St., dicht bei der Wilhelmstr., g. möbl. Zim. 24410

Delaspeystraße 4, 2 Tr., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 398

Dohheimerstraße 2 zwei möbl. Zimmer (ineinandergeh.) z. verm. 520

Dohheimerstraße 11 gut möbliertes großes Parterre-Zimmer zu vermieten. 475

Dohheimerstraße 12, Bel-Et., zwei gr. möbl. Zimmer, Balkon, Abchl., Bürgenz., auf 1. Februar zu vermieten. 588

Dohheimerstraße 12, Bel-Etage, 2 große möblierte Zimmer m. Balkon (Abchluss) auf 1. Februar zu vermieten. 22980

Dohheimerstraße 13, 1. Etage, 1-2 gut möbl. Zim. zu verm. 24872

Dohheimerstraße 26, 3 r., hübsch möbl. Zimmer m. 2 Betten. 24070

Emserstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 24882

Emserstraße 19 einz. u. zusammenh. möbl. Zim. (p. Mon. 15-40 M.) mit Pension (50-80 M. monatlich) zu verm. Bad im Hause. 16

Frankenstraße 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16

Frankenstraße 10, Part., ein großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24402

Frankenstraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Pens. z. verm. 23799

Friedrichstraße 43, 2 r., gegenüber der Infanteriekaserne ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 397

Selenustraße 2, Part., ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 556

Selmundstraße 33, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zum 1. Februar preisw. zu vermieten. 557

Selmundstraße 33, 2 r., ein schön möbl. Zimmer mit gut bürgerl. Kost an einen hr. Herrn o. Dame zum 1. Febr. preisw. z. verm. 745

Sermannstraße 21, Part., ein großes, gut möbl. Zimmer für 18 M. per Monat, mit Kaffee, sofort zu vermieten. 20740

Karlstraße 2, 2. Et., schön möbl. Zimmer an einen Herrn oder bessere Dame abzugeben. 18960

Karlstraße 33, 3 Tr. rechts, ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 24151

M. Kirchgasse 1, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24151

Louisenstraße 41, 2. Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm.

Marktstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 455

Maurergasse 9 ist ein Zimmer möbliert oder unmöbliert zu verm. 24301

Maurergasse 19, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 21827

Moritzstraße 1, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzuehen von 12 bis 3 Uhr. 21827

Moritzstraße 6, 2 St. 1., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 22454

Moritzstraße 12, 2. Et., schönes möbliertes Zimmer mit oder Pension sofort zu vermieten. 24851

Moritzstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer. 24296

Moritzstraße 22, 1. Et., schön möbliertes Zimmer von Neujahr ab zu vermieten. 491

Moritzstraße 42, Metzgerladen, schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 23511

Mühlgasse 5, 2 Tr., schönes großes möbliertes Zimmer. 420

Neugasse 16 einfach möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten billig zu verm. 22700

Nicolassstraße 21, Bel-Etage, Salon und Schlafzimmer, mit auch ohne Pension, sofort zu vermieten. Duerstraße 2, 2, a. d. Zaunusstr., möbl. Zimmer (sep. Eingang). 22153

Rheinstraße 45, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten. 24411

Röderstraße 9, 3, ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 22700

Saalgasse 38, 3. St. (am Kochbr.), sehr schön möbl. Zim. z. v. 22418

Schulberg 4, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 24990

Schulberg 6, 1 St., möbliertes Zimmer mit Pension b. zu verm. 24988

Schwalbacherstraße 27, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 21556

Zaunusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 24659

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 251

Webergasse 3, am Theaterplatz, möbl. Zimmer zu verm. 24475

Wellritzstraße 7, 1 St., ein großes möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 24194

Wellritzstraße 8, 1, möbl. Zimmer al. zu verm. 712

Wellritzstraße 25, Hth. 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 21533

Wörthstraße 19, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 23638

Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stod. 8977

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dohheimerstraße 26. 20628

Eine Dame, den besseren Ständen angehörnd, wünscht 2-3 elegant möbl. Zimmer an Herren und Damen sehr preiswerth zu vermieten Franz-Abtstraße 10, 1. Et. 19990

Zwei gr. möbl. Zimmer in ruh. Hause, separ. Eingang, an einen Herrn zu vermieten Schulberg 19, 2. 20286

Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 652

Eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Mainzerstraße 42. 15249

Salon und Schlafzimmer zu verm. Zaunusstraße 38. 18960

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12, 2. 18380

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 24862

Möbl. Z. 3 M., m. Pension 40 M. Hermannstr. 12, 1 St. 215

M. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 785

Möbl. Zimmer mit Kaffee für 22 M. zu verm. Schulberg 11, 1 r. 24179

Ein Herr z. Mitbew. eines möbl. Zimmers gesucht Walramstr. 8, P. r. 24179

Schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Walramstraße 20, 2 l. 24179

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Selmundstraße 64, 3. Et., reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis.

Dietzgergasse 25 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24596
 Zwei j. Leute erh. Kost u. Wohnung Albrechtstraße 37, B.
 Anständige Leute können billig Kost und Logis erhalten Kirchgasse 2a,
 Hinterh. 1 St. 302
 Anständiger Arbeiter erh. b. Logis Wellrigstraße 46, H. 1 St. I.

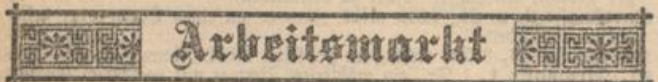
Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Jahnstraße 2, 1 links, unmöbliertes Zimmer abzugeben.
 Zwei leere Zimmer in stillen Haus zu verm. Lehrstraße 11. 21841
 Ein großes unmöbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang, am
 liebsten an eine ältere Dame, sofort zu vermieten. Näh. Dranien-
 straße 29, Part. 24500
 Ein leeres Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten Rheinstraße 31,
 Seitenbau links, in der Buchbinderei. 24804
Emserstraße 19 ger. Mansarde (10 Mk. m.) a. einz. Fr. z. verm. 566
Friedrichstraße 47 ist eine schöne heizbare Mansarde per sofort zu
 vermieten. 24617
Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, Mansarde mit Ofen zu ver-
 mieten. Näh. baselst 1. St. 741
Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Lagerkeller,

trocken, hell, auf Wunsch Comptoir, Pferdestall und Heuboden. Näh.
 Schillerplatz 2, 2 St. 401



(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Ver-
 abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält je nachdem alle
 Dienstgeschäfte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
 6 1/2 Uhr ab ansondem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zwei Griechinnen (Engländerinnen), welche musikal.
 sind, französ. u. engl. Bonnen. S. Germania, Säfnerg. 5.
Ein Mädchen für das Laden-Geschäft sucht
 F. Herzog, Langgasse 44. 889

Modistin,

die selbstständig zu arbeiten versteht, gegen gutes Salair zu
 engagieren gesucht. Off. unter E. H. 159 an den Tagbl.-Verlag, 682
Eine durchaus geübte Schneiderin wird zur Lei-
 tung eines größeren Ateliers für Damen-Costüme
 zum 15. Februar d. J. gesucht. Gefl. Offerten,
 sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche
 sind abzugeben unter L. K. 209 an den Tagbl.-
 Verlag. 829

Aleidermachen erlernen gründl. zwei wohlherzogene
 Mädchen Moritzstraße 18, 2.

Eine tüchtige Wäscherin auf einige Tage in der Woche
 gesucht Hellmuthstraße 41, Parterre.

Ein Mädchen, das etwas waschen hilft, kann unter günstigen Bedingungen
 das Wäsche erlernen Frankstraße 7, 1. 364

Reinliche Monatsfrau gesucht Möhringstraße 11.

Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 22, 1 St.

Gewandtes tüchtiges Aufwartemädchen, welches bereits
 in dess. Hause gedient, findet per sofort dauernde Stellung.
 Offerten erbeten unter M. E. 70 postlagernd.

Gesucht junges reinliches Mädchen für leichte Stundenarbeit
 Abeggstraße 5, Part.

Eine Frau zum Essen holen und Laden putzen gesucht bei
 Mina Astheimer, Webergasse 7.

Arbeiterinnen

gesucht. 862

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
Dohheimerstraße 52.

Haushälterin

im geübten Alter zur Führung eines einfachen Haushalts gesucht. Off.
 unter F. G. 138 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 446

Eine Küchenhaushälterin, versch. best. Hausmädchen, w. sev.
 können, ein Hotelzimmermädchen, drei fein vgl. Köchinnen,
 eine Besökkin, eine tücht. Restaurationsköchin zum 1. Febr.,
 die. Alleinmädchen, fünf Küchenmädchen in sehr g. Stellen,
 ein Mädchen, welches bügeln und waschen kann, gef. durch
 Grünberg's Rheinische Stellenverm., Goldgasse 21, Laden.

Eine fein bürgerliche Köchin,

gesucht, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Martinstraße 9.
 Eine Herrschaft sucht eine perfekte Köchin und ein feines
 Hausmädchen. Zu melden zwischen 5 bis 6 Uhr
 Sonnenbergstraße 31, Part.
 Gesucht zum 15. Januar eine mit guten Zeugnissen versehene

Köchin,

w. f. bürg. lochen kann u. etwas Hausarb. übern. Abolphsallee 32, 2 Tr.
 Eine fein bürgerliche Köchin sofort gesucht.

Mrs. Somerville, Delospesstraße 7.
 Gef. eine fein bürgerl. Köchin, e. nettes gewandte Zimmermädchen
 und ein Monatsmädchen zu Fremden. Näh. B. Germania, Säfnerg. 5
 zum 1. Februar in Restauration gesucht. Näh. im

Köchin Tagbl.-Verlag. 888

Gesucht mehrere fein bürgerl. Köchinnen, mehr. Alleinmädch.,
 mehrere Zimmermädchen, eine Herrschaftsköchin, ein nettes
 Hausmädchen zu Kindern, zwei Küchenmädchen, eine fein
 bürgerl. Köchin zu einer Dame, eine gute Wäscherin, ein
 Hausmädch., w. g. bügelt, f. gl. S. Germania, Säfnerg. 5.
 Gesucht f. bürg. Köchinnen, tücht. Mädchen f. allein, Hotelzimmermädch.,
 Haus- u. Küchenmädch. g. hoh. Lohn. Müller's B., Wegberg. 14, 1.

Gesucht zu fremder engl. Herrschaft (H. Familie) eine fein
 bürgerl. Köchin, sowie jung. Hausmädch., ein Alleinmädch.,
 w. selbst locht, zu zwei engl. Damen, zwei Kinderfrauen,
 zwei best. Hausmädchen, zehn Alleinmädchen in H. Familien,
 ein Kinderfräulein, musikalisch u. Sprachl., eine Köchin in
 best. Geschäftshaus, ein jüngeres Zimmermädchen in ein
 Hotel, ein Büffetmädchen sofort.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Mädchen, welches lochen kann und die Hausarbeit über-
 nimmt, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Näh. Victoriastraße 25, Part. 197

Ein jung. Mädchen, welches auch im Nähen geübt
 ist, gef. Michaelsberg 10, 718

Einfaches Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 640

Gesucht ein besseres zuverlässiges Hausmädchen,
 welches Hausarbeit versteht, serviren und nähen kann,
 nicht unter 23 Jahren. Nur Solche mit guten Zeug-
 nissen und welche andauernd bis jetzt in Herrschaftshäusern gedient,
 mögen sich melden Wilhelmstraße 34, 1. St., Vormittags zwischen 9 u.
 11 oder Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 16, Part. 780

Zwei Mädchen sofort gesucht Marktstraße 34, Bäckerladen. 738

Ein einfaches tücht. Mädchen wird in eine Bäckerei
 gesucht Taunusstraße 17.

Ein Mädchen, welches in der fein. Stopferei, im Gardinen-Ansbessern u.
 im Maschinennähen bewandert ist, für ein fleißiges Hotel gesucht. Off.
 unter W. H. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein Mädchen, welches gut lochen kann, sowie ein Monats-
 mädchen fürs Geschäft. Am. Lucabanne, Taunusstraße 49.

Ein besseres Hausmädchen, welches serviren kann und
 mit größeren Kindern umzugehen weiß, gesucht. Nur Solche
 mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nathans-Platz 9, 2. St.,
 Vormittags von 10-12 Uhr.

Ein thätiges Mädchen, in fein bürgerlicher Küche und allen
 Hausarbeiten selbstständig, wird bis spätestens 1. Februar
 gesucht Rheinstraße 94, 1. Zu melden täglich von 2-5 Uhr.

Ein kräft. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit
 zum 15. gesucht. Vorstellungen zw. 5-6 Uhr Nachm. Albrechtstr. 10.

Jüngeres mit besten Zeugnissen best., im Kochen und Hausarbeit er-
 f. Mädchen auf 15. Jan. od. später gesucht Rheinstraße 18, 3 r. 880

Tücht. Mädchen für H. Familie (best. Stelle) gesucht Schachtstr. 4, 1 St.

Ein anständiges thätiges Mädchen für Küche und
 Haus gesucht Moritzstraße 41, 2.

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Weimstr. 65, 1 Tr. 4

Ein ordentl. lauberes Mädchen für Alles sofort gef. Elisabethenstr. 5.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen u. Köchin. S. Germania.

Gef. sof. über zehn Mädchen, w. zu lochen verst., zwei Herrschafts-Stuber-
 mädchen, sowie zwei Herrschafts-Köch. Börner's Bür., Mühlgasse 7.

Gesucht ein Wirtschaftsfraulein, welches Küche und Haushalt
 versteht. Näh. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gesucht verschied. Hotelpersonal. S. Germania, Säfnerg. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein junges Mädchen, das schon in einem Colonialwaaren-Ge-
 schäft thätig war, wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Offert.
 unt. D. D. 70 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein tüchtige 2. Arbeiterin sucht dauernde Stelle in i.
 Modes. Puggeschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 816

Für Damen-Confections-Geschäfte.

Perfekte Zuschneiderin, Frankfurterin, sucht in einem mittelgr. feinen Costüme-Geschäft bei bescheid. Anspr. per Februar—März Stellung. Gest. Offerten unter **U. K. 217** an den Tagbl.-Verlag. 847

Ein gebildetes Mädchen (Lehrerstochter), das die **Viotor'sche** Schule besuchte und alsdann mehrere Jahre eine

Stelle als Jungfer

helfende, sucht eine ähnliche Stelle. Gute Empfehlungen zur Seite. Offerten unter **L. H. 165** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 699

Gesellschafterin.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, sprachkundig und reisegewandt, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei einer älteren Dame. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 170

Eine j. Dame o. d. französ. Schweiz, a. gut. Familie, etwas musk., sucht Stelle als Gesellschafterin oder auch zur Führung des Haushaltes und Erziehung der Kinder. Offerten an Frau **Kicker**, Philippsbergstraße 9, 3 Tr. 855

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Stricken, Nähen und Anfertigen von Haarbouquets. Näh. im Tagbl.-Verlag. 855

Eine ja. anständ. Frau f. Wäsche u. Hausarbeit. Steingasse 25, 1 St. r. Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Bügeln). Rheinstraße 63. Eine Frau sucht Monatsstelle. Saalgasse 26, Hds. D.

Ein Mädchen sucht Aushilfsstelle zum Kochen, auch bei Gesellschaften, übernimmt auch leichte Arbeit für den ganzen Tag bei einzelner Herrin oder Dame. Sedanstraße 11, 3 St.

Tüchtige zuverlässige ältere Herrschaftsköchin mit langjährig. Angnissen sucht Stelle sofort oder zum 15. Januar. Gest. Offerten unter **E. V. 225** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Junge alleinlebende Witwe, welche einem besseren Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht hier oder anderswärts Stelle. Offerten bitte **J. S. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als best. Zimmermädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Vertramstraße 13, 1 r. Junges tücht. Mädchen, gut empf., sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. St.

Ein einfaches fröhliches Mädchen welches bürgerlich kocht, empfindet Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Tücht. Alleinmädchen, sowie alt. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, suchen auf gleich Stelle. Näh. Häfnergasse 15, 2 St., bei Frau **Wolk**.

Eine junge gesunde Frau

sucht Stelle zum **Wirtschaften** eines Klubs. Näheres Louisenstraße 16, im Hofgebäude.

Eine gesunde Schänktamme

sucht sofort Stellung. Näh. Morikstraße 9, Hinterhaus 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte **Stellenauswahl, Courier, Berlin-Westend.** (E. G. 27) 33 auf Bilder gesucht. Offerten unter **F. J. 182** an den Tagbl.-Verlag. 748

Reisende eine bedeutende

Conservenfabrik

in Amerika sucht zu baldigem Eintritt einen **tüchtigen deutschen Meister**, der mit dem Einmachen der Conservenfrüchte in Gläser vollkommen vertraut sein muß. — Hohes Gehalt u. Lebensstellung garantiert. Gest. Offerten sub **N. 622** an **Maassenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 104

Ein Mann mit gewandten Umgangsformen für den Vertrieb eines größeren Werkes gesucht. Bei entsprech. Qualifikation Fixum und hohe Provision. Offerten unt. **E. G. 151** an den Tagbl.-Verlag. 609

Schuhmacher gesucht Mehlberggasse 24.

Ein mit langjährigen guten Zeugnissen versehenen, **womöglich unverheiratheter**

Gärtner,

welcher auch Hausarbeit versteht, findet bei einer Herrschaft guten Dienst. Näheres Frankfurterstraße 1, Vormittags 9—11 Uhr. 799

Gesucht ein jung. gut empf. Koch z. 1. Februar, f. gleich ein jüngerer Köcher, ein junger Hotelhausburche und ein Commissionär, 16—17 J. alt, durch **Grünberg's Rhein. Stellenvermittler, Goldg. 21, Laden.**

Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht Engl. Magasin **W. Wegner, Wilhelmstr. 42 a.** 827

Ein Tapezierlehrling gesucht. **H. Jung, Webergasse 42.** 702

Ein braver Junge

in die Lehre gesucht.

859

Wilh. Egonoff, Möbelgeschäft, Webergasse 3.

Ein braver **trächtiger Junge** kann die Meßgerei erlernen. Näh. Querstraße 24. 429

Gesucht ein **junger Kutscher**, welcher gut fahren kann und gute Zeugn. hat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 359

Ein **Hausbursche** gesucht bei **A. Mosbach,** Delapfeerstraße 5. 361

Ein **Knecht** gesucht Feldstraße 15. 749

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter und Correspondent, w. der engl., franz. u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, sucht Familienverhältnisse halber an hies. Plage od. nahen Umgegend Stelle. Offert. unt. **D. J. 190** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Tapejtrier sucht irgend welche Beschäftigung. Näh. im Hirschgraben 22, im Laden.

Gelehrter Lohgerber nimmt jede Arbeit an, am liebsten in seiner Branche. Näh. Marktstraße 2, im Laden.

Ein j. geb. cautiousj. Mann

sucht unter beacht. Ansprüchen irg. w. Beschäftigung. Gest. Offerten unter **G. J. 183** an den Tagbl.-Verlag.

Ein netter Diener, welcher zwei Jahre als Offiziersburche thätig war mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. **Börner's Bureau, Mühlgasse 7.**

Ein Junge sucht Stelle als **Ausläufer.** Saalgasse 26, S. D. **Herrschaftsdiener f. Brandje empf. D. Germania, Gäßnerg. 5.**

Schneewittchen.

Novelle von **H. Schmidt.**

(Schluß.)

Zu einer solchen Scene kam einst Hugo v. Cyro unversehens herein. „Brav, mein kleiner Mann,“ rief er entzückt; „Du zeigst einen guten Geschmack, daß Du Deine Mama lieber in ihrem natürlichen Schmuck sehen willst als in der alten düstern Haube, die mich immer an das böse Kloster erinnert, das sie uns rauben wollte. Nicht wahr, mein Junge, das leiden wir nicht!“

Hugo war nicht fortwährend bei uns geblieben, aber ab und zu gekommen, und schloß sich, wenn Editha nicht sichtbar war, den übrigen Mitgliedern der Familie an, ein stets willkommener, von Allen gern gesehener Gast. Besonders liebte er es, Melanie und mich auf Spaziergängen zu begleiten, wo wir nach der Natur zeichneten. Er war selbst in der Kunst bewandert und wußte deshalb Melanies Talent um so besser zu schätzen. Mit geheimer Sorge sah ich die Leidenschaft, deren plötzliches Erwachen Editha schon in der Schwester Brust empfunden hatte, weiter und weiter Wurzeln schlagen. „Melanie liebt ihn!“ mußte auch ich mir gestehen und fügte in stiller Angst hinzu: „Was soll das werden?“ Mit ihr darüber zu reden hätte vielleicht nur den schlummernden Funken zur hellen Flamme angefaßt. Geibels weises Wort: „Nähret nicht daran!“ hatte sich mir aus eigener bitterer Jugenderfahrung unauslöschlich eingepreßt. Ich hatte die Heberzeugung, daß das früh gepflanzte Mädchen aus der Leidenszeit des ersten Brautstands gestählt genug hervorgegangen sei, um nun auch den zweiten, weit schwereren Herzenskampf ritterlich auszufechten; ja sie war selbstlos genug, die Verbindung Hugos mit Editha aufrichtig herbeizusehnen, als das einzige Mittel, die unglückliche Schwester ihrem ewig nagenden Kummer zu entreißen.

Der herbste Schicksalsschlag, der die tief Gebeugte noch treffen konnte, der Verlust des einzigen geliebten Kindes, wurde ihr erspart. Der Knabe genas, aber langsam, und seine zarte Gesundheit erforderte noch für längere Zeit die äußerste Schonung. Deshalb rieth der Arzt, mit Beginn der rauheren Jahreszeit ein milderer Klima aufzusuchen.

„Ich will mit meinem Sohne den Winter in Italien zubringen,“ sagte Editha zu Hugo. „Angelika wird mich gern begleiten. Wollen Sie unser Reisemarschall sein und Quartier für uns machen, so bin ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet.“

„O theuerste Gräfin, Sie machen mich zum Glücklichen der Sterblichen!“ jubelte Hugo, ihre Hand ergreifend und inbrünstig an seine Lippen drückend.

„Machen Sie sich keine Illusionen,“ entgegnete Editha. „Ich verspreche nichts im Voraus. Ob ich mich von Ihnen an den Hof der Königin führen lasse, weiß ich noch nicht. Das hängt gänzlich von der Gesundheit meines Kindes ab, die meine erste und vornehmste Sorge sein muß. Hoffentlich werden die Eltern mit Melanie uns bald nachfolgen können, daß wir das Weihnachtsfest zusammen unter Lorbeeren und Orangen feiern; und dann, mein Freund erfüllen Sie mir vielleicht meinen sehnlichsten Herzenswunsch.“

„Welchen Ihrer Wünsche sollte ich nicht erfüllen?“ rief der Baron mit feurigem Eifer. „Gebietetin meines Herzens, was darf ich thun, um Ihnen meine Liebe zu beweisen?“

Sie flüsterte ihm etwas zu, das ich nicht verstand. Betroffen und bestürzt fuhr er zurück. „Das, gnädige Frau, das verlangen Sie von mir? Ein solches Opfer —“

„Ich verlange es nicht eher, als bis es Ihnen kein Opfer mehr ist. Die Zeit wird kommen. Lassen Sie sich Zeit.“

„Niemals,“ rief er feurig, „niemals wird eine Zeit kommen, in der Sie mir nicht das Höchste auf der Welt sind. Ich schwöre Ihnen —“

„Schwören Sie nichts,“ unterbrach sie ihn. „Wir schwachen Menschen wissen nur, was wir heute wollen, aber nicht, was morgen das Schicksal über uns gebietet.“ —

„Ich weiß, daß Du mit nach Italien gingst,“ nahm ich das Wort, als Angelika hier eine Pause machte. Damals war es, als wir uns unterwegs, in München, flüchtig begegneten, und ich Dein Schneewittchen sah in seiner rührenden, ich möchte sagen majestätischen Schönheit, die einen unvergeßlichen Eindruck auf mich machte.“ „Wie ein Edelweiß in einem Kranz von Frühlingsblumen“, erglänzte Angelika. „Das reizende Feenkind war zum selbstbewußten, seelenstarken Weibe herangereift, das seinen Platz in königlicher Umgebung auszufüllen vermochte. — Weißt Du, warum ich Dir gerade heute diese Geschichte erzählt habe?“

„Aber Du hast sie noch nicht beendigt,“ entgegnete ich. „Namen die Eltern mit der Schwester nach?“

Statt einer Antwort hielt die Freundin mir das Badeblatt mit der neuesten Fremdenliste hin. Da stand geschrieben: „Herr Baron v. Cyré mit Gemahlin aus Rom.“

„Sie sind hier!“ rief ich überrascht. „O, ich muß sie sehen!“

„Geduld! Du wirst sie sehen. Aber mache Dich auf neue Ueberraschungen gefaßt. Die Baronin v. Cyré ist kein Schneewittchen, kein zierliches Elfenkind mit Diamantaugen und Silberlocken. Sie ist eine große, schlanke Dame mit kastanienbraunen Haaren.“

„Was? Er hat eine Andere geheirathet?“ rief ich enttäuscht und entrüstet.

„Mache ihm keine Vorwürfe. Er hat Edithas Wunsch erfüllt; denn was sie ihm damals in meiner Gegenwart zuseherte, was er für ein so großes Opfer erklärte und nachher doch zu leisten möglich fand, war nicht Anderes als das Verlangen, daß er auf sie verzichten und sich ihrer Schwester zuwenden sollte.“

„So ist es, Melanie?“ rief ich, halb mit dem Abtrünnigen ausgehöhelt.

„Ja. Sie sind ein sehr glückliches Paar geworden; denn Melanie hat ihrem Gatten die volle, ungetheilte Liebe entgegengebracht, die er bei Gastons Wittve nicht mehr gefunden hätte. Editha sucht ihren Trost und Lebensberuf in ihrer Mutterliebe. Sie war nahe daran, das hat sie mir gestanden, sich von Hugos feurigem Werbung hinreißen zu lassen und ihrem ersten, tief betrauertem Geliebten einen Nachfolger zu geben. Da war es der Einblick in das Herz der Schwester, der sie zurückhielt! Und nachher am Krankenbett des Kindes that sie sich das Gelübde, wenn es ihr erhalten bleibe, solle ihr Leben ihm voll und ganz gehören und keine neuen Bande ihm einen Antheil an ihrem Herzen rauben.“

„Und wo ist Schneewittchen geblieben? Sie ist doch keine Klosterfrau geworden?“ fragte ich.

„Nein! Sie ist Hofdame bei der Königin von Italien, und diese ehrt keine ihrer Damen mehr als die Marchesa di San Vicente.“

Räthsel-Gedre.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Anstellungs-Aufgabe.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die einzelnen Wörter einer Sinn erhalten.

Rejde thies urn ensie gelpa.
 Altubg, assd re ma sterwensch gerta,
 Nud tis hers rettanus
 Thër re esien rennad gelka.
 Red tis, th'issess nand, eichscht legantu.
 (Lings).

Logogriph.

R macht schwarz und S geht weiter,
 S fiel eini als Glaubensreiter,
 St schmedt süß, auch R schmedt gut,
 Stinet M, vollbring's mit Muth.

Räthselhafte Inschrift.

Schimmel K

S
J

E

Auflösungen der Räthsel in No. 1.

Bilderräthsel: Diogenes.

Neujahrs-Füllräthsel:

P	I	R		
R	E	H		
R	O	M	A	N
O	S	T	J	A
T	A	U		
N	O	E		

Zahlenräthsel:

Sylt, J, Lebn, Berie, Erle, Seele, Teller, Gjel, Nest.

Arithmograph:

Neujahrmorgen, Jahr, Sorgen, Sonne, Regen, Amor, Jammer, Amal.

Räthsel: Preis, Reis, Eis.

Wichtige Lösungen sandten ein: Jos. Bös, D. Gbl., R. Müller hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser angeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsel-Lösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die in der Kasse nöthig werdenden **Massagen** sollen an einen geeigneten **Massenr** vergeben werden. Qualifizierte Bewerber werden ersucht, ihre Offerten, mit Zeugnissen versehen, bis längstens **Mittwoch, den 11. cr., Abends 6 Uhr**, auf dem **Kassen-Büreau** einzureichen. 248

Wiesbaden, den 7. Januar 1893.

Der Kassenvorstand.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 10. Januar c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigern wir wegen Geschäfts-Aufgabe

22. Webergasse 22

ca. 50 Spazierstöcke, Pfeifen (lange, halblange, kurze und Jagdpfeifen), Cigarren- und Cigarettenspitzen und Etuis, Tabak-Dosen und -Beutel, Cigarren, Rauchtabak von **Oldenkott**, eine Laden-Einrichtung, bestehend aus Theke, 2 Ladenschränken, Nealen, Erkergestell, Gaslüfter, Stilleiter, ferner: 1 Goldpfeiler-Spiegel, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Nachttisch u. v. A. m.

Die Laden-Einrichtung und die Möbel sind fast noch neu und kommen präcis 11 Uhr zum Ausgebot. 412

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: 22. Michelsberg 22.

Nächsten Mittwoch,

den 11. cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im **Rheinischen Hof, Ecke d. Mauer- u. Neugasse:**

eine große Parthie garnirter u. ungarirter Damen-Hüte, Herren-Hüte, Federn, Flügel, Blumen, Confirmanden-Kränze, 6 Duzend Servietten, 3 Dhd. Tisch- und Tafeltücher, 50 Damen-Mäntel, ca. 150 Paar Schuhe, Stiefel u. Pantoffel aller Art, 50 Flaschen Cognac (Menezer Ausbruch), Jagdwesten, Unterjacken, Normalhemden, Betttücher, 6 Dhd. Hosenräger, 1000 Cigaretten und 1000 Cigarren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 412

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

22. Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, fertige Betten in großer Auswahl, sowie ganze Ausstattungen u. Einrichtungen liefert zu den billigsten Preisen bei nur guter Arbeit das Möbel- u. Betten-Geschäft von 412

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22.

NB. Bemerkte noch, daß ich stets nur neue Möbel in bester Arbeit führe. Transport durch eigenes Fuhrwerk frei.

Täglich frische Landbutter

v. Pfd. M. 1.15, frische Birnatweg v. Pfd. 30 Pf. Michelsberg 5. 831

Wiesbadener Streichquartett.

Montag, am 9. Januar 1893,
im Casino-Saale (Friedrichstrasse),

um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

2. Kammermusik-Abend.

Programm:

1. Quartett in Es-dur
Joseph Haydn (1732—1809).
Allegretto. Andante. Menuetto (allegretto). Finale (Presto).
2. a) Andante scherzando quasi allegretto
aus dem 4. Quartett
L. v. Beethoven (1770—1827).
b) Menuett aus dem F-dur-Quartett
M. J. Glinka (1804—1857).
Zum ersten Male:
3. 2. Quartett in h-moll*)
Joseph Miroslaw Weber (1854).
a. b) Allegretto — Minuetto moderato; c) Comodo
(Tema con variazioni); d) Finale (allegro furioso).

*) Durch Urtheilsspruch der Preisrichter **H. Tschalkowski, Rimsky-Korsakow, Nápravnik** und **La Roche** bei der internationalen Quartett-Concurrenz in St. Petersburg 1892 mit dem ersten Preise gekrönt.

Billets beim Herrn Hofbuchhändler **A. Renbke**, am Tage der Aufführung Abends an der Kasse. 691

Die Mitglieder des

Wiesbadener Militär-Vereins

werden auf morgen Montag, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu einer Vorberechnung, betr. Vorstandswahl, in das Vereins-Lokal kameradschaftlichst eingeladen. 311

Mehrere Mitglieder.

Club Edelweiss.

Sonntag, den 15. Januar:

I. Carnevalistische Damenitzung mit Tanz

im „Deutscher Hof“ (Goldgasse). Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Besucher von Jahresarten hiermit freundlichst ein.

Einzug des närrischen Comitees 7 Uhr 71 Min. Der Vorstand.

Club Geselligkeit.

Vorläufige Anzeige.

Unseren werthen Gästen und Mitgliedern zur gefälligen Kenntniß, daß unser

Maskenball

am Samstag, den 14. Januar 1893, im Saale des Turnvereins stattfindet.

Der Vorstand.

Rinder-Schlitten, 2-3-sig, hochlegant und leicht, weiß überflüssig, billig zu haben Emserstraße 49, 1.

Kaufgesuche

Ich zahle stets einen anständigen Preis für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Instrumente, Fahrräder, Möbel, Pfandscheine und ganze Nachlässe; bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. **J. Fuhr**, Goldgasse 15.

Eröffnete heute ein Geschäft für Ein- und Verkauf. Hablie die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich ins Haus. **J. Brachmann**, Webergasse 25. 18920

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei **J. Birnzwieg**, Webergasse 46. Auf Bestellung komme ins Haus. 15802

Gebrauchte **Cylinder-Säte** werden stets angekauft bei **S. Landau**, Webergasse 31.

Möbel, Teppiche und gebrauchte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. 21179
A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Mobilien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gut erhaltene **Polster-Garnitur** zu kaufen gesucht. Off. unt. **W. F. 121** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Glas-Schrank für Büch-Zwecke,

sowie **Bücherie-Glas-Kasten** zu kaufen gesucht. Offerten sub **Chiffre E. J. 181** an den Tagbl.-Verlag. 747

Eine kleine gut erhaltene **Decimal- und Kartoffelwaage** zu kaufen gesucht **Blücherstraße 4**, Part.

Salon-Gaslüster, mit oder ohne Kugellampe, zu Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter **A. G. 133** erbeten.

Ein gebrauchter **Kaffeebrenner**, mittlere Größe, zu kaufen gesucht von **Christian Knapp**, Reubhof.

Eine gut erhaltene **Wasch-Mangel** zu kaufen gesucht **Emierstraße 75**, 1 St. v.

Ein gebrauchter gut erhaltener **Damen-Sattel** zu kaufen gesucht **Rheinstraße 81**, 2.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. Lande.

Sprechstunden wie früher, jedoch **Dienstag und Freitag** Nachm. 3-4 Uhr nur für Frauen.

Dr. med. Emil Rosenthal, Arzt,

Wilhelmstrasse 10, 1,

von der Reise zurück.

Spiegelglatte Eisbahn

Wellrichstraße, Eingang an der Gärtnerei von Erkel. Erwachsene 20, Kinder 10 Pf. 863

Grünthaler & Co.

Heute Sonntag: Großes Eisfest auf den Reiben unterhalb Diebrich.

Ich suche für Wiesbaden

einen Vertreter,

der die Käsebranche kennt und mit Erfolg schon längere Zeit bei der Kundenschaft gut eingeführt ist.

Wm a D.

Wilh. Herm. Schmidt.

Fabrikation von Schweizer und Bamberger Käsen.

Die General-Vertretung einer bestrenommierten gut eingeführten Brauerei (in Flaschen und Gebinden) für den hiesigen Platz an geeigneten Bewerbern zu übertragen. Keller, Inventar etc. vorhanden. Näh. durch den beauftragten Agenten

Johann Wöhl, Hellmündstraße 47.

Ältere Rheingauer Weinhandlung

sucht gediegeneren Vertreter für Wiesbaden, ev. Niederlage. Offerten unter **V. K. 218** an den Tagbl.-Verlag.

In einer guten Familie wird

Mittags- und Abendtisch

für einen Lehrling (Kaufm.) gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. K. 205** an den Tagbl.-Verlag.

Sehet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt. Hosen 8 Mk., Hosenzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getragene Kleider geräumt u. repariert bei **K. K. 111** der Herren-Schneider, 2. Säbillerplatz 2, Seiten-Neubau, Gärte Bahnhofsstraße.

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Kerstraße 11**, Part.

Alle **Weißbänderchen**, vom einfachsten Buchstaben bis feinst. Blumenmonogrammen, werden zu den billigsten Preisen angefertigt **Webergasse 22**, 3. M. **Kleinsehrot**.

Schlitten gesucht.

Schlittenbesitzer werden aufgefordert anzugeben, wie viel Schlitten und zu welchem Preise solche für einen Nachmittag zur Verfügung gestellt werden können, **Friedrichstraße 22**.

Eine **leistungsfähige Wäscherei** wünscht die Wäsche für ein Hotel zu übernehmen. **Kerstraße 23**.

Wäsche von **verricht. 23** angen. u. aufs Feinste besorgt **Kerstraße 23**. In bis zwei **Änder** werden von anständigen Leuten in Pflege genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Aufrichtige Heirath.

Ein alleinst. jung. streb. Geschäftsm., 30 Jahre alt, kathol., angenehmer Tisch, mit einem besseren eigenen Gutgeh. Geschäft in einer Stadt am Rhein, wünscht mit ein. kathol. juth. ehrbaren Mädchen, wenn auch dienend, v. Lande, mit 12 bis 15,000 Mk., bekannt zu werden behufs bald. Verehelichung. Offerten erbeten unter **F. K. 204** an den Tagbl.-Verlag. Photographie erwünscht.

Aufrichtige Heirath.

Ein junger, durchaus sehr solider und strebsamer Geschäftsmann, 28 Jahre alt, katholisch, wünscht mit einem jungen Fräulein aus guter Familie sich zu verheirathen. Nähere Angabe der Verhältnisse erwünscht. Offerten unter **K. K. 208** erbittet man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Um **Vertrauen** zu verm., dem **August Spitz** Ginos zu borgen, bringe zur Kenntniss, daß derselbe **keiner meiner Söhne** ist.

Hr. Karl Spitz, Wwe., Römerberg 15.

Ein gut situirter Herr,

Beamter, 40. Jahre, wünscht mit einer do. Dame in Correspondenz zu treten. Offerten erbittet unter **S. K. 215** an den Tagbl.-Verlag.

Sarg-Magazin

von 21905

Heinrich Becker,

Saalgasse 30. Saalgasse 30.

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau, Schreinermeister. 21264

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2119

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, mein geliebtes Kind, **Helene**, nach kurzem schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Weber, Wittwe, geb. Vonath.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. M., 9³/₄ Uhr, vom Sterbehause, Hellmündstraße 54, aus statt. 858

Wiesbaden, den 6. Januar 1893.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Tante,

Marie Weidenfeller,

heute um 8¹/₂ Uhr Morgens nach schwerem Leiden, versehen mit den Sterbesacramenten der katholischen Kirche, zu sich zu nehmen.

New-York, Grefeld und Wiesbaden, den 6 Januar 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Weidenfeller.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Januar, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Kirchgraben 12, aus statt. 844



Großes Lager aller 23689

Holz- u. Metall-Särge

mit compl. Ausstattungen zu billigen Preisen.

W. Leimer, Schachtstraße 8 u. 22.

Todes-Anzeige.

Am Freitag Abend entschlief unser geliebter Verwandter Herr Rentner

Georg Anton Rheinländer

im 75. Lebensjahre.

Wir bringen Dieses allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht.

Wiesbaden, den 7. Januar 1893.

Die trauernden Verwandten.

Die Beerdigung findet statt: am Montag Mittag auf dem alten Friedhofe von der Leichenhalle aus.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren werthen Kunden, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine **frühere Metzgerei** in meinem Hause **Webergasse 50** jetzt wieder selbst übernommen habe.

Ich werde mich bemühen, durch **nur gute Waaren** zu billigen Preisen und bei aufmerksamer Bedienung das frühere Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben suchen.

821

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Louis Gandenberger,
Metzger.**

Cognac der Destillerie von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.

empfehlen **C. Brodt, Albrechtstraße.** (K. a. 184/11) 173

„Zur Dachshöhle“, Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Concert der Sängergesellschaft Malsi.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Wer sich billig und gut kleiden will,

der kaufe einen neuen Regenmantel 4 Mk., Jaquetts und Mädchen-Mäntel 3 Mk., elegante schwarze Promenades 5 Mk., ein Rest Stoff zum Anzug 9 Mk., Soien-Reste 3 Mk., Cheviots, Buckskins, Kleiderstoffe, schwarzer Cachemir, früher 3 Mk., jetzt Mk. 1.50 per Mtr., Seidenstoffe in Crêpe de Chine, Bengalin u. Ballstoffe u. schwarzseidener Merveillex, 55-60 Cmt. breit, Robe 20 Mk., Atlas, Sammet, Mtr. 60 und 70 Pf., weiße Damen-Glacehandschuhe, 4-füßig, 30 Pf.

Nur Nerostr. 21, Bart. kein Laden.

Vernickelungs-Anstalt.

Ich habe in meiner Fabrikanlage eine Vernickelungs-Anstalt mit Maschinenbetrieb eingerichtet und halte mich zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten (Vernickelung Verkupferung etc.) bestens empfohlen.

851

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen, Installationen etc.,
Schlachthausstraße und Friedrichstraße 12.

Walther's Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes carnavallistisches Concert.

Eintritt frei.

A. Dienstbach.

Bier Murr. trockenes Buchen-Zweitholz ist zu verkaufen. Mhl. Bleichstraße 19, Stb. Part.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Turn-Verein.

Sonntag, den 22. Januar c., Abends 8 Uhr:

Große carnevallistische

Damen-Sitzung mit Tanz

in sämtlichen Räumen des Turnerheims, Hellmünd-
straße 33.

Mitglieder u. Freunde des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.
Eintrittspreis à Person 30 Pf.

Der Vorstand.

NB. Lieber u. Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 15. Jan. c. bei dem Vorsitzenden einzureichen.

Turn-Gesellschaft.

Vorläufige Anzeige.

Unser Maskenball

findet Samstag, den 28. Januar
d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in den
Sälen der Casino-Gesellschaft
statt. 286

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Gesellschaft.

Heute Sonntag, den 8. Januar,
präcis 7 Uhr 11 Min.:

Große Gala-Sitzung

in dem festlich decorirten Saale des Herrn
Gastwirth **Noll** (Gasthaus Zum Nordens-
stadter Hof), Schwalbacherstraße 49.

Von 4 Uhr Nachmittags bis zur Sitzung
Frei-Concert. Für Speisen und Getränke

vornehmlich für ein vorzügliches Glas **Schöfflerhof-Bier** ist
bestens gesorgt. Entree zur Sitzung 20 Pf. Das Comitee.



Carnevals-Gesellschaft „Wiesbadener Humor“.

Heute Sonntag, den 8. Januar, findet
von 4 bis 7 Uhr in sämtlichen Lokalitäten des
Felsenkellers, **Tannusstraße**, ein

Großes carnevallistisches Concert

statt, ausgeführt von unserer rühmlichst bekannten
narrischen **Hofkapelle**, Dirigent **Kapellm. Donnerschlag**.
Abends präcis 8 Uhr 11 Einzug des hohen
Raths, darauf große

carnevallistische Sitzung,

wozu sämtliche Narrinnen u. Narren freundlichst narrisch
eingeladen werden.

Der hohe Rath.

Friedrichs-Halle,

74. Mainzerstraße 74.

7994

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Es laßt höchst ein **X. Wimmer.**

Restauration Georg.

Saalgasse 26.

21694

Heute und jeden Sonntag: **Concert.**

Stadt Karlsruhe,

Birchgasse 30.

22219

Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

Bier per Glas 12 Pf.

Peter Emmel.

Altdeutsche Bierstube.

Heute und jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

21287

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

21185

Das Allervollkommenste!

ROLL'S Complet Kaffee

von Henry Roll & Co. in London

Alleinvertrieb durch **Otto Merker** in
für Deutschland durch **Heilbronn a. N.**

Jahr aus Jahr ein von gleich
vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

- A. Schirg. Chr. Keiper. Ph. Schlick.
- J. Minor. J. Frey. C. Brodt. A. Nicolay.
- F. Klitz. (Stgt. ag. 620) 172

Für Feinschmecker
und Kenner.

Reservirt an Zeit
Gold und Mühe.

Gelegenheitskauf.

100 Paar Tuchzugstiefel
mit Vachet- oder Kalblederbesatz,
früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. **4.—**.

200 Paar Filzpantoffel
mit Filz- und Ledersohlen,
früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. **1.50.**

Simon Ullmann,
34. Langgasse 34.

817

Sie rauchen billig u. gut, wenn Sie

	zu Mk.	10.50.	20.—
Varinas extraf.	" "	8.50.	16.—
Varinas ff. rein	" "	7.50.	14.—
Varinas Mischg. O	" "	6.50.	12.—
Varinas Mischg. I	" "	5.50.	10.—
Varinas Mischg. II	" "	4.50.	8.—
Varinas Mischg. III	" "	5.—	9.—
Batavia Mischg. hochf.	" "	4.—	7.50.
Pastorentabak ff.	" "	3.40.	6.—
Holländ. Tab. I	" "	2.90.	5.—
Java-Pressstab. I	" "	2.40.	4.—
Amerik. Rippentab. I	" "		

freo, gegen Nachn., ferner die vorzüglichen **Cigarren-Fabrikate**
v. Mk. 23—85.— (bei 500 Stück franco) direkt aus der Tab.- und
Cig.-Fabrik v. **Fritz Heinze**, Eisleben, beziehen. Wiederverkäufer
gesucht. Ausführl. Preisliste gratis u. freo.

Feinsten med. Leberthran

empfehl

22369

Droguerie H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Wein-Restaurant „Zur Neuen Oper“.



Empfehle außer einer reichhaltigen Speisentarte:
Salm-Nahonnaise, Summer-Nahonnaise,
 geb. Soles, Sauce tartare, Kalbskopf en
 tortue, gef. Welch (Buten), fr. Poulards,
 junge Gähne, Gafendraten u. Mittagstisch
 von 1 Mt. an, im Abonnement billiger.
 1392r heller Weisswein. Coullante Bedienung.
 Achtungsvoll **W. Sprenger.**



Vorzügl. Kornbrod

vom Hofgut Massenheim, gut ausgebacken und sehr wohl-schmeckend, per
 Laib, lang 43, rund 40 Pf., empfiehlt
Carl Lickvers, Stiffrasse 13. 808

Verloren. Gefunden

Am Sonntag Abend verlor ein Dienstmädchen ein Porte-
 monnaie mit Inhalt (5 Mt. u. 1 Schlüssel) v. Wilhelm-
 strasse bis Hess. Ludwigsbahnhof. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 822

Verloren

Broche, Inseifenform, mit Tigerausgen und kleinen Perlen besetzt.
 Abzugeben gegen Belohnung Schöne Aussicht 15, Part.
Momig Abend ein Boa verloren (Rheinstrasse.) Abzugeben gegen Be-
 lohnung Rheinstrasse 84, 3.
 Verloren zwischen Bertram- und Taunusstrasse zwei Zeugnisse auf den
 Namen **Buch.** Abzugeben gegen Belohnung Bertramstrasse 13, 1 r.
 Ein junger schwarzer Hund mit w. Brust u. w. Pfoten
 entlaufen. Dem Wiederbringer Belohnung. 823
E. Schweisguth, Gärtner, Frankfurterstrasse.
 Gefunden ein Paar Schlittschuhe. Abzuholen gegen Erstattung der
 Inf.-Geb. Wehrstrasse 30, 1 l.

Unterricht

Marie Schmidt, geprüfte Lehrerin, Schriftstellerin, Badhaus zum
 weisen Hof, No. 68, Privat-Unterricht in Sprachen und Wissenschaften.
 Spezialität: Literatur und Geschichte. Eröffnung eines neuen Literaturs-
 kursus Dienstag, den 10. Januar, Abends 5 Uhr.

Pädagogium Pursche

bestndet sich

Quersfeldstrasse 4.

Lehrziele bekannt. 17716

Am 15. Jan., resp. 1. Febr. beginnen:

Neue Sprach-Kurse,

Englisch, Französisch, Italienisch,
 geleitet von acad. geb. ausl. Lehrkräften. Bedingungen
 günstig. Das Institut bereitet auch junge Leute zum Einj.-Freiw.-
 Examen vor.

Int. Sprach-Institut, Geisbergstrasse 10, 1.

Abend-Kursus

für Mädchen von 6-9 Jahren. Beaufsichtigung der Schularbeiten.
 Deutsch, Französisch. Auf Wunsch auch in der Musik. Mittwoch und
 Samstag. Handarbeit. Aufnahme täglich. Näh. Feldstrasse 1, 1 St.
 Kurse in Lit., Gramm. u. Auss. für Deutsche u. vorgeschrittene
 Ausländer v. ein. haatl. gepr. Lehrer. Stiffr. 19, 2. 12-1 Uhr.

Englische Sprach-Lehrerin

(2-3 St. tägl.) bei festem Gehalt gesucht. Ander. Unterricht ist nicht
 gestattet. Offerten sub „Englisch“ Berliner Hof postlagernd erbeten.

Tanz-Kursus.

Gef. Anmeldungen zu meinem am Dienstag, den 10. Januar,
 im Saalbau „Zu den drei Kassen“ beginnenden neuen Kursus nehme
 in meiner Wohnung, Adlerstrasse 63, entgegen.
 Achtungsvoll **W. Bourbonas.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa, nahe den Kuranlagen, 11 Zimmer, Mansarden u. Garten,
 Preis 52,000 Mt. Näh. **W. May, Jahustr. 17.** 876

Für Capitalisten oder Private.

12⁰/₀ Zinsen oder 2400 Mk. jährl. Rente,
 mit nur 20 Mill. Anz., erzielt man durch Ank. eines prächt.
Hauses mit hocheleg. Wohnungen à 4 Zimmern, Bad, Balkons etc.,
 nächst der Friedb. Anlage und den höheren Schulen
 in Frankfurt a. M. Näh. durch den bevollmächtigten Sensal
M. Bernann, Seilerstrasse 11. 846
Neues Delfsteinhaus, nahe dem Mittelpunkt der Stadt, freie Wohnung
 und Ueberlauf. Näh. **W. May, Jahustrasse 17.** 875

Die 2 Villen Sonnenbergerstr. 56 u. 58,

enthaltend je 2 große Zimmer, Badezimmer, große Küche
 mit Speise-Küchzug, Speisekammer, Waschküche u. schöne hohe
 Keller u. Alles in eleganter, der Neuzeit entsprechender Ein-
 richtung, mit Vor- u. Hintergarten, 2 Eingänge, sind preis-
 würdig zu verkaufen. Näh. bei dem Alleinbeauftragten **Otto**
Engel, Friedrichstrasse 26, oder bei dem Besitzer, Adolfs-
 allee 24, Part. 841

Haus, südlicher Stadttheil, preiswürdig, neue Canalisirung fertig.
 Näh. bei **W. May, Jahustrasse 17.** 873
Solid erbautes Wohnhaus in ruhiger Lage der älteren Stadt,
 gut rentierend, für Mt. 33,000 zu verkaufen. Näh. durch
August Koch, Immo. u. Hypoth.-Gesch., Röderstr. 37, 2.
 Sprechzeit von 8-9 u. 1-3 Uhr.

Gehaus mit Spezereigeschäft, 60-70,000 Mt. Näh. 871
W. May, Jahustrasse 17.
Haus (südlicher Stadttheil) mit Garten für 50,000 Mt.,
 rentirt eine Wohnung frei.

Haus, westlicher Stadttheil, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet,
 neue Canalisirung fertig, zu verkaufen. Näh. bei
W. May, Jahustrasse 17. 870

Herrschafthaus mit Garten, südlich, Stadttheil, rentirt eine
 Wohnung frei. Kleine Anzahlung oder Hypotheken-Rückkauf-
 schilling als Anzahl. Auskunft **Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.**
Gehaus für Messer, südlicher Stadttheil. Näh. 872
W. May, Jahustrasse 17.

Feinste hochherrschafthche Villa in allerfeinster Aurlage
 hier, für ein- oder auch zwei Familien eignen, wegen Wegzugs
 zu verk. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstrasse 26.** 849

Bauplatz, 16 Meter breit, welcher sofort bebaut werden kann,
 zu verkaufen, eventuell gegen ein Haus zu ver-
 tauschen. Off. unt. **C. K. 201** im Tagbl.-Verl. niederzuliegen. 810

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit Stallung oder Platz für Stallung zu bauen, auf
 gleich zu kaufen gesucht. Offerten an
Ph. Kraft, Schwalbacherstrasse 32.

Kaufgesuch.

Hotel I. Ranges in Wiesbaden, nachw. rent., mit 100-120 Mille Anz.,
 direct v. Eigenth. zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. **T. K. 216**
 an den Tagbl.-Verlag. 845

Zu kaufen gesucht!

Villa mit 12 großen Zimmern und erforderlichen Zubehör in der Nähe
 der Rainzer-, Frankfurterstrasse oder in sonstiger guter Lage. Offerten
 mit Beschreibung des Hauses, Angabe der Größe des Grundstückes und
 des äußersten Preises unter **E. K. 203** an den Tagbl.-Verlag. 832

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mt. an 2. Stelle anzuleihen. Näh. 874
W. May, Jahustrasse 17.
60-, 80,000 Mt., auch getheilt, auf 1. o. g. 2. Hyp.
 sof. anzul. Bärenstrasse 2, 2. St.

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht

von einem gesetzten Manne in ansehnlicher Lebensstellung 10,000 Mt. zu
 5% Zinsen p. a. bei einer jährlichen Capital-Rückzahlung von
 1000 Mt.
 Als Gegenleistung würde Suchender Stellung als Vertrauensmann
 übernehmen, wozu ihn seine praktischen Erfahrungen besonders eignen
 Offerten sub **T. T. 546** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Wohnung von 7 großen hellen Zimmern mit Badezimmer und reichlichen Nebenräumen per 1. April cr. in guter gesunder Lage gesucht. Off. mit billigster Preisangabe unter N. N. 202 an den Tagbl.-Verlag. 812

erst, unverheiratet, sucht passende

Wohnung

in guter Lage, eventuell 3-4 Zimmer von einer Familie abzumieten. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 868

Eine Wittve sucht Wohnung (2 Z. m. K.) in b. Nähe d. Adolphsallee. Preis 200 bis 230 M. Off. u. O. O. 2 B. postlagernd.

Eine ausl. nette Dame sucht für sofort auf 3 Monate 1-2 hübsch möblierte Zimmer mit gutem Ofen und wozu möglich mit Küche und allem Zubehör in ruhiger guter Lage. Off. unt. N. N. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Herr sucht ein möbliertes Zimmer mit voller Pension in einem anständigen Hause. Offerten unter N. N. 222 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein großes Ladenlokal

mit diversen Schaufenstern in bester Lage zu mieten gesucht, oder wer baut solches aus? Offerten sub N. N. 211 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Weinfelder,

für circa 20 Stck. im südlichen Stadttheil, per 1. April, ev. später zu mieten gesucht. Offerten unter W. N. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Continentale,

Paulinenstraße 2. Am Eingang des Parks. Eleganter Salon mit großem Schlafzimmer, 1. Etage, auf Ende Januar frei und 2. Etage Zimmer auf sofort. Bei längerem Aufenthalt vortheilhafte Berechnung. Norddeutsche Küche. - Bäder. - Winterreise.

„Pension Kiehlings“

Sonnenbergerstraße 31, oberes Haus, comfortable möblierte Wohnungen mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche.

Pension

Lannagasse 1, Ecke der Wilhelm- und Sonnenbergerstraße, Schlafzimmer, groß, schön. Preis mäßig.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Ein Landhaus zwischen hier und Sonnenberg, nahe den Anlagen, 7 Zimmer etc., direct vom Eigenth. preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten bitte unter N. N. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslökhale etc.

Sangbare Wirthschaft in prima Lage zu vermieten. Näh. bei 848 Johann Eckl. Helmuthstraße 47. Selenustraße 9 gr. helle Werkstätte mit Lagerraum auf April z. v. 865

Fremden-Verzeichniss vom 7. Januar 1893.

Adler.	Einhorn.	Bernstein, Kfm.	Cöln
Tegeler, Kfm. Plauen	Brumich, Kfm. Frankfurt	Kies, Kfm. Frankfurt	Schaefer, m. Fr. Hamburg
Dougue, Kfm. Cöln	Brösting, Kfm. Aachen	Rodenwoldt, Frankfurt	Scholesfeld, Hamburg
Levin, Kfm. Liegnitz	Offermann, Kfm. Hattungen	Baumann, Archit. Hilstein	Zur Sonne.
Hesse, Heddernheim	Krius, Kfm. Frankfurt	Vier Jahreszeiten.	Orth, Kfm. Marktst.
Alteesahl.	Puls, Kfm. Mainz	Cautzhaar, m. Fr. Rotterdam	Heilbronn, Gemmerich
Bosch, m. Wergeningen	Cahn, Kfm. Frankfurt	Pariser Hof.	Schwarz, Oberst. Mazemühle
Belle vie.	Loonen, Handschuhsheim	Bleye, Kfm. Namenz	Taunhäuser.
Lade, m. Hed. Geisenheim	Grüner Wald.	Pfälzer Hof.	Kaiser, Bauunter. Dortmund
Cölnischer Hof.	Schäzler, Kfm. Neuss	Daum, Kfm. Frankfurt	Kleinhaus, 2 Ingn. Berlin
Mertins, Ben. Berlin	Borchers, Kfm. Cöln	Schäfer, Flacht	Ernst, m. Sohn. Freiburg
Deutsches Reich.	Junker, Kfm. Cöln	Rhein-Hotel.	Schmitz, Malchon
Kraus, Kfm. Brasil	Ludewig, Kfm. Niederrad	Märklin, Dillingen	Hotel Victoria.
Gerhard, Kfm. Dresden	Hotel Mappel.	Werkmeister, Berlin	Kock, Hamburg
Müller, Kfm. Frankfurt	Schumacher, Marburg	Rose.	Taunus-Hotel.
Dielenmühle.	Nonnenhof.	v. Strahlenheim, Grossenhain	Regensburger, Frankfurt
Hall, Indien	Rahmer, Kfm. Berlin	Fairles-Humphreys, m. Fr. Montgomery	Sawat, Fr. Rent. Hamburg
Panneberg, Fr. Antwerpen	Geisenheimer, Kfm. Cöln		Dauids, Fr. m. Fm. Hamburg

Laden Michelsberg 6,

in dem schon 15 Jahre ein Uhrmacher-Geschäft besteht, ist auf 1. April mit oder ohne Wohnung anderweit zu vermieten. Näh. bei Ed. Stemmler, Spengler. 848

Wohnungen.

- Adlerstraße 13 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 836
- Albrechtstraße 37 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. im Laden. 837
- Selenustraße 9 ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. 837
- Jahnstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Cabinet und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 746
- Villa Kapellenstraße 70, gesund. Höhenl., a. Balde, 5-8 Zim., Balk. u. Gart. preisw. zu v. Näh. Wilhelmstraße 42a, b. Wegner. 815
- Wörthstraße 44 sind die z. v. Herrn Gustav Löwenstein inwohnenden Räume, bestehend aus Bel-Etage im Vorderhause und Lagerräume und Pferdestall im Hintergebäude, auf den 1. April anderweit zu verm. Näh. das. Post. 802
- Dranienstraße 19,** Hinterh. 1, eine abgeschl. Wohn. von 3 Zimmern, Küche u. Zub. zu verm. Näh. Al. Schwalbacherstraße 3, P. 866
- Rheinstraße 20, Gartenhaus, ist in der ersten Etage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Gartenhaus Post. 825
- Rheinstraße 95 ist im Hinterhaus eine Frontparterre-Wohnung, besteh. aus 1 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 798
- Römerberg 12 drei Wohnungen von je einem Zimmer mit Zubehör per Februar zu vermieten. Näh. Karlstraße 2 bei Erb. 801
- Walfmühlstraße 25 (Villa) ist die Bel-Etage, enthaltend 4 Zimmer und Zubehör, mit Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. h. 797
- Walramstraße 29 sind 2 Zimmer, Küche, Migebr. der Waschküche u. des Trockenstellers per 1. April zu vermieten. Näh. Post. 806
- Wörthstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wegzugs halber sogleich oder später preiswerth zu vermieten. 809
- Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei E. Schweisguth, Gärtner, Frankfurterstraße. 824
- Bierstadt, Wiesbadenerstraße 5, sind zwei Wohnungen zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Lannagasse 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

Möblierte Zimmer.

- Geisbergstraße 20, Post, ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.
- Selenustraße 7, Post, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
- Stichgasse 13, 2, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 811
- Mühlstraße 13, Stb., einfach schön möbl. K. Parterrez, billig zu verm.
- Dranienstraße 23, bei Kälsy, ein gut möbl. Zimmer mit vollst. Kost (monatlich 50 M.) zu vermieten. 804
- Nähe am Kochr. gut möbl. Zimmer mit Frühstück von 25 bis 35 M. und ganze Pension 50 bis 70 M. per Mon. zu vermieten Lannagasse 21, 1. Et.
- Möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 22, 1. 858
- Neugasse 12, 3, eine möblierte Mansarde mit Kost zu vermieten.
- Römerberg 13 eine heizbare möblierte Mansarde zu vermieten.
- Wörthstraße 27, Stb. 2 Tr., eine heizb. möbl. Mansarde zu v. 800
- Germannstraße 23, Stb. 2 St., kann ein j. Mann Kost u. Logis erh.
- Dranienstr. 23, Wdh. 2 Tr. 1. Erb. ein gut. Mann Kost u. Logis. 805
- Wörthstraße 10, Seitenb. erhalten vier Arbeiter Kost.
- Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Poststraße 4, Seitenb. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Sammern.

Dohmeierstraße 9 zwei heizb. Mans. an einzeln. Pers. zu verm. 819

nte.
chtv.
na ein.
ulen
Sonnal
846
ohnung
875

8,
che
obe
im-
is-
to
hs-
341

fertig.
873

Stadt,
durch
37, 2.

871

7.
211.

2.
eignet.
870

7.
eine
taun-
r. 32.
872

7.
ge
16
49
fam,
ver-
810

anz.
216
845

Nähe
erlen
und
882

874

Opp.
Et.

zu
509

ant
ten

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 8. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Königliche Schauspiele.** Abends 6 Uhr: Rienzi, der Letzte der Tribunen. **Reichshallen-Theater.** Abends 7 Uhr: Der Soldatenfreund. **Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. **Schühnengesellschaft „Teufel“.** 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei. **Rheinischer Taubstummen-Bund.** Nachm. 2 Uhr: Erstes Stiftungsfest. **Männer-Gesangverein Frohsinn.** Nachm. 4 Uhr: Ges. Zusammenkunft. **Männer-Gesangverein Friede.** Nachm. 4 Uhr: General-Verammlung. **Krieger- und Militär-Verein.** Nachm. 5 Uhr: Besprechung. **Wiesbadener Carnevals-Gesellschaft.** 7 Uhr: Große Gala-Sitzung. **Zither-Club.** Abends: Weihnachtsfeier. **Artzlerverein Germania-Allemania.** Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier. **Fleischergehilfen-Verein.** Abends 8 Uhr: Festball. **Conditorgehilfen-Verein.** Abends: Zweites Stiftungsfest. **Katholischer Lehrkrägers-Verein.** 4 1/2 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag. Spiele. **Katholischer Gesellen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag. **Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1).** Ältere Abtheilung Nachm. 2 Uhr: exeget.-homilet. Bibelstudium. Bücher-Ausgabe. Unterhaltung. **Christlicher Verein junger Männer.** Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung; Jugendabtheilung; Spiele; Bibelbesprechung. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-abtheilung, Unterhaltung, Vorträge, Ansprache. 7 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft für Männer. Vorträge. Andacht. **Christlicher Arbeiter-Verein.** 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 9. Januar.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abends 7 Uhr: Hopfenraths Erben. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Schühnengesellschaft „Teufel“.** 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei. **Wiesbadener Streichquartett.** 6 1/2 Uhr: Zweiter Kammermusik-Abend. **Sprudel.** Abends: Erste General-Verammlung. **Bezirks-Beamtenverein.** Abends 8 Uhr: General-Verammlung. **Greiner-Jungung.** Abends: Gesellige Zusammenkunft. **Wahnmacher-Jungung.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Übung der Sanitäts-Miege. **Männer-Turnverein.** Abends 9 Uhr: Vortrag. **Gesellschaftlicher Vortrag.** Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Schützenhof“. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Zither-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Zither-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Stenographen-Verein.** Abends 9 Uhr: Übungsstunde. **Freidenker-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Christlicher Verein junger Männer.** Abends von 8 Uhr: Freie Vereinigung. — Jugendabtheilung: Turnen. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 8 Uhr: Zwang-loser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Krankenkasse für Frauen und Jungr. E. S. Meldestelle bei Frau Doncker, Schulberg 11. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr. **Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.** (Casellstraße-Schule.) Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12-1 Uhr, Samstags von 1-3 und Sonntags von 10-1 Uhr.

Fahrten-Plan.

Hessische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:55 † 6:15 7:00 7:50 8:25 † 9 10:10 †	5:21 † 6:34 † 7:13 8:22 9:38 9:55 † 10:49
10:45 11:20 12:10 1 1:45 † 2:40 3:40 4:25 †	11:23 12:22 † 12:57 1:11 2:24 3:31 4:05 †
5:05 6:16 6:20 7:00 † 7:47 8:22 9 9:24 †	4:54 5:33 6:25 7:13 † 8:22 † 7:46 8:56 10:26
10:32 †	10:47 10:54 † 11:45

† Nur bis Castell.
* Bis 31. Oct. und ab 1. April.
* Bis 31. Oct. und ab 1. April.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:47 8:03 9:15 10:58* 11:35 12:22 1:05 2	5:05 6:29 † 7:47 † 9:15 11:15 11:50 † 12:29
2:20* † 4:30 5:15 7:15 8:20* 11:32	2:33 4:03 † 5:45 6:37 8:01 8:55 9:32* † 9:58

* Bis Hidesheim.
† Nur Sonn- und Feiertags.
* Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niefernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:26 8:24 11:25 2:29 6:52	7:04 10:02 1:29 4:06 7:39 9:24

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)
Abfahrt von Wiesbaden: 7:55 10:35 1:50 3:35 7:00* 7:25** 9:10
Ankunft in Wiesbaden: 5:20* 6:10** 7:55 10:30 3:10 5:55 8:42
* Ab 1. Nov. bis 31. März.
** Bis 31. Oct. u. ab 1. April.
** Ab 1. Nov bis 31. März.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758,9	757,3	755,8	757,3
Thermometer (Celsius)	-3,7	-2,7	-2,5	-2,6
Dunstspannung (Millimeter)	3,0	3,2	3,2	3,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	85	85	86
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

9. Jan.: ziemlich kalt, wolfig, vielfach heiter, meist trocken. 10. Jan.: theils heiter, theils neblig, reichlich, kalt, später meist bedeckt, streichweise Schnee.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 9. Januar.

Holzversteigerung in den händ. Waldbeständen Schläferslopf und Pfaffenborn, Vorm. 9 1/2 Uhr. Sammelplatz bei der Wirthschaft „Zum Waldhorn“, Clarenthal. (S. Tagbl. 12, S. 6.)
Holzversteigerung aus der Oberförsterei Chausseehaus, Distr. Mothekrankopf, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ zu Georgenborn, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 1, S. 25.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Madras der R. u. D. D. „Abedive“ von London; in Newyork D. „Bothnia“ und „Laurie“ von Liverpool; in Rotterdam D. „Sparndam“ von Newyork. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“ von Newyork passirte Lisard.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Jan. 7. Vorstellung. (60. Vorstellung im Abonnement.)

Rienzi, der Letzte der Tribunen.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von R. Wagner.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr Hanschmann.
Irene, seine Schwester	Frl. Giergl.
Stephano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Schmedes.
Adriano Colonna, sein Sohn	Frl. Brodmann.
Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Müller.
Cardinal Raimondo di Guardia, Abgesandter des Hofes von Avignon	Herr Aglitzky.
Baroncelli,	Herr Buschard.
Cecco del Vecchio, römische Bürger	Herr Schmedes.
Cin Friesensbote	Frl. Schichardt.

* * * Stephano Colonna . . . Herr Baumann, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast

Akt 2: Großes Ballet-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

1. Gefecht und Gruppierungen, ausgeführt von 20 Compagnien und 12 Damen
2. Evolutions und Gladiatorenringen, ausgeführt von 4 Compagnien und 4 Damen.
3. Pas sérieux, ausgeführt von D. v. Stornakki, Helene Waxmann und dem Corps de ballet.
4. Grande Finale, ausgeführt vom gesamten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 10. Januar: Der Unterkaatssecretär.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 8. Januar: Der Soldatenfreund. Schwant in 5 Akten von Gustav v. Moser und Otto Girndt.

Montag, den 9. Januar: Hopfenraths Erben. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von H. Wilken. Musik von Gustav Michaelis.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: „Prinzessin Irma.“ Abends 6 1/2 Uhr: „Der Gid.“ Montag: „Die Großstadtlust.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Suewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Norma.“ Montag: „Suewittchen.“ — Schauspielhaus. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der alte Bürgerkapitän.“ — „Jungfern Mädchen.“ Abends 7 Uhr: „Alte Frankfurt.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Januar er., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Faulbrunnenstraße 4 dahier 1 vollständige Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Theke mit Pult und Ausstellkästen, 2 Kealen mit Schübladen, 1 Salzkasten, 1 Mehlkasten, 1 Oelkasten, Fassgestell mit Essigfässer und Blechmaassen, 1 Eiskasten, 2 kl. Schränkchen, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 2 einth. Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Petroleumapparat, 1 Kaffeebrenner, 1 große Parthie Spezerei u. Kurzwaaren, als: Kaffee, Zucker, Reis, Linsen, Erbsen, Gerste, Zwetschen, Cichorien, Soda, gebr. Korn, 1 Käpchen mit Nest Haringen, Cigarren, Tabak, Seife, Feuerzeuge, Düten, Schur, Zwirn, Knöpfe, Strümpfe, Hosenträger u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 7. Januar 1893.

397

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.



Schlittschuhe

bester bewährtester Systeme

empfehlen wir

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Diesjährige Neuheit

Schlittschuh „Victoria“

in Aluminium, fein vernickelt u. Stahl blank, denkbar einfachste Handhabung, da das lästige vorherige Stellen der Schlittschuhe bei dem „Victoria“ gänzlich fortfällt.

861

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8.

Von 6 Uhr ab empfiehlt in und außer dem Hause

**Kalbskopf en tortue und
Nehrrüden**

Karl Weygandt, Koch,
Abelhaidestraße 18.

Magnum bonum

per Centner 2 Mk. 75 Pf. zu haben Jahnstraße 24 bei

Carl Berger.

830

Eleganter Porzellan-Ofen, braun, fast neu, zu verkaufen Nicolaisstraße 7, Bel-Étage.

in wirkungsvollem Farbendruck liefert die

Diplome

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Rheinische Weinstube Spiegelgasse 4,

empfeht heute Abend von 6 Uhr ab:

Hummer.

Salm.

**Ochsenbrust,
gesalzen.**

**Kalbskopf
en tortue.**

Has im Topf.

Zungenragout.

Junger Hahn.

Perlhuhn.

Birkhahn.

Schneehuhn.

Wildente.

Fasan.

Gans mit Apfel.

Hasenbraten.

Rehrbraten.



877

Wuth'sche Halle, Viebrich.

Großes carnavalistisches

Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule,

Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags
von 4—8 Uhr.

864

Eintritt frei.

H. Diefenbach.

Birnlatweg,

frisch eingetroffen, per Pfd. 26 Pf., Sauerkraut (150 Centner) in jedem Quantum (billig), Zwiebeln per Pfd. und Centner, sowie verschiedene Sorten Kartoffeln (frosthfrei) in guter Qualität bei

Chr. Diels, Kartoffel-Handlung,
Marktstraße 12.

Vom 1. April ab Grabenstraße 9, nahe der
Goldgasse.

852

Frische Fastenbrezel

täglich zu haben beim
Ersten Wiesbadener Rathskeller-Brezelbub.

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung

A. Momberger,

7. Moritzstrasse 7,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Ruhr- und Saarkohlen, deutsche u. englische Anthracit-Nusskohlen** für Amerik. Oefen, sowie **Patent-Ruhr-coks** für Central-Heizungen. Stein- und Braunkohlen-Briquettes.

Buchen-Scheitholz in ganzen Scheiten, geschnitten und gespalten.

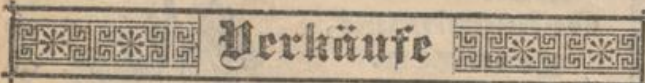
Kiefern-Scheitholz u. Anzündeholz in besten Qualitäten in jedem Quantum zu den billigsten Tagespreisen. 869

Magnum bonum

à Centner 3 Mk. zu haben bei

838

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.



Getragene

Heberzieher, Damen-Mäntel u. Jaquets werden noch zu einem staunend billigen Preis abgegeben, schon für 1,50 Mk. 1 sehr gutes Jaquet, Mantel 2 Mk. J. Fuhr, Goldgasse 15.

Frauen-Wintermantel zu verkaufen Wellstr. 46, Part.

Ein fast neues **Billard** von Palisanderholz ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47, 2 L.

Wegen Abreise zu verkaufen:

Kameltaschen-Garnitur, gezeichnet. **Eichen-Schreibtisch**, **Nußbaum-Kleiderschrank**, groß. **Arminster-Lepptisch**, **1 Säule mit Hermeshülle** (Elsenbeinmasse), **Nußbaum-Waschkommode**, **Nußb.-Nachttischchen**, beides mit **Marmorplatten**, **Chaiselouque**, **ovaler Nußb.-Tisch**, **Küchenschrank**, **Küchentische**, **diverse Spiegel** und **Bilder** zc. **M. Böhme, Philippstraße 23, 1.**

Billig zu verkaufen:

1 pol. Nußbaum-Kleiderschrank, zweithür., **22 Mk.**, **1 Canape** **15 Mk.**, **1 einthür. Kleiderschrank** **14 Mk.**, **1 vollst. Bett** **40 Mk.**, **1 sehr guter zweithür. Garderobenschrank** **22 Mk.**, **1 gut. eis. Bettstelle** mit Strohsack **8 Mk.**, **1 Küchenschrank** mit Glasaufsatz **15 Mk.**, **1 gute Nußbaum-Kinderbettstelle** **6 Mk.**, **1 vierstübl. Kommode** in Nußbaum **22 Mk.**, **1 sehr gute Bettstelle** in Eichen **10 Mk.**, **Küchentisch** **4 Mk.** Näh. **Airgasse 36.**

Bett, vollst., **Nußb.-Spiegel**, **Kommode**, **Nachttisch**, **Blumentisch**, **Deckbett**, **Canape** **25 Mk.**, **Bolsier-Garnitur** mit **6 Sesseln** **100 Mk.**, **eiserne Bettstelle**, **Regulator** mit Schlagwerk, gut gehend, **goldene Damenuhr** u. s. w. sofort bill. zu verkaufen **Karlstraße 38, Mittelb. 1 St. links.** 878

Zu verkaufen ein zweithür. **Kleiderschrank** **10 Mk.**, eine **Nußb.-Kommode** **15 Mk.**, ein **Deckbett** mit zwei Kissen (rother Vardent) **18 Mk.**, ein **Küchentisch** **2,50 Mk.** einthür. **Kleiderschrank** zum Abschlagen, **Küchenschrank** mit Glasaufsatz sehr billig **Schachtstraße 9, Stb. 2 Tr.**

Zu verkaufen eine wenig geb. **Ersterbeleuchtung** (6-7 Mr. lg. Hauptrohr und 6 Gaslampen m. Zubehör), eine **Gas-Tischlampe** u. ein **Laden-Stellleiter**. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 857

Gute Packkisten

sind zu haben **Adelheidstraße 22, 1.**

813

10 Mr. langer Remisenbau mit Stall, Heuboden, 2 Zimmer, ganz Holzschwerk mit Schiefer, auf Abbruch billig zu verkaufen **Humboldtstraße 9.** 807

Kultur-Weiden,

Ganz- und Steinweiden, 25-30 Ctr., zu verkaufen bei

Drescher in Rainz, Quintinstraße 17.

Bierstadt, Langgasse 18, ist eine frischmelkende **Ruh** mit staib zu verkaufen.

Kanarienvögelchen billig abgegeben **Moritzstraße 8, Stb. Part. 1.**

Lehr-Zeugnisse

in Form von Gedenkblättern, geschmackvoll ausgestattet, liefert die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden, Langgasse 27.

Nachdruck verboten.

Ein Märtyrer.

Römisches Lebensbild von **Alfred Ruhemann.**

Wie ich meine Bekanntschaft gemacht habe? Nun, wie eben ein Weltkind, das nie in die Beichte geht und in die Kirchen nur dann, wenn es verwandten oder befreundeten „Forestieri“ gegenüber den unfreiwilligen Bärenführer machen muß, einen Priester der katholischen Kirche kennen lernen kann: auf der Straße sozusagen. Man möge aber aus der Ueberschrift dieser römischen Epifode bei Leibe nicht auf etwas Unrichtiges schließen. Man möge nicht glauben, daß es sich hier um einen „blutenden“ Märtyrer der Kirche handelt, daß ich meinen, heute leider schon begrabenen, „schwarzen“ Freund, vielleicht aus einer wütenden, antipapistischen Volksmenge gerettet und so seine ewige Erkenntlichkeit mir verdienst habe. Erstens ist es nur die italienische Regierung, die mit dem Papste Krieg führt; das römische Volk, die große Masse desselben, ist dem Vatikan aus sehr gewichtigen Gründen nicht weniger als abhold, wenigleich es auch mit dem heutigen Zustande der Dinge, daß die Kirche Gott zu dienen hat, und nicht der Welt, sehr zufrieden ist. Zweitens ereignen sich in Rom keine mittelalterlichen Ausritte mehr, mit dem Unterschiede, daß man damals die Keger, heute die Priester steinigt. Im Gegentheil, die niedere Klerisei ist in Rom angesehen und beliebt. Sie betrügt sich menschenwürdig und ernst und verbietet in vollem Maße das ihr entgegengebrachte Mitleid. Ihre Stellung ist keine beneidenswerthe, denn in den Taschen Seiner Heiligkeit herrscht große Obbe, und die Gläubigen sind heutzutage schlechte Zahler. Aber zählt auch der Römer in Baarem nicht, sein gutes Herz hilft einem armen Kanonikus in anderer Weise; jedenfalls wird er selten nur oder nie einen armen Priester verspotten. Wir finden unter der niederen Klerisei in Rom so manchen bewundernswürdigen „Heiligen der jüngsten Tage“, denn hungrig und doch gottgefällig zu sein, ist eine wahrhaft übermenschliche Aufgabe.

Also auf der Straße machte ich, wie schon gesagt, die Bekanntschaft meines braven Don Rafaele, Unterpfarrers an einer kleinen Kirche in Trastevere. Genauer noch gesagt, ich machte sie nicht auf der Straße, sondern auf einem Plage. Und dieser Platz heißt Campo de Fiori, und der Tag, an welchem sich dieses denkwürdige Ereigniß vollzog, war ein Mittwoch. Der Kenner Roms und seiner Sitten wird nun sofort wissen, bei welcher Gelegenheit ich mit Don Rafaele bekannt wurde. Dem Nichtkenner aber sei kundgegeben, daß auf dem Campo de Fiori zu Rom an allen Mittwochen des Jahres einer der berühmtesten Trüdelmärkte der Welt abgehalten wird. Dort versammeln sich regelmäßig nicht nur alle braven Bürgerfrauen der ewigen Stadt, die Fleisch und Gemüse billiger als im Centrum kaufen wollen, Reste von Kleiderstoffen, Spitzen, Besäzen, gebrauchte oder aus dem nahen Leihhause stammende Betten und Leibwäsche, kupferne Kessel oder eiserne Kofte für die Küche, sondern auch Engländer, die nach Seltenheiten, Künstler, die nach bunten, antiken Lappen, Antiquitätenhändler und Sammler, die in dem Walst von ungeheuerlichsten Gegenständen jeder Gattung und jeder Zeit nach Münzen, Eisenbeinschnitzereien und tausend anderen Dingen forschen. Zu diesem Stammpublikum stellt die Geißlichkeit Roms ein großes Contingent, und zu diesen regelmäßig am Mittwoch auf dem Campo de Fiori und seinen Ablegern erscheinenden schwarzen Herren zählte auch, wie ich später sah und erfuhr, der Kanonikus Don Rafaele.

Dicht neben den beiden Hauptplätzen des Marktes von Campo de Fiori stößt man auf einen kleinen, freien Platz. Dorthin dringt das brausende, gellende Stimmengewirr, von den andern Marktplätzen gedämpft, wie aus weiter Ferne herüber. Auch hier ist heute Verkaufstag, aber man vernimmt kaum ein lautes Wort. Und doch umdrängt die Tische der Verkäufer eine dichte, geschlossene

Reihe von Käufern. Hier ist die Stätte, wo die Litteratur aller Welten, aller Sprachen vertriebt wird; hier die große Begräbnisstätte für alle Qualitäten der geistigen Waare. Hier aber auch die Auserlesenen für so manche Perle, die für einen wahren Schandpreis eingekauft, vom glücklichen, vielbenedicteten Entdecker spornstreichs nach Hause geschleppt wird.

In einem schönen Mittwoch Morgen nun stand ich ebenfalls auf jener Filialstätte des Campo de Fiori vor einem Tische, auf welchem Hunderte von Büchern im bunten Wirrwar kreuz und quer lagerten. Ich hatte Lady Morgans Reise durch Italien entdeckt und blätterte darin umher. Ich fand eine mich in jenen Tagen besonders fesselnde Stelle und überlegte gerade, was ich dem künftigen Verkäufer für das schöne, vielbandige und gut erhaltene Werk bieten sollte, als ich den Antiquar „Eine Lire“ sagen hörte. Gleich darauf antwortete Jemand neben mir mit heiserer asthmaförmiger Stimme: „Eine Lire? Und Du schämst Dich gar nicht, eine Lire für dieses schmutzige Buch zu fordern?“

„Billiger ist es nicht,“ meinte gelassen der verschmizte Verkäufer. Er hätte eben kein Römer sein müssen, um nicht zu wissen, daß Jemand schon halb gekauft hat, wenn er den zu erhandelnden Gegenstand schlecht zu machen beginnt.

„Eine Lire?“ wiederholte der Reflectant. „Weißt Du denn nicht, mein Sohn, daß Du überhaupt eine Sünde begehst, indem Du diesen Schmutz hier zum Verlaufe anbietest? Weißt Du auch, daß es nie einen gemeineren, gottloseren Menschen gegeben hat, als diesen Renan, diesen Franzosen, der das Leben unseres Herrn Jesu in den Poth gezogen hat? Wenn Du wüßtest, was darinnen zu lesen ist, Du würdest es weit von Dir schleudern, denn es ist keinen Pfennig werth. Du aber willst zwanzig Soldi geben für dieses Schmutzwerk, für diese der Kirche angethane Schmach?“

Accidentali! Das war ja ein ganz neuer Ton in diesen heiligen Hallen. Ich bliete überrascht auf und sah dicht neben mir einen alten, hageren Priester in verschoffener grünschimmernder Sutane stehen. Mit einem rothen Sackuche schnäuzte er sich soeben die Nähn geschwungene, weit aus dem kleinen Gesicht mit den eingefallenen Backen hervorpringende Nase. Zweifelloß einer derjenigen niedrigeren Diener der Kirche, die, wie man es in Rom alle Tage und insbesondere auf dem Campo de Fiori beobachten kann, die wenigen Soldi ihres mageren Verdienstes sich vom Munde absparen, um ihre Bibliotheken, die einzige und reinste Freude ihres weltfremden Lebens, zu bereichern. Die thränenden Augen meines Nachbarn funkelten vor Entrüstung über die Hartnäckigkeit des keuschlich grinsenden, buckligen Antiquars. Offen gestanden freute auch ich mich über den Widerstand desselben. Ei, ei, so war mein erster Gedanke, wenn Du alter Sünder verbotene Früchte pflücken willst, so magst Du sie auch bezahlen! Ich hatte das unaussprechliche Vergnügen, noch volle fünf Minuten das Gezeter des alten Priesters über den zu hohen Preis für das „Leben Jesu“ von Ernest Renan anzuhören, zugleich seine Anrufung aller Heiligen, daß dieses Buch der Schmutz allen Schmutzes sei. Je mehr er sich aber ereiferte, desto ruhiger wurde der Buchhändler. Einmal warf mir der Priester einen Hülfe stehenden Blick zu, ich aber that, als hätte ich nichts bemerkt und wäre mit meiner Lady Morgan intim beschäftigt. Schließlich glitt der Renan in die unergündliche Tasche des Priesterkleides, eine zitternde Rechte reichte die geforderte Lire hinüber, und mit einigen leise gemurmerten Worten, die wahrscheinlich kein Segensspruch waren, verschwand der Priester.

Jetzt konnte ich, ohne den Anstand zu verlegen, offen herauslagen. Ich machte eine fragende Gebärde zum Antiquar. Dieser traute sich sein blondes Bärtchen und lächelte höchst diplomatisch. „Der Vierte,“ jagte er.

„Wie? Der vierte Priester, der einen Renan kauft?“

„Nein, es war heute das vierte „Leben Jesu“, das der Kanonikus gekauft hat.“

„Das vierte „Leben Jesu?“ Ja, was macht der Kanonikus mit allen diesen Renans?“

Der Antiquar zuckte verneinend die Achseln. Als ich bald darauf die Lady Morgan erhandelt hatte, gestand er mir, daß er jetzt Jagd auf alle „Leben Jesu“ von Renan mache. Er hätte bereits wieder zwei Exemplare aufgefunden und würde Mittwoch für Mittwoch immer einen Renan auf seinem Tische liegen haben. Jener Auftritt, dem ich vordem beizuwohnte, war bereits der vierte

seiner Art. Er hoffe, er würde sich noch ebenso oft wiederholen, als er „Leben Jesu“ Renans auffinden könnte.

Der „Leben Jesu!“ Die Sache wollte mir nicht aus dem Kopfe. Ein Abtrünniger, ein Verräther an seinem Glauben war jener alte Herr nicht, das war klar. Aber was begann er mit den vier Renans, die allem Anscheine nach zum Glücke des Antiquars noch auf Zuwachs zu rechnen hatten?

An jenem Mittwoch erblickte ich trotz aller Umschau den merkwürdigen Priester nicht wieder. Wer aber will es mir verdenken, daß ich in der kommenden Woche unweit meinem Antiquar Stellung nahm und regungslos, wie ein gut dressirter Jagdhund auf meine heilige Beute wartete. Und meine Geduld wurde durchaus nicht auf eine allzu harte Probe gestellt. Ich sah den Kanonikus schon von Weitem um die Tische der Antiquare herumstreichen, hier und dort ein Bändchen in die Hand nehmen und bald auch an den Tisch seines Geschäftsfreundes treten, auf welchem bereits vorsorglich ein Renan „Das Leben Jesu“ aufgeschlagen lag. Der Episcopus von Tröddler that so, als sähe er den Kanonikus gar nicht. Dieser aber griff sehr schnell den Renan aus der Menge seiner vergilbten Leidensgenossen heraus, und an den hastigen Gebärden des Einen, der kühlen, impertinenten Sicherheit des Andern merkte ich, daß das Schauspiel auf dem besten Wege der Entwicklung war. Ich sah endlich den Renan wieder in der tiefen Tasche verschwinden, ein Silberstück in der Hand des Verkäufers glänzen und den Kanonikus mit wüthendem Gestampf sich davontrollen.

Heute folgte ich ihm. Er verließ noch nicht den Markt, sondern setzte seinen Rundgang bei den übrigen Antiquaren fort. Als er vor einem der folgenden Tische stehen blieb, war ich ihm von ungefähr so nahe gekommen, daß ich wohl oder übel neben ihm stehen bleiben mußte. Ich sah ihn hier mit derselben stillosen Entrüstung ein Buch erstehen, das sich bei allen Antiquaren Roms herumtreibt. Hundert Novellen, geschrieben im Stile des Boccaccio, von irgend einem Nachtreter des genialen Dichters. Der gute Kanonikus sparte in diesem Falle ein gut Theil seines Geldes und seines Aergers; er erstand das zerklüftete, beschmutzte Werkchen mit fünfundzwanzig Centesimi. Der alte Priester verließ jetzt den Markt, und ich hatte zwar genug gesehen, aber mir noch immer kein richtiges Urtheil über diesen Mann und sein eigenthümliches Verfahren beim Büchereinkauf bilden können.

So begann unsere, zunächst also noch höchst einseitige Bekanntschaft. Wenige Tage darauf besuchte ich eine jener Bücherversteigerungen, bei denen man ebenso interessante Bücher als Menschen trifft: Schweinslederne Folianten aus dem fünfzehnten Jahrhundert und römische Principi abwärts bis zum unfauberen Antiquar aus irgend einer Nebenstraße des Tiberviertels. Als ich das Versteigerungslokal betrat, hatte der Verkauf bereits begonnen. Ich hielt Umschau nach Bekannten und sah zu meinem Erstaunen dicht vor mir meinen absonderlichen Freund vom Campo de Fiori auf einem Stuhle sitzen, die Augen mit einer Brille bewaffnet, einen Fuß über den andern geschlagen und über das Knie das rothe Sackuch gebreitet. Ich benutzte einen freien Stuhl neben ihm, um in seine unmittelbare Nähe zu kommen. Seine linke Hand hielt den aufgeschlagenen Katalog, und ich konnte auf der oben aufliegenden Seite ein mit Rothstift gemachtes Zeichen bemerken. Sein Blick jedoch war starr auf einen Punkt des mächtigen Tisches gerichtet, auf welchem die zu versteigernden Bücher nach Nummern geordnet in Reihe und Glied standen. Seine Gedanken waren augenscheinlich von dem, was sein starrer Blick dort sah, völlig in Anspruch genommen. Er wußte offenbar gar nicht, was um ihn herum vorging, die Anwesenheit meiner Wenigkeit ahnte er ebenso wenig.

„Nummer 284!“ hörte ich den Versteigerer rufen. Ich erinnere mich heute nicht mehr des Titels jenes Werkes, das aus dem vorigen Jahrhundert stammte und theologischen Inhalts war. Ich hörte später, daß die katholische Kirche es auf den Index gesetzt hatte. Mein Nachbar schrak zusammen, und sein langer Oberkörper reckte sich in die Höhe. Ich sah wieder seine Blinde funkeln, wie damals bei meinem ersten Begegniß mit ihm auf dem Campo de Fiori.

„Eine Lire, fünfundsiebzig Centesimi,“ rief der Versteigerer. „Zwei Lire,“ antwortete von irgendwoher eine Stimme. „Und

fünfundzwanzig," rief trotzig und lähn mein Nachbar. „Fünzig," meinte der Versteigerer. Mein Kanonikus nickte, und der Ausrufer verkündete „Fünfundsiebzig", gleich darauf drei Lire; es war ihm von irgend einer anderen Seite ebenfalls ein Zeichen gegeben worden. Der alte Geistliche nickte abermals, und er mußte noch mehrmals nicht, weil andere Liebhaber ebenfalls gerade auf dieses Werk verpicht waren. Als man sein Gebot von vier Liren übertrumpfte, wischte er sich mit seinem rothen Sacktuche den Schweiß von der Stirn. Bis fünf Lire ging er wacker, wenn auch zögernd, mit. Dann gab er dem aufmerksam wartenden Ausrufer kein Zeichen mehr, sein Oberkörper knickte wieder zusammen, nur seine Blicke funkelten nach wie vor. Sie suchten den Feind, einen bekannten Antiquar, der das Buch mit sechs Liren erwarb. Und genau so erging es dem Armen eine Viertelstunde später.

Mir kam die Niederlage des Kanonikus sehr gelegen. Ich hatte einen Anknüpfungspunkt gefunden.

„Sie sind heute nicht vom Glück begünstigt, Hochwürden," begann ich das Gespräch mit dem wieder wie versteinert auf seinem Stuhle hockenden Geistlichen.

„Der Fluch der Armut," erwiderte er achselzuckend, und auf seinen eingefallenen Backen erschienen rothe Kreise. Man will ein gottgefälliges Werk thun, und siehe da, der Soldo langt nicht," fuhr er mit bitterem Humor fort.

„Ein gottgefälliges Werk?" fragte ich überrascht. „Wie meinen Hochwürden das?"

„Weiß man denn, in was für Hände solch ein Buch gelangt, welsch ein Unheil es auf seiner langen Wanderung schon angerichtet hat und welsch dauernden Schaden es noch anrichten wird, wenn es nicht an einem sicheren Orte aufbewahrt wird?"

Die heilige Inquisition lebte also wahrhaftig noch, man verbrannte noch immer das lebendige Wort in Gestalt des gedruckten Buchstabens? Ich weiß nicht mehr, ob ich in jenem Augenblick eine fürchterliche Hochachtung oder ein fürchterliches Grauen vor der Disziplin der katholischen Kirche empfand, als ich zu vernehmen glaubte, daß die Dogmen derselben angreifende und unchristliche Bücher vom Vatikan nicht nur auf den Index gesetzt, sondern auch in seinem Auftrage, wahrscheinlich mit Hilfe eines geheimen Fonds, allerorten durch die niedere Geistlichkeit angekauft würden, um dann verbrannt oder sonstwie vernichtet zu werden.

„Hochwürden kaufen also, wie ich verstehe, im Auftrage der Index-Commission des Vatikans wahrscheinlich die von der Kirche geächteten Bücher auf, damit sie nicht durch noch länger andauernde Verbreitung die Gemüther der Menschheit auf falsche Wege leiten?" so fragte ich mit heuchlerischer Demuth, aber innerlich hoch entzückt, dem schwer zu durchschauenden Vatikan endlich einmal ein wenig in die Karten geblickt zu haben.

Ein trockenes Hüfeln wurde mir zur Antwort. „Diesen Auftrag, mein Verehrtester, gebe ich mir selbst. Jeder achtbare Mensch lebt seinen Pflichten. Nun, ich halte es als Geistlicher, als überzeugter Geistlicher, für meine Pflicht, in meinem kleinen Kreise, mit meinen kleinen Mitteln dafür zu sorgen, daß Gottes Wort nicht allzu sehr geschädigt und geschändet wird. Nennen Sie es Leidenschaft, wenn Sie wollen, oder, um ganz modern zu sprechen, Sport, daß ich nach meiner und meiner Vorgesetzten Meinung dem wahren Glauben schädliche Bücher aus dem öffentlichen Umlaufe zu ziehen bemüht bin. Ich thue es aus innerer Ueberzeugung, aus innerer Befriedigung, aus meinem Glauben an meine alleinseligmachende Kirche."

Ich war an jenem Abende noch immer geneigt, den braven Kanonikus, dessen rathselhaftes Benehmen mir nun offenbart war, für einen Pedanten, für einen Sonderling, für einen Einfaltspinsel zu halten. Ich pries im Stillen den schlauen Galman-Levy in Paris, den Verleger der Werke Renans, glücklich, solch einen verbitterten Vernichter aller alten Auflagen von „Das Leben Jesu" seinen Kunden nennen zu dürfen und — habe später den braven Don Rafaele von Herzen heimlich um Verzeihung für meine Spott- und Zweifelsucht gebeten.

Ich wurde nach und nach mit dem alten Kanonikus bekannt. Ich besuchte ihn in seiner kleinen Amtswohnung dort unten in Traßlere und sah dort das ungeheure Lager von geächteten Büchern, das er durch viele Jahrzehnte angehäuft hatte. Ich fühlte das Ungeheure des Opfers nach, das der merkwürdige

Mensch der Kirche gebracht hatte, heimlich und mit echter Demuth und Bescheidenheit, und es war mir seitdem, als müßte jede dieser vergilbten und bestaubten Bände mit Gold aufgewogen werden.

„Sie sind ein Held, ein Märtyrer, sagte ich eines Tages zu ihm begeistert, als er vor mir stand, das schwarze Klappchen auf dem kurzen, grauen Haar, und grad dabei war, sein trockenes Brod — der Kanonenschuß von der Engelsburg fiel soeben, Mittags zwölf Uhr — mit seinem Kanarienvogel zu theilen. Er genoß zumeist nur dieses Brod und ein Glas Wein zum Frühstück.

„Ich bin weder der Eine, noch der Andere," antwortete er lächelnd. „Sehen Sie, ich bin in meinem Glauben geboren und groß geworden, und ich habe wiederholt gefunden, daß der Mensch ohne einen Glauben nicht leben kann. Jetzt hat man schon seit Jahrhunderten und zwar, wie ich wohl weiß, durch die eigene Schuld der Kirche — Feinde dieses Glaubens großgezogen, die ihre Irrlehren durch Druckwerke zu verbreiten bestrebt waren. Vielleicht irre ich, wenn ich diese Letzteren verfolge. Aber ich wiederhole Ihnen, ich glaube an unsere alleinseligmachende Kirche und habe als ihr Beamter die ausschließliche Pflicht, ihr Bestes zu wollen. Gott kann mich deshalb gewiß nicht verurtheilen. Ich habe das Bewußtsein, ein ehrlicher, gewissenhafter Mensch zu sein und als solcher gehandelt zu haben. Ich halte nicht viel von Eurem großen Luther," setzte er hinzu, „wohl aber möchte ich mit ihm rufen: Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen!"

Ich habe Don Rafaele nicht mehr unter den Lebenden angetroffen, als ich nach dreimonatlicher Abwesenheit nach Rom zurückkehrte und mich beeilte, ihn in Traßlere aufzusuchen. Sein Nachfolger, ein junger, hübscher, wohlgenährter Priester, der augenscheinlich erst vor kurzem das Seminar verlassen hatte, empfing mich mit ausgesuchter Höflichkeit. Ich hörte von ihm, daß Don Rafaele einem asthmatischen Anfall erlegen war. Man hatte ihn in das Hospital gebracht, aber sein abgezehrter Körper konnte der ihn plagenden Krankheit keinen Widerstand mehr entgegensetzen.

„Und die Bücher?"

„Ah, die Bücher. Nun, sie existiren nicht mehr. Mein armer Vorgänger hatte sie testamentarisch Seiner Heiligkeit selbst vermacht. In einer Begleitschrift hat er die Gründe seines eigenmächtigen Verfahrens klar gelegt und gebeten, man solle die gesammte Hinterlassenschaft an Büchern verbrennen. Der Papst soll von dieser schlichten Handlungsweise sehr erbaunt gewesen sein, und man hat erst vor wenigen Tagen eine Messe im Vatikan selbst für das Seelenheil meines verdienten Vorgängers lesen lassen."

„Und glauben Sie, Herr Abbé, daß Don Rafaele jene legerischen Bücher selbst gelesen hat, die er vernichten zu müssen glaubte?"

„Auch darüber spricht sein Brief an Seine Heiligkeit sich aus. Er hat seinen Priestereid zum Pfande dafür angerufen, daß er niemals auch nur einen Blick in eines dieser Bücher geworfen habe. Er richtete sich ausschließlich nach den Vorschriften der geistlichen Censurbehörde."

Ich verabschiedete mich. Schau, schau, dachte ich bei mir, Don Rafaele, diesem Ehrenmanne, muß doch der Gedanke nahe getreten sein, daß seine Erben oder sonst wer seine Absichten vielleicht nicht verstanden und seine Bücher nach seinem Tode dem ersten, besten Antiquar verkauft haben würden. Sie hätten dann ihre Wanderung von Neuem begonnen und, nach Don Rafaele, Unheil gesät. Um sein Werk nicht nutzlos aufgebaut, um nicht umsonst gehungert zu haben, hat er also für eine gänzliche Vernichtung jener unseligen Druckwerke gesorgt. Es freute mich, vernommen zu haben, daß man an höchster Glaubensstelle sein Opfer und sein Dulden anerkennt und seiner armen Seele eine Messe gelesen hat. Requiescat in pace!

Meine Bekanntschaft mit dem Traßereiner Kanonikus hat mir wieder so recht deutlich vor die Erinnerung, als die Nachricht vom Tode Renans eintraf. Renan war ein ehrenwerther Mensch und mein braver Don Rafaele nicht minder. Was werden sich wohl die Weiden zu sagen gehabt haben, als sie sich plötzlich im Jenseits begegnet sind?



No. 13. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 8. Januar. 41. Jahrgang. 1893.

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

Wiesbadener Tagblatt

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 30 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

- 1. Beilage: **In des Fürsten Hand.** Novelle von M. Erich. (10. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Schmerzwitzchen.** Novelle von M. Schmidt. (Schluß.) — **Räthsel-Gate.**
- 4. Beilage: **Ein Märtyrer.** Königlich Lebensbild von Alfred Ruhemann.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 8. Januar 1422 schlug der Hussitenführer Ziska den Kaiser Sigismund und dessen 60,000 Mann starkes Reichsheer innerhalb drei Stunden so gründlich, daß eine große Menge der Streiter, auch eine Menge Mitglieder des Adels, das Schlachtfeld bedeckten und der Kaiser selbst nur mit Mühe der Gefangenschaft entrannte. Das war die Schlacht bei Deutschbrod in Böhmen. In jener Zeit handelte das Hussitentum mit seiner unerbittlichen Wuth gegen alles Kaiserliche und Katholische, aber auch mit seiner todesmuthigen Tapferkeit auf der Höhe seiner Macht. An der Spitze stand der furchtbare Ziska, unter den Tapferen der Tapferste.

— **Die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatt“** Nr. 1 ist in der vorliegenden Ausgabe enthalten. Wir empfehlen dem geehrten Leser namentlich auch die freundliche Beachtung des Vorworts, aus welchem ersichtlich ist, was die „Rundschau“ bezweckt und wie oft sie erscheinen wird.

— **Zurhaus.** Die weiteren diesjährigen **Maske nbälle** sind nunmehr endgültig auf die folgenden Tage festgesetzt: 14., 28. Januar, 4., 11. und 14. Februar.

□ **In das Gefrieren der Gasröhren und Gasmesser** ist bei der jetzigen Kälte zu denken. Man verlege oder verstopfe mit Stroh oder andern die Kälte abhaltenden Stoffen die Oeffnungen der Kellerräume, in denen sich Gasröhren befinden, und verpache dieselben an den Stellen, wo sie der Zugluft offener Thüren ausgesetzt sind. Besonders gut muß der Gasmesser und hauptsächlich an der Rückseite verpacht werden, noch besser ist es, denselben mit Glycerin zu füllen. Ist er aber schon eingefroren, so entleere man die Röhren durch Abstellung des Druckes durch den Hauptbahn, öffne einige Brennerhähne und fülle den Gasmesser mit heißem Wasser an, welches man nach einer Stunde durch die unter sich befindende Abflachraube wieder ablaufen lassen kann. Die Spuren der warmen Wasserdämpfe werden durch Nachfüllen von kaltem Wasser weggebracht. Funktionirt der Gasometer bei einem Wiederöffnen des Hauptbahnes nicht, so ist eine Wiederholung nöthig. Hilft das nicht, so muß die Gasanlage benachrichtigt werden.

△ **Die Kunst des Schlittschuhlaufens** hat sich naturgemäß von Norden her verbreitet. In Deutschland war diese Möglichkeit, sich auf einer spiegelglatten Fläche so gewandt, sicher und schnell fortbewegen zu können, vor vierhundert Jahren noch vollständig unbekannt, und die Ausübung dieses geübten Wintervergnügens ist erst in unserem Jahrhundert bei uns eine allgemeinere geworden, während sie in England schon im 13. Jahrhundert begonnen hat. In Scandinavien ist diese Art des Fort-

bewegens vielleicht noch eher bekannt gewesen, weil diese Kunst dort sowie in Friesland und Holland weniger zum Zwecke des Vergnügens, sondern mehr des schnellen Weiterkommens geübt wird. Merkwürdig dabei ist, daß die ersten Schlittschuhe aus Knochen zurecht geschmitten waren. Ein Paar solcher primitiver Laufschuhe ist jetzt noch in dem British Museum in London zu sehen. Die mit in Holz eingezogenen hölzernen Schienen scheinen sich von Holland aus wenigstens nach Deutschland verbreitet zu haben, und die ganz aus Eisen sind erst eine neuere Erfindung der praktischen Amerikaner und Engländer. Die Holzer und Austeria sind jetzt die Vornehmten ihres Geschlechtes geworden, die nur mit Verachtung auf die ehrwürdigen Holländer herabbliden und ihnen keinen Platz mehr gönnen. Im Uebrigen sei die gesunde Seite des Eisports hervorgehoben. Er stärkt die Muskeln und dient besonders der Blureinigung, weil durch das durch die Bewegung beschleunigte Athmen in frischer, reiner Luft dem Blute eine große Menge des so sehr nöthigen Sauerstoffes zugeführt wird. Diese so gesunde Verdünnung des Blutes zeigt sich ganz deutlich auf den Gesichtern durch die frische Röthe der Wangen. Nur vor Erkältung hat man sich dabei zu wahren, doch nicht nöthig, allzu mütterlich ängstlich zu sein. Während des Laufens schüttelt dagegen, wenn man auch zeitweilig ruht, die erneute Erwärmung durch die wiederholte Bewegung. Das einzige zu Beachtende ist möglichste Verhütung des Schwelches durch zu hastigen Lauf und zu dicke Kleidung und vielleicht beschleunigter Gang nach Beendigung. Darum gönne und lasse man besonders der Jugend dieses außerdem der Geselligkeit und Freude dienende Vergnügen, das besonders zur Dypochondrie und Hysterie sich neigenden Personen wahre Arznei ist. Goethe, Klopstock, Herder und Uhland haben dieses Vergnügen ganz besonders geliebt. Deshalb ist es auch anzuerkennen, daß in manchen Schulhöfen Schlittschuhbahnen gegossen werden und manche größeren Städte den Schullindern Bahnen zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung stellen.

— **Die Unglücksfälle auf dem Eise** wiederholen sich jeden Winter ebenso häufig, wie im Sommer das Ertrinken beim Baden. Einen Eingeborenen lasse man vor allen Dingen nicht im Stich; man suche ihm vorsichtig, kriechend ein Tuch, ein Kleidungsstück, einen Stock oder dergleichen zu reichen, woran man ihn einfach herausziehen kann. Am besten lassen sich die Rettenden, eine Reihe bildend, bei den Händen, kriechend oder legen sich auf das Eis. Dadurch vertheilt sich die Schwere. Sicher ist eine genügend große Leiter, die man über die Einbruchsstelle schiebt und deswegen vollständig trägt, weil sich dabei die Schwere am meisten vertheilt. Auf dieser kann man schließlich auch solche fuchen, die schon unter das Eis gerathen sein sollten. Hat ein Eingeborener keine fremde Hilfe, so verliere er vor allen Dingen nicht die ruhige Ueberlegung, wende sich womöglich und suche sich da zu retten, wo er hergekommen ist, weil dieses ihn vorher getragen hat und die Möglichkeit, sich hier zu retten, ganz wahrscheinlich ist. Man suche liegend sich auf das Eis zu schieben durch das Anstößen der Ellenbogen, wobei etwaige Eisstücke unter den Füßen mithelfen. Den liegenden Körper trägt dieses Eis deswegen sicher, weil es vorher sogar den stehenden auf sich zu halten vermocht hat. Bricht das Eis auch Anfangs, so bekommt man es doch zur wesentlichen Unterstützung unter die Füße. Hierauf bewege man sich kriechend weiter und verlege sich auf dem festen Boden zur Vermeidung von Erkältung sofort in schnellen Lauf, bis man das warme Zimmer erreicht hat.

(*) **Eisblumen.** In ein Zimmer wenig erwärmt und nicht bewohnt, so überziehen sich die Scheiben mit einer nebelhaften dünnen Eisddecke, die, wenn man sie bei mäßiger Vergrößerung betrachtet, sich aus lauter Eiskrystallen zusammengelegt ergibt. Anders ist es in bewohnten Zimmern. Hier hat die Luft einen größeren Feuchtigkeitsgehalt, und die Eisblumen enthalten eine größere Mannigfaltigkeit. Häufig gruppieren sich dieselben zu zierlichem Laub- und Blätterwerk, und es gehört meist gar keine Einbildungskraft dazu, um die hübschesten Landschaften in ihnen zu erkennen. Einmal zieht sich auf einem flachen Hügelzuge ein Kräutertypus hin, aus breitem Blätterwerk gebildet, ein andermal spriezen wieder hohe Büschel vor Schilgras auf, die an die Abbildungen von indischen Dschungeln erinnern. In vielen Fällen erscheinen prachtvolle Palmenwedel oder hohe gesackte Berglandschaften, deren Gipfel mit Fichtenwäldchen geschmückt sind; ja, die gewundenen Blattranken werden schließlich sogar zu Arabesken, die mit gewirktem Silberbrokat an Schönheit weiters. Die Wunder des Eismeeres scheinen sich hier mit den Zauberpalästen der Gletschertore und der höchsten Alpenspitzen in kleinem Maßstabe an den

Fenstercheiben zu wiederholen, und wenn wir den Vergleich weiter verfolgen, so finden wir, daß er sogar noch eine tiefere Wahrheit enthält und die Fenstercheiben für die kleine Welt der Wohnstube dieselbe Rolle spielen, wie die Polarländer und die Gebirge für die Weltverhältnisse der Erde. In der Tropenzone des Ofens werden Kaffee, Thee, Chokolade, Reis und andere Herrlichkeiten zu unserer Erquickung zurecht gebraut. Die Wasserdämpfe, welche sich hierbei verflüchtigen, schlagen sich als Eiskristalle an den Fenstern wieder nieder. So tragen auch die Luftströmungen der Erde fortwährend großartige Wassermengen von den wärmeren Ländern nach den hohen Gebirgen und nach den kalten Zonen, um dort dieselben als Schnee abzulagern.

○ **Prinz Karneval** beginnt nun schon allmählich seinen Herrscherstab zu schwingen; denn kaum ist mit dem Neujahrstage die Zeit der kirchlichen Feste vorüber, so tritt der weltliche Sinn in besonders drastischer Weise wieder in sein Recht ein. Prinz Karneval stammt aus dem Lande der Heiterkeit, aus Italien. Phantastisch ist sein Kleid, und Humor strahlt auf seinem Gesicht. Sein Gefolge sind feenhaft gekleidete Tänzerinnen, die sich in lustigen Reigen verdingen, und Liebespaare in Menge; um sich hat er lächerliche Gesellen, Träger der höchsten Ausgelassenheit, die sogar zur Narrheit wird. Er ist der heimliche Verbündete Aller, die sich nach Verstreunung, wenn nicht gar nach intimen Herzensbeziehungen sehnen. Er führt pomphaft die Hochzeit der Walle, Kostümfeste, Konzerte und aller Art Soirées herbei, sorgt freundschaftlich für das Ergötzen der Ohren und läßt in einer Augenweide schwelgen, die zur Farbenpracht die Schönheit, Zartheit und Frische der menschlichen Gestalt gefeilt. Die Tanzzeit ist da und wird auch dieses Jahr ihre unbestrittene Zugkraft ausüben und ein Tanz mit Maß ist auch sicher ein erlaubtes und der Gesundheit dienendes Vergnügen, eine Turnübung, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Auch bei den Nermeren kann Prinz Karneval seinen Einzug halten; denn zur inneren gefelligen Freude ist kein äußerer Glanz nöthig. Darum sei er uns auch in diesem Jahre willkommen. Die lebensmüde Großmutter denkt noch mit Freuden der Zeit, in welcher sie sich noch mit vollem Herzen in Gesellschaft Anderer freuen konnte.

* **Die Ballstoffe** bilden gegenwärtig hervorragende Anziehungspunkte in den Schaufenstern der großen Modewarenhandlungen. Unsere Damen können sich über die Leistungen der einschläglichen Industrie sicherlich nicht beklagen, denn Gewebe und Farben sind so zart, düftig und schön, daß jede Gestalt, die sich mit ihnen bekleidet, an Reiz gewinnen muß. Diese mit buntfarbenen Seiden- und Goldfäden durchzogene Seidengaze oder diese klaren Ballstoffe in leichtem Blau, Meergrün, reinstem Weiß, Rosa oder tiefstem Roth haben geradezu etwas Ueberirdisches an sich. Umgeben sie wie eine Wolke die jugendliche Tänzerin, so glaubt man, daß ein höheres Wesen, das mit der Prosa der Fläche und überhaupt des Haushalts nichts gemein hat, einberufwebe. Auch der neue Stoff "Crépon" mit seinen weichen, matteren Farbentönen, wie überhaupt die Crépe-Gewebe sind von entzückender Wirkung. Ihr besonderer Vorzug ist ein schön fliegender Faltenwurf, da sie ungemein schmiegsam sind. Im Verein mit Blumen, Federn, blühendem Schmucke und einem Spitzenfächer, dessen zerlich ausgefädeltes Gestell im Glanze des Perlmutters schimmert, erweist sich eine solche Toilette so betrieblend, daß die Zunge der Verlobungen gerade während und unmittelbar nach der Ballaison nicht wunderbar erscheint. Es läßt sich also eigentlich ganz getrost behaupten, daß Gerson, Heide, Gords, Jordan und wie sie Alle heißen mögen, an jenen Glüdes, vielleicht auch Anglistäfsäden eine ganz wesentliche Schuld tragen. Uebrigens brauchen die Mütter amüthiger Töchter nicht besorgt zu sein, daß die Industrie ihnen nichts beschert hat. Im Gegentheil, auch ihnen wird in dieser Saison eine Fülle der schönsten Seidenstoffe in den hellsten und leuchtendsten Farben geboten. Seidenstoffe mit Blumen-Mustern, diese in weiter und ungezwungener Vertheilung und naturalistischer Durchbildung, sind sehr modern. Es lieben sich diese meisterlich nachgeahmten Kinder der Flora von dem Seiden Grunde, der im lichteften Blau oder Grün wie zart getöbtes Wasser erscheint, in fröhlichen und bestimmt ausgeprägten Farben ab. Im Gegentage zu den schwerer erscheinenden Pompadour-Seidenstoffen geben sich diese neuen bei Weitem amüthiger und gefügiger. In allen diesen verführerischen Gaben der Mode gefeilt sich eine Fülle reizender Ball-Umhänge in den verschiedensten Stoffen. Formen und Farben und meist besetzt mit Schwanenpelz, in deren ganzen Ausstattung das Genie der Schneiderkünstler wahre Triumphe feiert. Man begreift die Begeisterung, in die unsere weibliche Jugend Angesichts dieser vollendeten Kunstwerke geräth. Was gelten da die Kunstwerke der Bildhauer und Maler — jene des Schneiders und der Schneiderin sind doch die schönsten.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar ist zurückgekommen ein am 30. Dezember v. J. bei dem Postamt 2 (Schützenhofstraße) hier aufgekletterter Einschreibebrief, Aufg. No. 550 an Herrn J. Th. Sch. Dr. Klaus in Berlin W., Potsdamerstraße 35.

— **Die Bronnenbräueri** giebt heute ihrem gesammten Personale nebst Frauen ein Fest in Rambach. Dasselbe besteht aus gemeinschaftlichem Essen und gemütlicher Unterhaltung, wobei auch ein Theaterstückchen nicht fehlen wird.

— **Unfälle.** Die im "Hotel Dahlheim" als Küchenmädchen beschäftigte, 20 Jahre alte Karoline Fenster aus Gleiberg bei Gleichen hat sich gestern kochendes Wasser über den linken Unterarm geschüttet und dadurch so erhebliche Brandwunden erlitten, daß sie in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Der bei Herrn G. Hees beschäftigte Metzgerbursche Dörr hat sich in die linke Hand geschnitten. Die dadurch entstandene erhebliche Wunde wurde ihm von einem Heilgchülfen vernäht und verbunden.

Herrins-Nachrichten.

-o- Der „Verein der Gast- und Schankwirthe des Stadt- und Landkreises Wiesbaden“ hielt am Donnerstag Nachmittag im „Deutschen Hof“ eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher, wie schon vorhergemeldet, die Einrichtungen der Sterbefasse des Süddeutschen Gastwirths-Verbandes eingehend erörtert wurden. Herr G. Reinecker erhaltete hierüber ein ausführliches Referat, aus welchem insbesondere zu entnehmen war, daß die Fasse gegründet worden ist, den Mitgliedern und deren Angehörigen im Falle des Todes eines Mitgliebes oder dessen Ehefrau eine Sterbekasse zu sichern, die je nach dem Mitgliederstande und der Dauer der Mitgliedschaft 500—2000 Mk. beträgt. Das Eintrittsgeld zu dieser Fasse, welches auch die Ehefrauen der Wirthe als Mitglieder beitreten können, beträgt 12 Mk., außerdem werden vorstichs halber sofort vier Beiträge à 50 Pfennig erhoben. Die Fasse sammelt einen Reservefonds an, um auch langjährigen Mitgliedern eine größere Rente ganz zu sichern. Der Vorsitzende, Herr G. Zimmermann, forderte, auf im Interesse der Frauen und Kinder dieser segensreich wirkenden Sterbefasse beizutreten, und bemerkte, daß bis 1. Oktober d. J. der Beitritt auf Grund eines Gesundheitscheinens erfolgen könne, von diesem Zeitpunkt ab aber die Höhe des Eintrittsgeldes sich nach Altersstufen richten werde. Darauf erklärten gegen 100 Wirthe ihren Beitritt zur Fasse. Herr Zimmermann regte noch die Trennung der in preussischem Gebiet liegenden Vereine des Rhein-Main-Verbandes und die Bildung eines eigenen Verbandes für dieselben an, worüber in einer späteren Versammlung Beschlüß gefaßt werden soll.

* Der „Zither-Klub“ veranstaltet seine Weihnachtsfeier mit Konzert und Ball unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Zitherlehrers Anton Walter, heute, Sonntag, den 8. Januar, im Saale des „Lumpvereins“ Hellmündstr. 33. Wünschen wir dem Klub, wie immer, aus dieses Mal guten Erfolg.

* Die Mitglieder des „Wiesbadener Militär-Vereins“ seien hiermit auf die morgen Abend 8 1/2 Uhr im Vereins-Lokal stattfindende Vorbesprechung, betr. Vorstandswahl, aufmerksam gemacht. Der Wichtigkeit der Sache wegen wird dieselbe voranschichtlich stark besucht werden.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ eröffnet die diesjährige Faschingszeit heute, Sonntag, Abend 8 Uhr mit einer großen karnevalistischen Sitzung in ihrem Vereinslokal „Mainzer Bierhalle“, Wauergasse 4. Außergewöhnliche Kräfte sollen sich für diesen Abend zur Verfügung gestellt haben, um der Sitzung einen großartigen Glanz zu verleihen. Punkt 8 Uhr 11 Minuten wird Prinz Karneval mit hohem Gefolge unter den Klängen des Narrhallamarisches entziffen und dann sofort sein Scepter schwingen. Es ist deshalb zu empfehlen, frühzeitig für ein gutes Plätzchen zu sorgen.

* In Dogheim, Saal „Zum deutschen Kaiser“, findet heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, eine Versammlung des „Christlichen Arbeiter-Vereins“ (Sektion Dogheim) statt. Malergewölbe Bernhard Sasse hat das Referat übernommen. Gäste können durch Mitglieder des Vereins eingeführt werden.

* Heute, Sonntag, den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird der „Heilige Bund Kollischer Stenographen“, welcher 3 J. über 1000 Mitglieder in 35 Vereinen umfaßt, seine laufende Vertreter-Versammlung im „Hotel Kaiser Friedrich“, Nerostraße, hier abhalten, wozu bereits ca. 20 Anmeldungen erfolgt sind.

* Der „Kaufmännische Verein“, der in diesem Winter ein außergewöhnlich rege Thätigkeit entfaltet und insbesondere zur Ausübung seiner Mitglieder besondere Einrichtungen (Fortbildungsschule, Disfunktionsabende u. s. w.) getroffen hat, hat auch eine Anzahl populär-wissenschaftlicher Vorträge vorgelesen. Dieselben finden im großen Saale des „Hotel Schützenhof“ statt, und den Reigen derselben eröffnet Herr Justizrath Dr. jur. Herz, welcher nächsten Mittwoch, Abends 9 Uhr, über „Aktien-Gesellschaften“ sprechen wird. Herr Dr. Herz ist einer der gründlichsten Kenner der sehr komplizierten Materie des Aktienwesens und der Aktien-Gesellschaft und wird, in lebenswärtiger Weise dem Wunsch des kaufmännischen Vereins entsprechend, dieses Thema auf Grund seiner reichen Erfahrungen in eingehendster, doch allgemein verständlicher Form in seinen Vortrage behandeln. Für Wiesbaden dürfte gerade das gewählte Thema von besonderem Interesse sein, da gerade Wiesbaden eine größere Anzahl mehr oder weniger beneidenswerther „Aktionäre“ zu seinen Bewohnern zählt. Auch Gärten (Nichtmitgliedern) ist der Zutritt gestattet. Näheres siehe heutige Annonce.

* Der „Haertel'sche Männer-Chor“ veranstaltet am Samstag, den 14. Januar, im Saale des „Schützenhofes“ ein Konzert unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Konzertmeister Rich. Haertel. Das reichhaltige Programm verzeichnet Chöre von Dregert, Freil, Storch, Weinzierl u. Als ganz besonders interessant wird sich das Konzert gestalten durch die Mitwirkung hiesiger hervorragender Künstler. Dem Konzerte wird sich ein Ball anschließen.

* Der Masken-Ball der Gesellschaft „Flora“ findet am Samstag, den 28. Januar d. J., Abends 8 Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmündstr. 33, statt.

* Die Wiesbadener „Karneval-Gesellschaft“ hält ihre diesjährigen Sitzungen in den Lokalitäten des Herrn Koll, Gasthaus zum Nordenskiöld Hof (früheres katholisches Gesellenhaus) ab. Die Sitzungen der Wiesbadener „Karneval-Gesellschaft“ fanden vergangenes Jahr im Gasthaus zum Niederwald (Mauritiusplatz) statt und verliefen auf das Schönste. Da die Gesellschaft über ausgezeichnete Kräfte verfügt, dürfte es ihr an regem Besuch und gutem Erfolg nicht fehlen.

(?) **Flörshelm a. M.**, 7. Jan. Dem hiesigen Schreinermeister Herrn Karl Bertram, welcher dem Gesang-Verein „Sängerbund“ 25 Jahre als aktives Mitglied angehört, wurde aus dieser Veranlassung

gestern Abend ein solennes Ständchen gebracht, während dessen ein kleines Feuerwerk abgebrannt wurde. Später vereinigte man sich im Vereinslokal zum „Girch“ zu geselliger Unterhaltung, bei welcher es an launigen Toasten und Reden nicht fehlte.

* **Kassel**, 7. Jan. Im Städtchen Spangenberg erschlug der Leidsüchtige Kleinichmidt seine Ehefrau.

* **Koblenz**, 6. Jan. Nach den heute hier eingegangenen Meldungen steht das Eis des Rheines geschlossen bis Bacharach.

Deutsches Reich.

* **Vom Bergarbeiter-Ausstand.** Der „N. W. Z.“ zufolge wurde der Bergmann Schwetler, welcher in der Versammlung der Bergarbeiter in Dortmund eine zum Streik aufreizende Rede hielt, sofort verhaftet. — Aus Saarbrücken, 7. Januar, wird gemeldet: Der Streik hat sich gegen gestern fast nicht verändert; einige Bergleute mehr sind angefahren. Eine aus drei Bergleuten und dem Rechtsanwalt Sender bestehende Deputation hat sich nach Koblenz zum Oberpräsidenten begeben. Mitglieder vom Vorstande des Rechtschutz-Vereins wurden wegen Unterdrückung von Vereinsgebern verhaftet. — Der Oberpräsident in Koblenz lehnte es ab, die Deputation der ausständigen Bergleute des Saarreviere zu empfangen.

* **Die Zahl der Litauer** geht seit den letzten vierzig Jahren abwärts zurück, 1881 betrug sie 125,440, d. h. 27 Prozent der Gesamtbevölkerung der Provinz Ostpreußen, 1848 war sie auf 150,580 gestiegen, fiel aber alsdann stetig, sodass jetzt noch 121,265 Litauer vorhanden sind, von denen 6831 auch das Deutsche als Muttersprache bezeichnen. Im vorigen Jahre hat sich in der Wilster Niederung, wo die Litauer fast 50 Prozent der Bevölkerung ausmachen, eine nationale Vereinigung gebildet; die fortschreitende Verdeutschung wird jedoch dadurch nicht aufgehalten werden.

Ausland.

* **Frankreich.** Der „Matin“ kündigt die demnächstige Veröffentlichung von Akten des Vantiers Renaud an, welche Dokumente über zahlreiche Parlamentarier enthalten sollen, wogegen die bisher erfolgten Enthüllungen nur Kinderpiele seien. — Nach einer Demonstration vor dem Gebäude des Blattes „Libre Parole“ zogen etwa 500 Teilnehmer einer antisemitischen Versammlung nach der Rue Lafitte und demonstrierten vor dem Bankhaus Rothschild, indem sie riefen: „Nieder mit den Juden!“ — Andrieux beantwortete eine Aufforderung, alle Versprochenen zu nennen, mit der Erklärung, nach der Panama-Affäre würden Enthüllungen über Militär-Vieferungen, über Beträge mit großen Gesellschaften, über die Konversion innerlicher Obligationen und über den Rücklauf von Eisenbahnen behufs Herstellung eines Staatsbahneuges daran kommen. Erst nach völliger Verschmetzung des opportunistischen Systems würde die Offenheit eine Erläuterung empfinden. — Dem „Gaulois“ zufolge sagte Blondin aus, er habe in den Jahren 1886 und 1888 je eine halbe Million von der Panama-Gesellschaft erhalten und vollständig an den ehemaligen Minister Baihaut ausbezahlt. Letzterer leugnet dies. Fontane bekräftigt die Aussage Blondins. Einige Blätter sprechen sich entschieden dagegen aus, die beschuldigten ehemaligen Minister vor den Staatsgerichtshof zu bringen.

* **Spanien.** Unter dem Vorsitze des Grafen von Paris fand hier eine Versammlung orleanitischer Vertrauens-Männer aus Frankreich statt. Es wurde beschlossen, die sofortige Einleitung einer entschiedenen Wahlthätigkeit anzubahnen. Graf d'Haussonville sprach die Hoffnung aus, der Panama-Standal werde der Republik bei den nächsten Wahlen ein Ende bereiten.

Aus Kunst und Leben.

— **Herr Hofkapellmeister Mannstädt** soll die Absicht haben, seine hiesige Stelle aufzugeben und wieder nach Berlin zurückzukehren. Das „B. T.“ berichtet nämlich: „Der verdienstvolle Leiter des philharmonischen Orchesters, Herr Kapellmeister Rudolf Herturich, scheidet am 1. April aus dieser seiner Stellung aus. In seinem Nachfolger ist, wie man uns in Betätigung einer Blätternachricht mittheilt, einer seiner Vorgänger am gleichen Orte, Herr Franz Mannstädt, anzusehen, der zur Zeit die Kapelle des Wiesbadener Hoftheaters leitet. Die Unterhandlungen sind mit Herrn Mannstädt zwar zu formellem Abschlusse noch nicht gediehen, doch ist an dem gewünschten Resultate kaum mehr zu zweifeln.“

* **Von der Berliner Kunst-Akademie.** Dem Vernehmen nach richteten die Lehrer an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, die Gemächtsmaler Hugo Vogel, Skarbina und A. v. Heyden, ihre Demission ein. Es heißt, Zwistigkeiten im Verein der Berliner Künstler hätten diesen Schritt veranlaßt.

* **Göthes Göt in Kopenhagen.** In dem Dagmar-Theater in Kopenhagen fand dieser Tage die erste Aufführung von Göthes „Göz von Berchingen“ statt. Das ausverkaufte Haus folgte den wechselnden, farbenprächtigsten Bildern mit lebhaftem Interesse und lohnte die treffliche Darstellung mit starkem Beifall. Direktor Professor Niis-Knudsen selbst hatte die Bearbeitung und Uebersetzung vorgenommen, sich dabei vielfach an Göthes ersten Entwurf haltend. In Kostümen und Dekorationen war nichts gespart worden, und selten ist auf einem dortigen Theater mehr stilvolle Pracht gesehen worden.

Kleine Chronik.

In Bruch bei Neudlinghausen haben sich zwei Trupps Italiener und Deutsche eine förmliche Schlacht geliefert. Ein deutscher Bergarbeiter wurde erschossen, vier sind sehr schwer verletzt und drei Passanten leicht verwundet. Die Italiener, von denen sechs Teilnehmer verhaftet sind, haben auf Neuderingen hin den Kampf begonnen.

In Genua brach ein großer Brand in der italienisch-amerikanischen Ausstellung aus; mehrere Abtheilungen, besonders die amerikanische, sind zerstört. Nach Mitternacht wurde das Feuer lokalisiert. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Das Urtheil des Militärgerichts zu Astrachan in Sachen der Cholera-Unruhen ist erfolgt. Das Gericht verurtheilte 20 der Haupt-Rädel-führer zum Tode durch den Strang und 22 Mann zur Zwangsarbeit auf je 20 Jahre, 90 wurden freigesprochen, der Rest kam mit leichten Strafen davon.

Vermischtes.

* **Massenprozesse** stehen gegen Dortmund Eingekessene bei dem Amtsgericht an. Das städtische Wasserwerk hat etwa 200 Wasserwerkern Zahlungsbefehle zugehen lassen, weil die Verwaltung vermutet, die Leute hätten das 1890/91 verbrauchte Wasser nicht bezahlt. Bei dem Werke sind nämlich grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen, so daß z. B. bei Hunderten von Wasserabnehmern die Zahlung des Wassers für 1890/91 nicht gebucht ist. Das Geld hat sich nicht etwa als Ueberfluß in der Kasse befunden, es fehlt; im Ganzen sollen über 20,000 Mk. nicht gebucht sei. Zwei Beamte, der Buchhalter und Kontrolleur, wurden dieserhalb seiner Zeit vom Dienste suspendirt; der Erstere ist inzwischen mit Tod abgegangen. Es ist immer noch nicht festgestellt, wo das Geld geblieben ist, denn die Vermuthung der Verwaltung, die Wasserabnehmer hätten noch nicht bezahlt, ist irrig.

* **Die Rattenfalle.** Vor einiger Zeit stand im „Pionier“, der größten indischen Zeitung, eine lustige Geschichte, die auch für deutsche Leser von Interesse sein dürfte, umso mehr, als sie eine köstliche Satire auf den im englischen Herrschen herrschenden Jozf ist. Nicht weit von der Festung Reichart befindet sich ein Magazin, in welchem eine große Anzahl von Uniformen und sonstigen militärischen Ausstattungsgegenständen aufbewahrt wird, und um diese vor Ratten zu schützen, wurde eine RAGE gehalten, für welche eine kleine Unterhaltungssumme, ausgesetzt war. Allein „Sparen“ war die Lösung; und so wurde denn der Beamte, dem das Magazin unterstellt war, eines schönen Tages beordert, Rattenfallen zu bestellen. „Aus verzinstem Gheudracht, und zwar im Verhältnis von einer Falle auf jede hundert Anzüge.“ Die RAGE wurde als überflüssig erklärt und meistbietend verkauft. Unter Ingrundlage des obigen Verhältnisses waren 193 Fallen erforderlich, und demgemäß wurden 20 Fallen bestellt. Der Bestellzettel kam zurück mit dem Bemerkten, daß man nur 19 Fallen bewilligen könne, aber, so wurde zum Troste beigeigt, Bruchtheile einer Falle, welche 0,5 überstiegen, sollten in Zukunft als ganze Fallen angesehen werden! Der Magazin-Beamte erwiderte hierauf, daß dann halt 39 Anzüge übrig blieben, welche nicht durch Fallen geschützt wären. Allein ohne Erfolg. Die 19 Fallen kamen auch im Laufe der Zeit an, und in der nächsten Nummer der Militär-Zeitung, Veränderungen und Verbesserungen im Kriegsmaterial“ erschien eine ausführliche Beschreibung der Rattenfalle, erläutert durch zwei Tafeln. „Armees-Formular B Nr. 1589 sollte richtig ausgefüllt jeden Monat eingereicht werden“, lautete die Instruktion, welche die Fallen begleitete. Dieses Formular war ein Meisterstück seiner Art. Auf einen Blick konnte man da sehen, wieviel Anzüge vorrätig waren; den Stubinhalt der Zimmer, die Anzahl der Fallen im Dienst, die Zahl der gefangenen Ratten per Tag u. s. w. Die Ratten wurden weiterhin nach Alter, Größe und Farbe klassifizirt in die sechsfachen Spalten eingetragen. Mäuse erschienen unter der Rubrik „Bemerkungen“. Das prozentualische Verhältnis zwischen den gefangenen Ratten und der Anzahl der vorhandenen Anzüge einerseits und zwischen Ratten und Fallen andererseits wurde am Rande vermerkt. Mäuse wurden in letzterer Berechnung mit eingegriffen, aber nicht in ersterer. Der Magazinbeamte beiseiteigte den Empfang der Fallen und eruchte um Instruktionen, wie die Fallen zu stellen seien. Die Antwort laut, daß man die Sache in Betracht gezogen habe, und daß Instruktionen binnen kurzer Zeit zugefandt werden würden. Der erste Monatsbericht war wenig erfreulich; mehrere Anzüge waren von den Ratten zerstört. Die oberste Behörde bewies nun, daß sie der Sachlage gewachsen war. „Sofort“, d. h. innerhalb eines Monats, war eine ausführliche Instruktion ausgearbeitet. Der zweite Monatsbericht war wie der erste. „Sind auch die Instruktionen ordentlich befolgt worden?“ — „Ja!“ Allein die zerstörten Anzüge gehörten augenscheinlich zu denen, welche nicht durch Fallen geschützt waren“, lautete die triumphirende Antwort. Eine andere Falle wurde bewilligt, allein, so hieß es, man habe eine dementsprechende Vermehrung der Anzüge um 67 Stück in Betracht gezogen. Im dritten Monatsbericht war die Anzahl der gefallenen Ratten immer noch „nil“, aber noch mehr Anzüge waren zerstört worden. Eine neue Art von Rattenfallen wurde bestellt, die sich von den vorhergehenden nur dadurch unterschied, daß der Draht nicht verzinkt war. Allein auch damit wurden keine Ratten gefangen, und die Zerstörung der Anzüge ging weiter. Nur die allertollgeistes Leute seien mit dem Fallenstellen zu beschäftigen. Ein Unteroffizier sei besonders damit zu beauftragen, die Leute zu instruiren. Im nächsten Monatsberichte sei die Zahl der so instruirten Leute genau anzugeben“, lautete der Befehl. Der Mann, der zu diesem Dienste ansersehen war, bewies sich des in ihn gesetzten Vertrauens würdig, denn der Draht, den er ansarbeitete, war ganz im Geiste der Instruktion gehalten. Nach verschiedenen komplizirten Bewegungen, welche darauf berechnet waren, die — fallenstellenden Musteln

ordentlich zu entwickeln, begann er mit dem Kommando „die Fallen auf!“ und schloß mit „Fallen in Ruh“. Ehrenzeichen in Gestalt von verschlungenen Rattenschwänzen aus Gold wurden an Diejenigen verliehen, welche den Anruf durchgemacht und eine gewisse Fertigkeit im Fallenstellen erworben hatten. Allein ohne Erfolg, denn die Ratten führen in der Zerstückung der Uniformen fort. „Der Bericht über die Zahl der ausgebildeten Leute müßte wöchentlich einmal eingereicht werden,“ war der nächste Befehl. Allein immer noch keine Verbesserung. Da endlich mußten die Behörden zugeben, daß die Fallen den Erwartungen nicht entsprochen hätten, obschon weder an den Fallen selbst, noch an der Art des Stellens irgend etwas auszuweichen sei. Dabei wurde zufällig nachgefragt, welche Lockspeise gebraucht werde. In der Antwort wies der Magazinbeamte darauf hin, daß in den ihm zugegangenen Instruktionen kein Geld zum Ankauf von Lockspeise ausgeworfen sei, und man könne unmöglich von ihm verlangen, daß er diese aus seiner Tasche bezahle! ... Inzwischen freffen die Ratten lustig weiter!

*** Zu den Schönken und tugendlichen Familienfesten des serbischen Volkes** gehört unstreitig die Slavafeier, d. h. die alljährlich wiederkehrende festliche Begehung desjenigen Schuttpatrons, welchen die betreffende Familie oder der Stamm bei ihrem Uebertritt zum Christenthum angenommen hat. Reiche und Arme halten an dem Tage ihre Häuser offen, und wer immer es sei, ob Freund oder Feind, Verwandter oder Fernstehender, kommt er, um seine Glückwünsche darzubieten, so hält es der Serbe als heiligste Pflicht, ihn festlich zu bewirthen. Einen besonderen Reiz hatten von jeher die Feierlichkeiten im serbischen Fürstenpalaste. Mischen sich doch da in den Glanz der militärischen Uniformen, in die Staatsgewänder der Diplomatie und der höheren inländischen Funktionäre auch die Trachten der Bürger und zahlloser Bauern, die ebenfalls nicht zurückstehen wollen, um dem Herrscher eine „glückliche Slava“ zu wünschen. Wie im einfachen Bürgerhause stehen auch im Palaste zur Slava die Wörten Jedermann offen, und ohne Unterschied des Ranges ist selbst dem Geringsten das Recht, vor den König zu treten, eingeräumt. Zum ersten Male, so schreibt man aus Belgrad, beging diesen Sonntag der jugendliche Herrscher von Serbien öffentlich seine Slava, dem heiligen Nicolaus. Ungezählte Gratulationen nahm er mündlich und schriftlich entgegen, und Wagen und Fußgänger belebten den ganzen Tag das seit Jahren ungewein still gewordene Schloß. Die Ceremonie der Bewirthing weicht auch in dem königlichen Heim nicht von der anderer Häuser ab. Nachdem man seine Gratulation dargebracht und in dem großen Kreis schon meist besetzter Stühle Platz genommen, bringen die befrachten Kammerdiener auf mächtigen silbernen Schüsseln den Zito, eine Art Todtengericht, das, aus Reis, Zucker, Nüssen und Vanille bereitet, sehr wohlwärmend ist. Man nimmt einen kleinen Löffel hiervon, worauf bereits ein anderer Diener mit feinen Weinen und Liqueuren einwartet. Nach einigen Sekunden kommt das nationale „Slatko“, süße eingewachte Früchte, von denen ebenfalls ein Löffel genommen wird. Zum Schluß verabreicht man in niedrigen Tassen türkischen Kaffee und Cigaretten. Ist auch dieses Benschum absolvirt, so empfiehlt man sich, um dem stets neuen Zug von Gratulanten Platz zu machen. An einem solchen Tage werden im Palast selten weniger als dreitausend Kaffees konsumirt.

*** Klage eines Dorfbürgermeisters.** Das nachstehende, in oberhessischer Mundart verfaßte Klage eines Dorfbürgermeisters, welches in den „Flieg. Blättern“ veröffentlicht ist, erregte unlängst in einem Kreise von Bürgermeistern eine so allgemeine zustimmende Heiterkeit, daß wir glauben, auch weiteren Kreisen unserer Leser werden die drolligen Berse Freude machen:

Es is, weck Gott, e' schlecht' Vergnüge,
 Im Land e' Bergermeister sei'.
 So alle Ansprüch' zu genüge —
 Da schlag' e' Dunnerwetter d'rei!
 Vor Weg' und Steg', vor Straß' und Brücke
 Vor'n Unrath und die Keimlichkeit
 Heckst' sorge do, in alle Stücke
 Fortschreite alsfort mit der Zeit.
 Des Schtandesamt, die Schau vom Faire,
 Un' ersch' der neue Schulpalast —
 Des Dach brauch' jes' schun neue Sparre!
 Ich sag's: ich wer' noch trumm vor Lacht.
 Die Feuerchau, des Sanitäre,
 Die ganze Polizei derzu —
 Mir werd ganz dornlich oft uf Ehre,
 Un' Tog un' Nacht hab' ich kee Ruh.
 Un' ersch' die neue G'seg', die Masse,
 Bun dene mer kee Wort verschicht!
 Die muß mer ersch' schtehe lasse,
 Un' froh sei, wenn's von selber geht.
 Vor Unfäll', Krankheet, Invalide,
 Vor's Alter die Berich'rerei —
 Un' hinn' un' vorn kee Mensch zufriede,
 Keen' Dank, un' nix als Plog derbei.
 De Bergermeister löst mer b'sorge,
 Was mer nit weck, wer's b'sorge soll.
 E' neue Aufgab' jeden Morge —
 Die Berthschaft werd mer bald zu toll!
 Als Bergermeister mich zu quäle,
 Fürwahr, des hab' ich gründlich satt.
 Ich loh' mich 's nächstmol nimmer wähl',
 Ich zieh' als Rentner in die Schtadt.

Des wär' e' Schpaß, nit zum bezahle',
 Für mein' Nival' — des is die Wir!
 No — 's is noch lang bis zu die Wahl' —
 Wer weck? — — Berrode will ich nit!

Handel, Industrie und Erfindungen.

— Heißbare Güterwagen. Die von der Handelskammer Wiesbaden angeforderte Einstellung heißbarer Güterwagen ist nunmehr erfolgt. Die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. hat soeben eine Dienst-anweisung betr. Beförderung von Gütern in erwärmten Wagen, erlassen. Vom 9. Januar bis Ende Februar 1893 soll versuchsweise wöchentlich einmal je ein geheizter Güterwagen von Rüdeshelm und Wiesbaden nach Berlin und zurück befördert werden. Die Wagen sollen zur Beförderung frostempfindlicher Stüdgüter, als: Blumen, Samereien, Obst, Süßfrüchte, Drogen, Chemikalien, Fleischwaren, Hefe, Eier, flüssige Farben, Bier, Spirituosen, Wein, Schaumwein, Mineralwasser, Milch, Brod, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kartoffeln, Gemüse und andere Feldfrüchte dienen; die Beförderung erfolgt nur, soweit Platz in den Wagen vorhanden ist, und zwar mit weißem Frachtbrief als Frachtgut ohne Frachtaufschlag. Aus der sehr eingehenden Vorschrift heben wir noch nachstehende Bestimmungen besonders hervor: Die Beförderung in den geheizten Güterwagen kann von den Absendern nicht ausdrücklich vorgeschrieben werden. Nur in einzelnen Fällen kann nach Möglichkeit dem Wunsche der Absender in dieser Beziehung entsprochen werden, jedoch nur soweit in den geheizten Wagen noch Platz vorhanden ist. Die für die Beförderung eingerichteten Wagen laufen in bestimmten Güterzügen, deren Fahrplan von der Direktion feststeht. Die Wagen müssen mit diesen Zügen unbedingt befördert werden. Sendungen über die Kursendstation, sowie nach Stationen der Seitenlinien oder nach Stationen, auf denen der Zug nicht hält, sind nur dann zur streckenweisen Beförderung annehmen, wenn der Versender dies ausdrücklich wünscht. Die Anmeldungen der Güter müssen spätestens bis Samstag, Mittags 12 Uhr, bei der Güter-Abfertigungsstelle in Rüdeshelm bezw. in Wiesbaden durch Vermittelung der betr. Güterexpedition, aber immer an einer Stelle erfolgen. Die Dienststellen in Wiesbaden und Rüdeshelm bestimmen, welche angemeldeten Güter in den geheizten Wagen befördert werden. Im Allgemeinen sollen mit Rücksicht auf schnelles Ein- und Ausladen die einzelnen Frachtpost nicht das Gewicht von 75 Kilogramm überschreiten. Die Gepäcksabfertigungsräume, bezw. eine geschützte Stelle im Güterschuppen, werden im Bedarfsfalle zur Lagerung der Güter geeignete Gelegenheit bieten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Entscheidung beiliegt.)

Alter Abonnent. Lampenplinder-Fabriken finden Sie in Frankfurt a. M. (Krepp u. Schoppel), in Mainz (Hochgeandt), in Kreuznach (Gebr. Hoffmann) und in Klingingen (Karl Döfner).

Herrn Th. M. Koran heißt: Sammlung der Schriften. Er enthält zwar die Lehren Mohammeds, ist aber nicht von ihm selbst geschrieben, sondern ähnlich wie das Neue Testament nach und nach von dessen Schülern aufgeschrieben worden. Darum ist er auch nicht ein geordnetes Ganze, sondern er besteht aus bruchstückartigen Artikeln, deren Einfluß über die Gemüther hauptsächlich in der poetischen Form liegt. Neben des Propheten über Einzelnes wechseln mit allgemeinen Sittenprüchen, philosophischen Betrachtungen mit phantastischen Schilderungen eines begeisterten Sehers.

Fr. Adolf K. Ob es besser im Hause steht, wenn der Mann oder die Frau das Wort führt, können wir nicht entscheiden; jedenfalls ist die richtige Eintheilung am besten. Die Frau ist Minister des Innern und der Mann Minister der äußern Angelegenheiten, und die gehörige gegenseitige Rücksichtnahme bewahrt vor zu weit gehenden Herrschgelüsten. Wir glauben nun aber, die Frauen lehren uns, annehmen zu müssen, daß sie durch ihre stets bereitete Redefertigkeit eher geneigt sind, sich in den Reden eines andern, besonders ihres folgamen Mannes einzumischen; obwohl wir diese Neigung nicht gerade mit so derben Worten bezeichnen wollen, wie der Barrer Kaspar Möller, der unter Friedrich dem Großen früher Hufarenprediger gewesen war. Er entfernte sich, als einst eine Frau das geschäftliche Gespräch mit deren Manne durch unnöthige Einmischung störte, und schloß die Leichterrede bei deren bald darauf erfolgten Begräbnis:

Wo die Henne kräht für den Hahn,
 Wo die Frau redt für den Mann,
 Wo die Krage schiebt vor der Maus,
 Da ist schlecht zu halten Haus! — Amen!

Geldmarkt.

—m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Januar. Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 265 3/4, Disconto-Commandit-Antheile 177.55, Staatsbahn-Actien —, Galizier —, Lombarden 78 1/2, Türken —, Mexicaner —, Portugiesen 21 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 96 1/2, Schweizer Central 113.90, Gotthardbahn-Actien 152.40, Nordost 102 1/2, Union 67.20, Dresdener Bank 137 1/2, Laurahütte-Actien 92 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 130.30, Bochumer 113, Harpener 123.10, Hibernia —, Nordb. Lloyd —, Berliner Handelsgesellschaft 134 1/2, Banque Ottoman 110.20, Meribional-Actien —. Tendenz: abgechwächt auf Paris.

Geschäftliches.

S. Stern, Mauergasse 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 22178

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.